

elexis

vision for automation

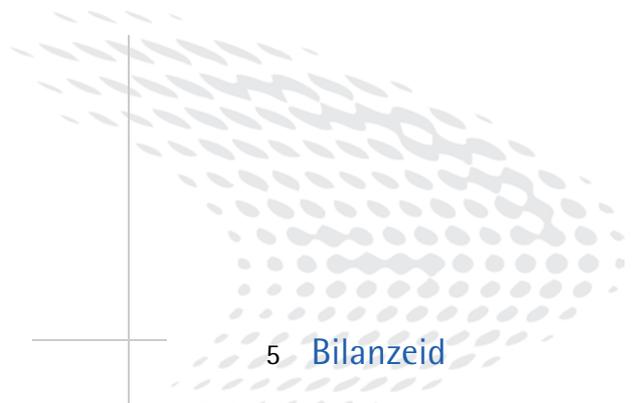


eLEXIS auf einen Blick

in Mio. €	2008	2007
Auftragseingang	164,5	183,1
Umsatz (netto)	170,6	161,2
<i>davon Auslandsanteil in %</i>	61,0	62,7
Bruttoergebnis	65,4	62,9
EBITDA	27,6	27,9
EBIT	24,0	24,6
<i>EBIT-Marge (in %)</i>	14,1	15,3
EBT	22,7	23,1
Konzern-Jahresüberschuss nach Abzug von Fremdanteilen	13,5	15,1
Gewinn je Aktie (EPS) in €	1,47	1,64
im Umlauf befindliche Aktien (in Mio. Stück)	9,2	9,2
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	10,5	17,9
Investitionen	8,1	7,9
Kennzahlen zum 31.12.		
Working Capital	14,9	5,3
Bankdarlehen	7,4	7,4
Nettoliiquidität	20,9	22,7
Eigenkapital	71,6	62,9
Bilanzsumme	134,9	131,0
<i>Eigenkapitalquote (in %)</i>	53,1	48,0
Mitarbeiter (Stichtag, ohne Auszubildende)	808	763
Rentabilitätskennziffern		
<i>Eigenkapitalrendite nach Steuern (in %)</i>	19,4	24,7
<i>Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE in %)</i>	36,6	45,4

Geschäftsbericht 2008

	Brief an die Aktionäre	3
1	elexis am Kapitalmarkt	7
2	Corporate Governance	9
2.1	Bericht des Aufsichtsrats	9
2.2	Vergütungsbericht	12
2.3	Entsprechungen des Deutschen Corporate Governance Kodex	14
3	Zusammengefasster Lagebericht	18
3.1	Zusammensetzung und Struktur des Konzerns	18
3.1.1	Konzernstruktur	18
3.1.2	Kapitalstruktur und Kontrolle nach den §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB	19
3.2	Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen	20
3.2.1	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung, relevante Märkte, Branchen	20
3.2.2	Produkte, Produktsortiment, Produktpolitik und Absatzmärkte	23
3.2.3	Beschaffung und Beschaffungspolitik	25
3.2.4	Produktion	26
3.2.5	Investitionen	26
3.2.6	Forschung und Entwicklung	27
3.2.7	Finanzierung	27
3.2.8	Personal	28
3.2.9	Umweltschutz	29
3.3	Analyse des Geschäftsverlaufs anhand der wesentlichen Kennzahlen	29
3.4	Lage des Konzerns	32
3.4.1	Vermögenslage	32
3.4.2	Finanzlage	33
3.4.3	Ertragslage	34
3.4.4	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der elexis AG	35
3.5	Nachtragsbericht	36
3.6	Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung	36
3.7	Prognosebericht	41
4	Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008	45
4.1	Gewinn- und Verlustrechnung	45
4.2	Bilanz	46
4.3	Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	48
4.4	Kapitalflussrechnung	48
4.5	Anhang	50



5	Bilanzzeit	111
6	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	112
7	elexis AG: Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008	113
8	Definition verwendeter Kennzahlen / Finanzglossar	115
9	Unternehmenskalender	117

Brief an die Aktionäre

*Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,*

der drastische Richtungswechsel, den die Weltwirtschaft 2008 vollzog, hat die Unternehmen rund um den Globus vor bislang ungeahnte Herausforderungen gestellt – so auch die elexis-Gruppe. Zwar gelang es, den profitablen organischen Wachstumskurs der vergangenen Jahre auch in den ersten neun Monaten 2008 fortzusetzen, im Schlussquartal machten sich die Folgen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise allerdings auch bei der elexis-Gruppe bemerkbar.

Doch gerade unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen beweist unser Geschäftsmodell seine Qualität. Durch ständige Innovationen erzielen wir in zahlreichen Nischenmärkten die Technologieführerschaft. Diese verschafft uns wiederum häufig eine marktführende Position. Technologie- und Marktführerschaft ermöglichen es uns, dem herrschenden Preiswettbewerb ein Stück weit zu entgehen. Als eine Unternehmensgruppe, die ihren Erfolg unter anderem technischen Innovationen und Entwicklungen verdankt, achten wir in allen Bereichen auf Kosteneffizienz. Wir unterstützen unsere Kunden, die Qualität ihrer Produkte und ihrer Fertigungsabläufe zu verbessern und gleichzeitig Kosten durch die Vermeidung von Ausschuss zu sparen. Dadurch tragen wir indirekt auch zur Reduzierung von CO₂-Emissionen bei. Unsere Abnehmer stammen aus allen Regionen der Welt und sind in unterschiedlichen Branchen tätig. Die breite Diversifikation in Bezug auf Produkte und Absatzmärkte verleiht unserem Geschäftsmodell eine relative Stabilität.

Zahl der Produktinnovationen auf Rekordniveau

Niemals zuvor haben wir so viele Produktinnovationen auf unseren Märkten eingeführt wie im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008. Ein besonderer Fokus lag dabei auf den Qualitätssichernden Systemen. Bereits Anfang des Jahrzehnts trafen wir die strategische Entscheidung, den Stahlmarkt mit neuen Systemen der Qualitätssicherung noch intensiver zu durchdringen. Auch im Berichtszeitraum erweiterten Neu- und Weiterentwicklungen die Produktpalette. Mit dem IMPOCpro entwickelte die Fertigungsautomatisierung Stahl eine neue Generation dieses Prüfsystems, das nun auch für neue Anwendungsfelder – wie kontinuierliche Glühlampen – geeignet ist. Eine weitere Produktinnovation im Stahlbereich stellt das VKI 3 dar. Hierbei handelt es sich um ein System zur Bandlagenmessung in Walzwerken.

Die Fertigungsautomatisierung Druck präsentierte auf der Fachmesse drupa 2008 erstmals das neue SHARK 4000, ein 100 %-Druckfehlerinspektionssystem für breite Warenbahnen. Zudem wurde das SHARK-System für schmale Warenbahnen weiterentwickelt. Neben diesen beiden neuen Qualitätssichernden Systemen präsentierte der Druckbereich auf der drupa zahlreiche weitere Produktinnovationen.



In der Fertigungsautomatisierung Kunststoff werden technologisch anspruchsvolle Lösungen im Spritzgießbereich entwickelt und hergestellt. Dabei spielen Präzision, Schnelligkeit und Zuverlässigkeit eine entscheidende Rolle. Diese Merkmale standen auch bei den neu entwickelten Automationstechnologien für Kunden aus den Branchen Verpackungen und Medizintechnik im Vordergrund. Zu den herausragenden Produktinnovationen im Kunststoffbereich zählten im Berichtszeitraum Anlagen zur Herstellung völlig neuartiger wiederverschließbarer Deckel für Getränkedosen. Diese wurden 2008 als Verpackung für einen neuen Energy Drink mit großem Erfolg auf dem französischen Markt eingeführt. Die wiederverschließbare Getränkedose erhielt im vergangenen Jahr den „can of the year award“. Dieser Preis hierfür fand in der Verpackungsindustrie große Beachtung.

Marktführerschaft durch Nähe zum Kunden

Unsere weltumspannende Vertriebsorganisation hat maßgeblich zum Ausbau und zur Pflege der guten Beziehungen zu unseren Kunden beigetragen. Auf allen wichtigen Absatzmärkten agieren wir mit einheimischen Mitarbeitern vor Ort. Kulturelle oder sprachliche Hürden stellen sich für uns von daher nicht. Immer wieder gibt die Nähe zum Kunden den Ausschlag dafür, dass wir hart umkämpfte Projekte für uns entscheiden können. Im vergangenen Jahr gründeten wir die EMG Automation India Private Ltd. Damit sind wir nun auch auf dem drittgrößten asiatischen Markt mit einer eigenen Vertriebs- und Servicegesellschaft für die Fertigungsautomatisierung Stahl präsent. Bereits seit 1993 sind wir in Indien mit einer eigenen Produktions-, Vertriebs- und Servicegesellschaft für die Fertigungsautomatisierung Druck tätig.

Breite Diversifikation dämpft Auswirkungen der sich abschwächenden Weltwirtschaft

Unsere internationale Vertriebspräsenz führt auch zu einer breiten Diversifikation hinsichtlich der Regionen und der Branchen, aus denen unsere Kunden stammen. Zwar leiden alle Wirtschaftszweige und Regionen unter der globalen Konjunkturabkühlung, doch fällt das Ausmaß unterschiedlich aus. Dies spiegelt sich auch im Geschäftsverlauf der verschiedenen strategischen Geschäftseinheiten wider. In der Fertigungsautomatisierung Stahl gelang es, den hohen Auftragseingang und Umsatz des Vorjahres nochmals signifikant zu übertreffen. Erst im Schlussquartal war ein geringes Abflauen der Nachfrage zu spüren. In der Fertigungsautomatisierung Druck setzte die Zurückhaltung der Kunden bereits früher ein. Die Finanz- und Wirtschaftskrise machte sich im Bereich der Fertigungsautomatisierung Kunststoff ab dem zweiten Halbjahr bemerkbar. Unter anderem wurden fest eingeplante Großaufträge in das Jahr 2009 verschoben.

Kosteneffizienz in allen Bereichen

Unser Geschäftsmodell basiert auch auf einer hohen Kosteneffizienz. Darum haben wir unter anderem das Effizienzprogramm „TOPFIT“ implementiert, was zu vielfältigen Verbesserungsmaßnahmen in unseren Produktionsabläufen führte. Zahlreiche Wertanalysen ermöglichten gleichzeitig Optimierungen im Konstruktionsbereich und im Einkauf. Das erste Halbjahr war zunächst von stark steigenden Rohstoffpreisen und volatilen Wechselkursen geprägt. Dies erschwerte die Materialbeschaffung und führte zeitweise auch zu einer höheren Lagerhaltung. Aufgrund unserer internationalen Ausrichtung auch im strategischen Einkauf konnten wir dennoch bei schwierigen Rahmenbedingungen wesentliche Kosteneinsparungspotentiale im Einkauf realisieren. Die Bereiche Vertrieb und Verwaltung werden ebenfalls regelmäßig systematisch hinsichtlich potenzieller Effizienzsteigerungen analysiert.

Profitabilität 2008 weiter auf hohem Niveau

Die Verschmelzung von Technologie- und Marktführerschaft bei breiter Diversifikation und ausgeprägter Kosteneffizienz gewährleistete uns 2008 trotz der Finanz- und Wirtschaftskrise eine hohe Profitabilität. Der operative Gewinn (EBIT) blieb 2008 mit 24,0 Mio. € nur knapp hinter dem Rekordergebnis des Vorjahres von 24,6 Mio. € zurück. Die EBIT-Marge lag mit 14,1 % nur geringfügig unter dem entsprechenden Vorjahreswert von 15,3 %. Die Eigenkapitalquote nahm von 48,0 % weiter auf 53,1 % zu. Zum 31. Dezember 2008 verfügten wir über eine Nettoliquidität von 20,9 Mio. €. Aufgrund der starken Geschäftsausweitung der Fertigungsautomatisierung Stahl und Druck gelang es, den Konzern-Umsatz (netto) gegenüber dem Vorjahr um 6 % auf 170,6 Mio. € zu steigern. Die Verschiebung umfangreicher Bestellungen und die große Krise der Automobilindustrie gegen Jahresende führten allerdings zu einem erheblichen Rückgang des Auftragseingangs von Automotivkunden im Kunststoffbereich. Dieser konnte durch die Fertigungsautomatisierung Stahl und Druck nicht vollständig kompensiert werden. In der elexis-Gruppe verminderte sich der Auftragseingang damit insgesamt um 10 % auf 164,5 Mio. €.

Sehr verehrte Damen und Herren, es steht außer Frage, dass 2009 ein Jahr voller Herausforderungen wird. Selten waren die Prognosen der Volkswirte und anderer Experten von solchen Unsicherheiten geprägt wie zurzeit. Mit einer Fortsetzung der Rezession ist zu rechnen. Der Wirtschaftsabschwung kann sich länger hinziehen.

Unser Ziel ist es, die Profitabilität und Liquidität der elexis-Gruppe für das Jahr 2009 zu sichern. Hierfür notwendige Maßnahmen werden von uns mit absoluter Konsequenz umgesetzt. Das heißt, dass wir einerseits unsere Stärken wie Innovationskraft und Kundenähe weiter forcieren. Andererseits werden wir auch Maßnahmen für eine weitere Kostenoptimierung durchführen. Dazu gehören auch Kurzarbeit und Personalabbau. Das geplante Maßnahmenpaket dient der nachhaltigen Senkung der Umsatzgewinnschwelle und damit der Ergebnissicherung.

Für diese schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sehen wir uns grundsätzlich gut gerüstet. Die Finanzkennzahlen zum 31. Dezember 2008 verdeutlichen die Stärke und Solidität des Unternehmens. elexis verfügt über ein hohes Eigenkapital sowie umfangreiche liquide Mittel und weist eine geringe Verschuldung aus. Auf Basis der hohen Nettoliquidität und der laufenden Mittelzuflüsse sind wir zudem in der Lage, eine mögliche Neustrukturierung in einzelnen Branchen aktiv mitzugestalten.

Zudem rechnen wir damit, dass schwächere Wettbewerber aus dem Markt ausscheiden werden. Auch hierdurch lassen sich für elexis gegebenenfalls zusätzlich Marktanteile gewinnen. Die gegenwärtige Wirtschaftskrise bietet auch Chancen. Diese werden wir konsequent nutzen.

Unser Dank gilt unseren Kunden, mit denen wir zum Teil seit Jahrzehnten vertrauensvoll und partnerschaftlich zusammenarbeiten. Zahlreiche elexis-Produkte entstanden in enger Kooperation mit unseren Abnehmern. Die Nähe und das gute Vertrauensverhältnis zu ihnen ermöglicht es uns, Produkte zu entwickeln, die ihren Bedürfnissen entsprechen.

Danken möchten wir auch unseren Mitarbeitern. Wir schätzen ihren Ideenreichtum, ihre Zuverlässigkeit und ihr Engagement sehr. Ohne die Flexibilität und den Einsatzwillen unserer Beschäftigten wäre es nicht möglich, die Wünsche unserer Kunden in dem Maße zu erfüllen, wie dies der Fall ist. Gerade in einem schwierigen Jahr wie 2009 sind der Zusammenhalt und die Kultur im Unternehmen für den nachhaltigen Erfolg besonders wichtig.

Schließlich möchten wir unseren Aktionären unseren Dank aussprechen. Insbesondere in Zeiten fallender Aktienkurse erwiesen sich die Anteilseigner der elexis AG als konstruktive Gesprächspartner. Wir sind fest davon überzeugt, gestärkt aus der aktuellen Wirtschaftskrise hervorzugehen. Das gilt sowohl für das operative Geschäft als auch für die künftige Wertentwicklung des Unternehmens. Daher bitten wir Sie, uns auch in Zukunft zu begleiten.



Wenden, im März 2009

Der Vorstand

Ihr Siegfried Koepp

Ihr Edgar Michael Schäfer

1 elexis am Kapitalmarkt

Selten verlief ein Jahr an den internationalen Finanzmärkten so turbulent wie 2008. Der VDAX, der die implizite Volatilität der 30 größten deutschen Standardaktien misst, stieg im Oktober auf das Rekordniveau von 74 Zählern. Die Verunsicherung der Investoren führte zu einer ausgeprägten Risikoaversion und zu einer Flucht in vermeintlich sichere Kapitalanlagen. Es fanden umfangreiche Umschichtungen von Aktien vor allem in Staatsanleihen statt. Dies hatte zur Folge, dass sich die Bewertungen von Aktien und Anleihen weit voneinander entfernten. Zudem litten Aktienfonds unter erheblichen Mittelabflüssen, die sie zu Verkäufen auch werthaltiger Aktieninvestments zwangen. Da zuletzt das Geschäftsmodell kleinerer Unternehmen als risikoreicher eingestuft wurde als das großer Konzerne, litten Small- und Mid-Caps unter dieser Entwicklung übermäßig. So verlor der SDAX mit einem Minus von 46 % im Jahresverlauf deutlich mehr an Wert als der DAX (-39 %) und der MDAX (-42 %).

Dieser Entwicklung konnte sich auch die elexis-Aktie (ISIN: DE 000 508 500 5) nicht entziehen. Sie startete mit einem XETRA-Schlusskurs von 19,30 € ins Jahr 2008. Am 30. Dezember ging die Aktie mit einem Schlusskurs von 7,69 € im XETRA aus dem Handel. Das bedeutete einen Abschlag von 60 %. Das Hoch markierte elexis am 19. Mai 2008 kurz vor der Hauptversammlung mit einem XETRA-Schlusskurs von 20,18 €. Im Tief notierte die Aktie bei 6,86 €. Am 21. Mai 2008 beschlossen die Anteilseigner der elexis AG, für das Geschäftsjahr 2007 eine Dividende von 0,54 € je Aktie auszuschütten. Bezogen auf den Schlusskurs des letzten Handelstages im Jahr 2008 von 7,69 € errechnete sich hieraus eine Dividendenrendite von 7,0 %. Bei 9,2 Millionen im Umlauf befindlichen Stücken summierte sich die Dividendenzahlung auf insgesamt knapp 5,0 Mio. €. Die Ausschüttungsquote belief sich auf 33 % des 2007 erzielten Konzern-Jahresüberschusses (nach Abzug von Fremdanteilen).

Auch für das Geschäftsjahr 2008 schlugen Vorstand und Aufsichtsrat eine Ausschüttungsquote von 33 % des Konzern-Jahresüberschusses nach Abzug von Fremdanteilen vor. Daraus ergibt sich, bezogen auf den Schlusskurs des letzten Handelstages im Jahr 2008 von 7,69 €, eine Dividendenrendite von 6,3 %.

elexis-Aktie im Überblick

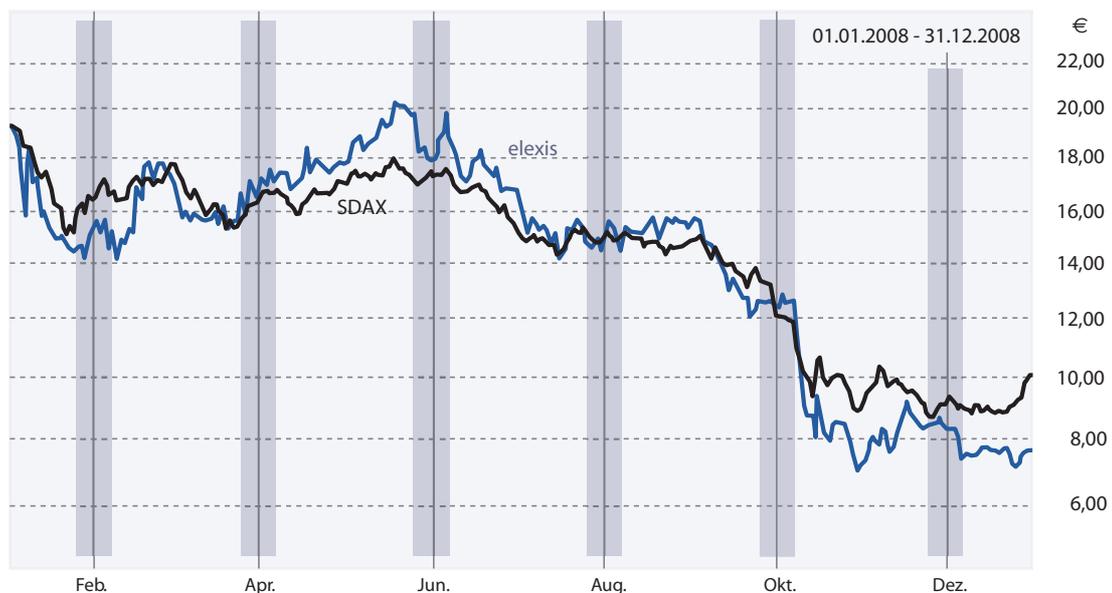
Börsenkurs (XETRA-Schlusskurs) in €	2008	2007
Hoch	20,18	26,67
Tief	6,86	18,79
Jahresanfang	19,30	22,50
Jahresende	7,69	19,30
Anzahl der Aktien (in Mio.)	9,2	9,2
Marktkapitalisierung 31.12. (in Mio. €)	70,7	177,6

Die Unternehmensführung legt großen Wert auf einen offenen und kritischen Dialog mit den Aktionären. Dazu führte der Vorstand zahlreiche Gespräche mit Investoren und Analysten im In- und Ausland. Zudem fanden im Frühjahr und im Herbst jeweils eine Investoren- und Analystenkonferenz statt. Am 21. Mai 2008 informierte der Vorstand auf der Hauptversammlung die Aktionäre über den Geschäftsverlauf des Jahres 2007 und stellte sich ihren Fragen.

Die elexis-Aktie wird regelmäßig von den Researchteams der Berenberg Bank, der BHF-Bank, der HSBC Trinkaus & Burkhardt, der Landesbank Baden-Württemberg, des Bankhauses Lampe und von CloseBrothers Seydler Research AG analysiert und bewertet. Im Geschäftsjahr 2008 wurde die elexis-Aktie von allen Research-Häusern zum Kauf empfohlen.

Die 9,2 Mio. im Umlauf befindlichen Aktien zählen nach der Definition der Deutschen Börse AG zu 100 % zum Streubesitz. Zum 31. Dezember 2008 waren Herr Tito Tettamanti (10,0 %), die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte (8,6 %), die Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH (7,6 %), die DWS Investment GmbH (5,5 %) und Polar Capital LLP (3,2 %) die größten Einzelinvestoren. Nach dem 31. Dezember 2008 meldete die Polar Capital LLP, dass die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten wurde und ihr Stimmrechtsanteil nunmehr 2,96 % beträgt. Die Possehl-Stiftung meldete, dass die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten wurde und ihr Stimmrechtsanteil nunmehr 11,53 % beträgt. Die Aktie notiert im streng regulierten Prime Standard und ist Bestandteil des SDAX.

elexis-Aktie vs. SDAX (Perf.)



2 Corporate Governance

2.1 Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2008 die nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen. Er hat sich vom Vorstand umfassend und zeitnah über die Lage und Entwicklung des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften unterrichten lassen. Insbesondere umfasste diese Unterrichtung die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Umsatzentwicklung. Zudem begleitete, beriet und überwachte der Aufsichtsrat den Vorstand bei allen Entscheidungen, die für die elexis-Gruppe und ihre Beteiligungsgesellschaften von grundlegender Bedeutung waren. Darüber hinaus wurden aktuelle Einzelthemen in regelmäßigen Arbeitsgesprächen zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstand erörtert und beraten. Neben dem Präsidium besitzt der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) und einen Nominierungsausschuss. Der Prüfungsausschuss hat sich insbesondere mit den Fragen der Abschlussprüfung sowie den Anforderungen der Corporate Governance, des Risikomanagements und der Compliance befasst. Der im Geschäftsjahr 2009 zusätzlich gebildete Nominierungsausschuss soll dem Aufsichtsrat bei personellen Vakanz und Neuwahlen innerhalb des Gremiums für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlagen.

In vier turnusmäßigen Sitzungen und jeweils einer Sitzung des Präsidiums sowie des Prüfungsausschusses erörterte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand grundsätzliche Fragen der Geschäfts-, Personal- und Kapitalmarktpolitik sowie die wirtschaftliche und strategische Lage der Gesellschaft und der Konzerngesellschaften. Geschäftsvorgänge, die aufgrund gesetzlicher und satzungsmäßiger Bestimmungen der Zustimmung des Aufsichtsrats unterliegen, wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse geprüft, beraten und entschieden.

Schwerpunkte der Sitzungen bildeten die strategische Ausrichtung der elexis-Gruppe, die Geschäftsentwicklung, insbesondere Maßnahmen der Erweiterung von Fertigungs- und Entwicklungskapazitäten in den Geschäftsbereichen, sowie Maßnahmen zur Steigerung des internen Wachstums. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat über die Umsetzung der genannten Maßnahmen, die Strategie sowie über die Sach- und Finanzanlagen regelmäßig, zeitgerecht und umfassend informiert.

Wie in den Vorjahren ließ sich der Aufsichtsrat ebenfalls sehr intensiv über die vielfältigen Projekte im Zusammenhang mit der Umsetzung externer Wachstumsprojekte berichten. Die hierbei vom Vorstand angefragten konkreten Verhandlungsfreigaben wurden jeweils eingehend beraten und erteilt.



Der Aufsichtsrat hat unter anderem zur Erfüllung der ihm obliegenden Aufgaben einer effizienten Überwachung der Verwendung von Investitionsmitteln und Produktionserweiterungen innerhalb des Konzerns drei seiner vier turnusmäßigen Sitzungen am Standort der Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche in Wenden (EMG Automation GmbH) und Eching (HEKUMA GmbH) abgehalten. Dort konnten sich die Mitglieder des Aufsichtsrats auch augenscheinlich ein qualifiziertes Bild über die Planung und Umsetzung der Investitionsmaßnahmen verschaffen. Anlässlich dieser Sitzungen berichtete zum Teil die Führung der jeweiligen strategischen Konzerngesellschaften auf Einladung des Vorstands unmittelbar über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage. Besonderes Augenmerk richtete der Aufsichtsrat auf die Entwicklung des Geschäftsbereichs Fertigungsautomatisierung Kunststoff. Hier wurden technologische Perspektiven und neue Marktchancen zur nachhaltigen Verbesserung der Ertragslage intensiv mit dem Vorstand erörtert.

Anlässlich der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise wurden im vierten Quartal vornehmlich deren potenzielle Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage der elexis-Gruppe für das laufende Geschäftsjahr und der mittelfristigen Ergebnisplanung mit dem Vorstand erörtert. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat über Maßnahmen zur Krisenbegegnung innerhalb der elexis-Gruppe und zur Kompensation der zu erwartenden Auftragseinbußen. Ein umfangreiches Maßnahmenpaket des Vorstands wurde geprüft, beraten und vollumfänglich akzeptiert.

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat als Abschlussprüfer den Jahresabschluss der elexis AG, den Jahresabschluss des Konzerns und den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008 geprüft.

Der vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuches aufgestellte Jahresabschluss der elexis AG sowie der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die elexis AG und den Konzern wurden von der PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Zum Risikofrüherkennungssystem hat der Abschlussprüfer erklärt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG und § 289 HGB geforderten Maßnahmen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, getroffen hat. Diese seien geeignet, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen. Der Abschlussprüfer war durch die Hauptversammlung am 21. Mai 2008 gewählt und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses beauftragt worden. Die Jahresabschlussunterlagen, der Geschäftsbericht und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat den Jahresabschluss der elexis AG, den Konzernjahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns in seiner Sitzung am 17. März 2009 geprüft. Der Abschlussprüfer hat an dieser Sitzung teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Im Anschluss an die Sitzung des Prüfungsausschusses hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 18. März 2009 die Vorlagen ebenfalls erörtert und nach eigener Prüfung, der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend, dem Ergebnis der Prüfung beider Abschlüsse durch den Abschlussprüfer zugestimmt. In dieser Sitzung, an welcher der Abschlussprüfer ebenfalls teilgenommen hat, hat der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen zu erheben sind, und dass er den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns billigt. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführern der verbundenen Unternehmen und allen Führungskräften und Mitarbeitern der elexis-Gruppe für ihren Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr. Den Aktionären dankt der Aufsichtsrat für das der Gesellschaft entgegengebrachte Vertrauen.

Frankfurt am Main, den 18. März 2009

Der Aufsichtsrat



Dr. Dirk Wolfertz
Vorsitzender

2.2 Vergütungsbericht

Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex folgend werden die Vorstands- und Aufsichtsratsvergütungen in individualisierter Form angegeben. Dies erfolgt in einem gesonderten Vergütungsbericht, der die Regelungen des Handelsgesetzbuches in der durch das Vorstandsvergütungsoffenlegungsgesetz (VorstOG) und das Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz in der geänderten Fassung berücksichtigt. Der Vergütungsbericht ist zugleich Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder und die Vergütungsstruktur werden vom Präsidium des Aufsichtsrats festgelegt und regelmäßig überprüft. Das bestehende Vergütungssystem gewährleistet eine der Tätigkeit und Verantwortung angemessene Vergütung der Vorstandsmitglieder. Neben der persönlichen Leistung finden dabei auch die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens Berücksichtigung.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2008 stellt sich wie folgt dar:

in T €	Fixum	Tantieme	Brutto- vergütung	Sachbezüge/ sonstige Leistungen*	Summe
Siegfried Koepf	300	155	455	43	498
Edgar Michael Schäfer	200	94	294	39	333
Gesamt	500	249	749	82	831

* Dienstwagennutzung, Versicherungsbeiträge

Im Vorjahr setzte sich die Vergütung der Vorstandsmitglieder wie folgt zusammen:

in T €	Fixum	Tantieme	Brutto- vergütung	Sachbezüge/ sonstige Leistungen*	Summe
Siegfried Koepf	300	172	472	43	515
Edgar Michael Schäfer	200	102	302	39	341
Gesamt	500	274	774	82	856

* Dienstwagennutzung, Versicherungsbeiträge

Die angegebenen Bezüge betreffen die Vergütung für die Tätigkeit als Vorstand der elexis AG sowie die in Personalunion ausgeübte Tätigkeit in der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften.

Die Vorstandsverträge enthalten darüber hinaus keine weiteren Vergütungsbestandteile wie zum Beispiel: Pensionsregelungen, Pensionsansprüche, Zahlungen Dritter und konzernverbundener Unternehmen, Abfindungen und Antrittsgelder, aktienbasierte Vergütungsmodelle (z.B. Aktienoptionen), Change of Control Klauseln, andere Sachleistungen etc.

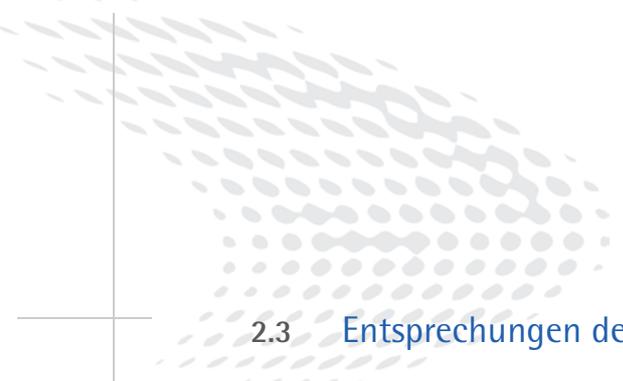
Die für ein früheres Mitglied des Vorstands und dessen Hinterbliebene gebildete Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen betrug per 31. Dezember 2008 T€ 273 (Vorjahr: T€ 270).

Die Vergütungsregelung für den Aufsichtsrat wurde durch die Hauptversammlung am 25. Juni 2004 beschlossen und im § 15 der Satzung der elexis AG festgelegt. Die Vergütungsregelung untergliedert sich in einen fixen und variablen Anteil. Für das Geschäftsjahr 2008 betrug die feste Vergütung für jedes Aufsichtsratsmitglied T€ 15 (Vorjahr: T€ 15), der Vorsitzende erhielt T€ 30 (Vorjahr: T€ 30) und sein Stellvertreter T€ 23 (Vorjahr: T€ 23). Für Tätigkeiten im Prüfungsausschuss bzw. Präsidium entfielen auf einzelne Mitglieder dabei Beträge zwischen T€ 8 (Vorjahr: T€ 5) und T€ 15 (Vorjahr: T€ 15). Die variable Vergütung orientiert sich an dem Unternehmenserfolg.

Für das Geschäftsjahr 2008 stellt sich die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wie folgt dar:

in T €	Fixum	Variable Vergütung	Gesamt	Gesamt Vorjahr
Dr. Dirk Wolferz	45	30	75	75
Karl Heinz Gorgas	30	15	45	45
Georg Keppeler	33	22	55	55
Stefan Köster	23	15	38	35
Klaus Kramer	15	15	30	30
Willi B. Loose	15	15	30	30
Dieter Schulze	23	15	38	38
Klaus Schulze (ab Mai 2007)	15	15	30	23
Prof. Dr. Michael Wackenhuth	15	15	30	30
Heinz Peter Greven (bis Mai 2007)				11
Gesamt	214	157	371	372

Die Vergütungen des Aufsichtsrats werden nach Ablauf der Hauptversammlung fällig, die über die Verwendung des Bilanzgewinns für das jeweilige Geschäftsjahr zu beschließen hat.



2.3 Entsprechungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

Führungs- und Unternehmensstruktur

Entsprechend ihrer Rechtsform hat die elexis AG eine in Vorstand und Aufsichtsrat zweigeteilte Verantwortungsstruktur. Als drittes Organ fungiert die Hauptversammlung. Alle drei Organe sind den Interessen der Aktionäre und des Unternehmens verpflichtet.

Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat umfasst neun Mitglieder, von denen sechs als Anteilseignervertreter von der Hauptversammlung gewählt und drei Arbeitnehmervertreter nach dem Drittelbeteiligungsgesetz entsandt werden. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Die Geschäftsentwicklung, die Planung, die Strategie und deren Umsetzung erörtert der Aufsichtsrat regelmäßig. Er prüft Quartalsberichte, genehmigt die Jahresplanung, stellt den Jahresabschluss fest und billigt den Konzernabschluss. In den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats fällt ferner die Überwachung der Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Auflagen und der unternehmensinternen Richtlinien (Compliance). Gem. § 84 AktG gehört die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder wie auch die Ressortfestlegung zu den Aufgaben des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat hat ein Präsidium, einen Prüfungsausschuss und erstmals ab dem Geschäftsjahr 2009 einen Nominierungsausschuss gebildet.

Der Vorstand ist ein an das Unternehmensinteresse gebundenes Leitungsorgan des Konzerns. Er führt die Geschäfte nach Gesetz, Satzung und der vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung. Im Rahmen seiner Verantwortlichkeit ist der Vorstand zuständig für die Aufstellung der Quartals-, Jahres- und Konzernabschlüsse sowie für die Besetzung von Schlüsselpositionen im Unternehmen. Ferner hat der Vorstand für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Auflagen und unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen. Er wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin. Die Verantwortungsbereiche und die Zusammenarbeit im Vorstand werden durch seine Geschäftsordnung geregelt. Wesentliche Beschlüsse des Vorstands bedürfen der Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

Anteilsbesitz und meldepflichtige Geschäfte

Der Anteilsbesitz des Vorstands (8.499 Aktien) und des Aufsichtsrats (148.996 Aktien) beträgt 1,7 % des Grundkapitals und wird in den ergänzenden Angaben zum Konzernabschluss erläutert. Der Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft durch Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats werden entsprechend den Anforderungen des deutschen Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) und des Deutschen Corporate Governance Kodex unverzüglich mitgeteilt. Im vergangenen Jahr vorgenommene meldepflichtige Transaktionen wurden umgehend an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemeldet und auf der Homepage im Internet veröffentlicht.

Hauptversammlung

Das beschlussfassende Organ der Aktionäre ist die Hauptversammlung. Durch die Hauptversammlung wird den Inhabern der Gesellschaft die Möglichkeit gegeben, an den grundlegenden Entscheidungen, die das Unternehmen betreffen, teilzunehmen. Ein Katalog der von der Hauptversammlung zu entscheidenden Fälle ergibt sich aus der Satzung und § 119 AktG. Insbesondere Änderungen der Satzung bedürfen gem. § 119 Abs. 1 Nr. 5 AktG einer Entscheidung der Hauptversammlung. Die ordentliche Hauptversammlung findet regelmäßig in den ersten sechs Monaten eines Geschäftsjahres statt. Jede Aktie gewährt teilnehmenden Aktionären ein Stimmrecht.

Auf der Hauptversammlung der elexis AG am 21. Mai 2008 in Wenden waren 39,8 % des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten. Alle Beschlussanträge von Vorstand und Aufsichtsrat wurden mit der erforderlichen Mehrheit angenommen.

Entsprechungserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Deutsche Bundesregierung hat am 26. Februar 2002 den Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet.

Der Kodex in seiner Fassung vom 06. Juni 2008 stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Ziel der verabschiedeten Leitlinien ist, die in Deutschland geltenden Regeln transparent zu machen, um so das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Unternehmensleitung deutscher Gesellschaften zu stärken.



Entsprechungserklärung nach § 161 AktG:

Vorstand und Aufsichtsrat der elexis AG erklären nach pflichtgemäßer Prüfung, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der am 8. August 2008 bekannt gemachten Fassung vom 06. Juni 2008 und in der Fassung vom 14. Juni 2007 mit nachfolgend bezeichneten Abweichungen entsprochen wird und wurde:

Ziff. 5.4.1

Der Aufsichtsrat hat keine feste Altersgrenze für seine Mitglieder festgelegt.

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass bei der Prüfung geeigneter Kandidaten als Wahlvorschlag an die Hauptversammlung die persönliche Qualifikation eines jeden Mitglieds der Aktionärsvertreter unabhängig vom reinen Lebensalter ein übergeordnetes Auswahlkriterium sein sollte. Etwaige altersbedingte Faktoren sind und werden bei der Auswahlbeurteilung der Mitglieder und der Wahlvorschläge an die Hauptversammlung angemessen berücksichtigt.

Ziff. 5.4.7

Der Vorsitz in einem der Ausschüsse des Aufsichtsrats wird bei der Vergütung nicht gesondert berücksichtigt.

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass die gesonderte Vergütung seiner Mitglieder für die Wahrnehmung der zusätzlichen Aufgaben in den Ausschüssen angemessen ist und die Tätigkeit des Ausschussvorsitzenden daher keiner zusätzlich gesteigerten Vergütung mehr bedarf.

Bei den nachfolgenden Ziffern wird der Corporate Governance Kodex jetzt erfüllt:

Ziff. 2.3.3

Benennung eines Stimmrechtsvertreters.

Ziff. 3.10

Veröffentlichung der Entsprechungserklärungen im Internet.

Ziff. 5.3.3

Bildung eines Nominierungsausschusses.

Wenden, im März 2009

Für den Aufsichtsrat



Dr. Dirk Wolfertz

Für den Vorstand



Siegfried Koepf



Edgar M. Schäfer

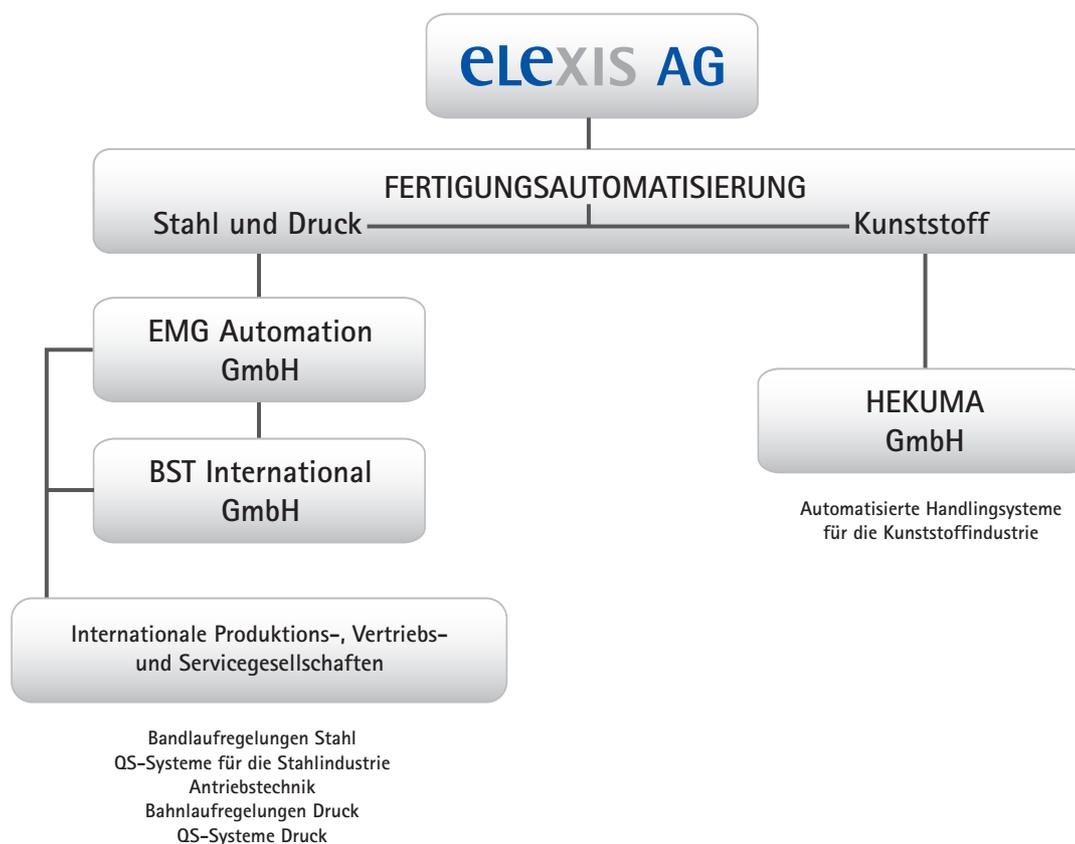
3 Zusammengefasster Lagebericht

Lagebericht und Konzernlagebericht der elexis AG sind in den nachfolgenden Ausführungen in Anwendung des § 315 Abs. 3 HGB zusammengefasst worden, da die Lage der elexis AG als Management-Holding nur im Zusammenhang mit der Lage der elexis-Gruppe beurteilt werden kann.

3.1 Zusammensetzung und Struktur des Konzerns

3.1.1 Konzernstruktur

Die elexis-AG fungiert ausschließlich als reine Management-Holding. Die beiden Vorstände sind in Personalunion Geschäftsführer der Gesellschaften des Geschäftsbereichs Stahl und Druck. Die Holding beschäftigt eine Mitarbeiterin für Investor Relations und einen Controller. Das operative Geschäft wird ausschließlich von den jeweiligen Beteiligungsgesellschaften betrieben.



Die EMG Automation GmbH, Wenden, und die BST International GmbH, Bielefeld, bilden den Geschäftsbereich **Fertigungsautomatisierung Stahl und Druck**. Hier sind die Bandlaufregelungen Stahl, die Qualitätssichernden Systeme für die Stahlindustrie, die Antriebstechnik, die

Bahnlaufregelungen Druck und die Qualitätssichernden Systeme für die Druckindustrie zusammengefasst. Die HEKUMA GmbH, Eching, ist dagegen im Bereich Automationstechnik tätig und fertigt Produktionssysteme für die Kunststoffverarbeitung. Die HEKUMA GmbH, Eching, entspricht dem Geschäftsbereich **Fertigungsautomatisierung Kunststoff**. Bei unseren Kunden sind wir über unsere Beteiligungsgesellschaften EMG, BST und HEKUMA sowie mit den dazugehörigen Markennamen unserer Produkte seit Jahrzehnten bestens eingeführt.

Neben den dargestellten Unternehmen gehören die Elexis Beteiligungsgesellschaft mbH, Wenden, sowie fünf weitere ausländische Beteiligungsgesellschaften zum Konsolidierungskreis. Diese Unternehmen sind vor allem für Vertrieb und Service zuständig, üben zum Teil aber auch Produktions- und Montagetätigkeiten aus.

Im Berichtszeitraum ergaben sich keine Änderungen hinsichtlich des Konsolidierungskreises.

Neben den konsolidierten Beteiligungsgesellschaften gehören weitere nicht konsolidierte Beteiligungen zur elexis-Gruppe. Im Geschäftsjahr 2008 wurde mit der Gründung der EMG Automation India Private Ltd. die Anzahl der nicht konsolidierten Gesellschaften auf nunmehr acht erweitert.

3.1.2 Kapitalstruktur und Kontrolle nach den §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB

Das Grundkapital der elexis AG betrug zum 31. Dezember 2008 23.552.000 € und war in 9.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Auf jede nennwertlose Stückaktie entfiel ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von 2,56 €. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2008 wurde der Vorstand der elexis AG ermächtigt, bis zum 20. November 2009 eigene Aktien von insgesamt bis zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Zeitgleich wurde die gleichlautende Ermächtigung aus dem Vorjahr aufgehoben. Im Übrigen ergeben sich die Befugnisse des Vorstands aus den gesetzlichen Bestimmungen sowie aus der vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung. Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2005 wurde der Vorstand zudem ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen, einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um bis zu € 11.776.000,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung ist an eine Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden und bis zum 23. Juni 2010 gültig.

Für die Bestellung und Abberufung des Vorstands kommen die §§ 84, 85 AktG sowie § 31 MitbestG zur Anwendung. Für Änderungen der Satzung gelten die §§ 133, 179 AktG. Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Zahlreiche Arbeitnehmer sind als Aktionäre direkt an der elexis AG beteiligt. Es bestehen keine Beschränkungen, die Kontrollrechte aus diesen Aktien unmittelbar auszuüben.

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen. Entschädigungsvereinbarungen des Mutterunternehmens, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen ebenfalls nicht.

3.2 Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

3.2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung, relevante Märkte, Branchen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gestalteten sich 2008 äußerst wechselhaft. Das erste Halbjahr 2008 war zunächst von stark steigenden Rohstoffpreisen geprägt. Dies erschwerte die Materialbeschaffung und erhöhte die Materialquote. Eine unkalkulierbare Wertentwicklung der Währungen US-\$ und Yen konfrontierte außerdem die Unternehmen der Eurozone mit internationalen Wettbewerbsnachteilen. Im zweiten Halbjahr bremste das Wirtschaftswachstum in den Industrienationen und den Schwellenländern abrupt ab. Seit dem dritten Quartal befanden sich die führenden Volkswirtschaften wie die USA, Japan oder auch Deutschland in einer Rezession. Aber auch in den Schwellenländern verminderte sich das Wirtschaftswachstum innerhalb nur weniger Monate deutlich.

Die gesamtwirtschaftlichen Verwerfungen stellten die elexis-Gruppe vor unterschiedliche Herausforderungen. Das Ausmaß der angesprochenen Schwankungen lässt sich beispielhaft an der Preisentwicklung des Rohöls und der Währungen US-\$ und Yen ablesen.

Der Preis für Rohöl stieg in den ersten sechs Monaten 2008 um rund die Hälfte auf fast 150 US-\$ pro Barrel. Anschließend stürzte die Notierung um mehr als zwei Drittel auf das Niveau von 40 US-\$ ab. Ähnliche Schwankungen vollzogen fast sämtliche Rohstoffe. Der Verfall der Rohstoffpreise zum Jahresende beruhte im Wesentlichen auf zwei Entwicklungen. Zum einen zogen rein spekulativ orientierte Finanzinvestoren umfangreiche Mittel aus den Commodity-Märkten ab. Zum anderen ließ die mengenmäßige Nachfrage aufgrund der konjunkturellen Abschwächung stark nach.

Auch der US-\$ vollzog eine Berg- und Talfahrt, wie sie seit Jahren nicht mehr zu beobachten war. Von Anfang bis Mitte des Jahres verlor der Kurs rund 11 % an Wert. In der Spitze mussten 1,60 US-\$ für 1 € gezahlt werden. In der zweiten Jahreshälfte erholte sich die US-Währung auf bis zu rund 1,25 US-\$ für 1 €, bevor sie zum Jahresende erneut in den Bereich von 1,40 US-\$ für 1 € nachgab. Ende 2008 notierte der US-\$ damit nur wenig fester als zum Jahresanfang. Der japanische Yen bewegte sich gegenüber dem € bis in den Herbst hinein im Bereich von 155 bis 170 für 1 €. Im Schlussquartal zog die japanische Währung rasant um rund 20 % an. Zum Jahresende entsprach 1 € nur noch circa 125 Yen. Für ein stark exportorientiertes Unternehmen wie elexis bedeutete der schwächere Eurokurs zum Jahresende eine gewisse Erleichterung. Da die Rohstoffpreise, die überwiegend in US-\$ notieren, stärker fielen als die amerikanische Währung aufwertete, verzeichnete die elexis-Gruppe auch auf der Beschaffungsseite eine moderate Entlastung.

Der drastische Abschwung der Weltwirtschaft wirkte sich vor allem gegen Jahresende negativ auf den globalen Handel aus.

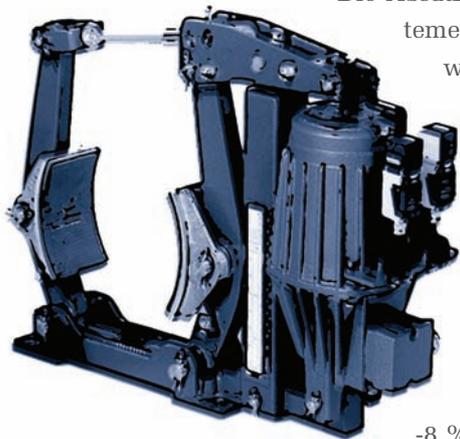


Dies spiegelt sich im Verlauf des Baltic Dry Index wider, der zur Beurteilung des Welthandels herangezogen wird. Der Baltic Dry Index setzt sich aus den Preisen für das Verschiffen der wichtigsten Schüttgüter wie Kohle oder Eisenerz auf verschiedenen Standardrouten zusammen. Im Jahresverlauf erreichte dieser sein Hoch bei gut 11.600 Punkten, bevor er auf weniger als 800 Zähler implodierte. Dies entsprach einem Rückgang von 93 % innerhalb eines halben Jahres.

Auswirkungen auf Branchen und Märkte

Der allgemeine weltweite Konjunkturabschwung vollzog sich in den einzelnen für die elexis-Gruppe relevanten Branchen sehr unterschiedlich. Gemäß der Branchenstatistik des Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) stieg der Umsatz im Bereich Hütten- und Walzwerkeinrichtungen 2008 noch um 1 % (Inland: -22 %, Ausland: +4 %). Die Verkaufserlöse in der Stahlindustrie waren dagegen um 9,2 % rückläufig (Inland: -10,4 %, Ausland: -7,4 %).

Die Absatzmärkte für die Bandlaufregelungen Stahl und die Qualitätssichernde Systeme für die Stahlindustrie stagnierten somit im abgelaufenen Geschäftsjahr bzw. waren rückläufig. Trotz dieser widrigen Rahmenbedingungen gelang es dem Stahlbereich der elexis-Gruppe, seine weltweit führende Marktposition auszubauen. Dies ermöglichten vor allem der weltweit hohe Marktanteil von mehr als 70 % bei den Bandlaufregelungen und die intensiviertere Marktbearbeitung mit den Qualitätssichernden Systemen für die Stahlindustrie. Die Auftragseingänge konnten um ein Viertel gesteigert werden.



Die für die elektrohydraulischen Bremslüftsyste^me ELDRO® und ELHY® und weiterer Antriebssysteme relevante Branche Fördertechnik schrumpfte 2008 laut VDMA beim Umsatz um 4 % (Inland: +4 %, Ausland: -8 %). Auch bei dieser Sicherheitstechnik verfügen wir über einen weltweiten

Marktanteil von mehr als 60 %. Auf dieser Basis gelang es der Antriebstechnik, ihre Marktführerschaft gegen den allgemeinen Branchentrend weiter zu festigen und dabei die Auftragseingänge zu steigern.

Wesentlich schwieriger gestalteten sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Bahnlaufregelungen Druck und die Qualitätssichernden Systeme für die Druckindustrie. Die Umsätze im Sektor Druckereimaschinen brachen im vergangenen Jahr um 22 % (Inland: -16 %, Ausland: -23 %) ein. Vor allem gegen Jahresende zeigte die Branche eine erhebliche Abschwächung. Gegen den rückläufigen Branchentrend konnte in der Fertigungsautomatisierung Druck das hohe Vorjahresniveau gehalten werden.

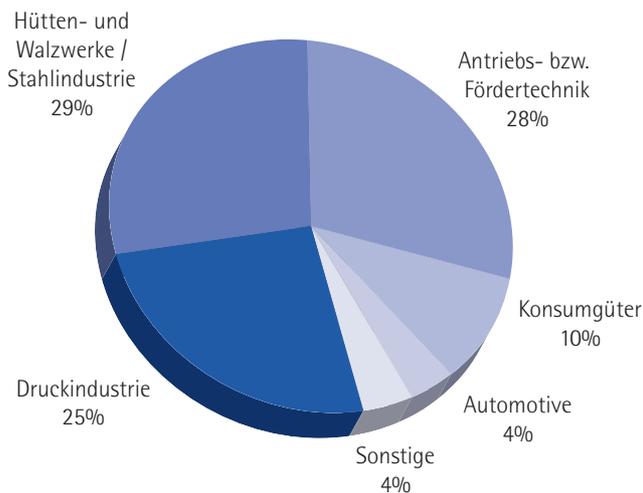
Dem gesamten Geschäftsbereich Fertigungsautomatisierung Stahl und Druck gelang es trotz der beschriebenen schwierigen Rahmenbedingungen im fünften Jahr in Folge, die Erwartungen bezüglich des Umsatzes und des Auftragseingangs mit Steigerungen von rund 10 % zu übertreffen.

Der Bereich Kunststoff- und Gummimaschinen musste gemäß VDMA-Statistik 2008 Umsatzeinbußen von 24 % hinnehmen (Inland: -7 %, Ausland: -30 %). Daran gemessen fiel der Umsatzrückgang der Fertigungsautomatisierung Kunststoff deutlich geringer aus, da der Umsatzanteil 2008 wesentlich durch die Abarbeitung von Großaufträgen aus 2007 beeinflusst wurde. Allerdings verminderte sich der Auftragseingang erheblich.

Branchen- und Absatzmärkte auf einen Blick

Die für elexis wichtigsten Branchen stellen die Bereiche Hütten- und Walzwerke bzw. Stahl- und Druckindustrie, Antriebs- bzw. Fördertechnik und Konsumgüter dar.

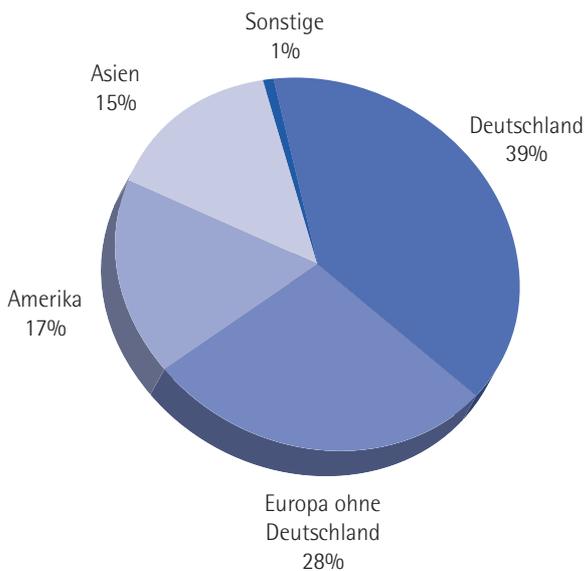
Branchenstruktur 2008*



* Basis: konsolidierte Umsatzerlöse (netto) 2008 von 170,6 Mio. €

Zu den größten Absatzmärkten zählen Deutschland, Europa, die USA und Asien. Dabei ist zu beachten, dass ein großer Teil der Produkte, die elexis an inländische Kunden liefert, von diesen exportiert wird. So betrachtet beläuft sich der Anteil des Umsatzes, der direkt und indirekt im Ausland erwirtschaftet wird, auf mehr als 75 % der gesamten Verkaufserlöse.

Regionalstruktur 2008*



* Basis: konsolidierte Umsatzerlöse (netto) 2008 von 170,6 Mio. €

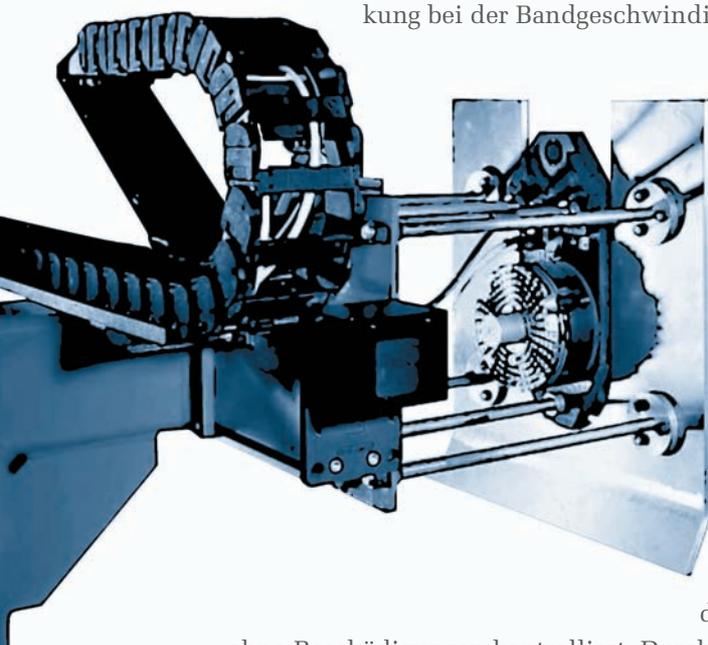
3.2.2 Produkte, Produktsortiment, Produktpolitik und Absatzmärkte

Die beiden Geschäftsbereiche der elexis-Gruppe verfügen jeweils über neue und technologisch führende Produkte. Viele von ihnen besitzen Alleinstellungsmerkmale.

Geschäftsbereich Stahl und Druck

Die Bandlaufregelungen Stahl dienen dazu, Flachstahlbänder bei ihrer Produktion in einer festgelegten Position zu führen. Dabei nehmen die Anforderungen an die Verfügbarkeit und die Qualität stetig zu. Gleichzeitig werden Hütten- und Walzwerke mit immer weniger Betriebs- und Wartungspersonal betrieben. Diesen zunehmenden Ansprüchen wird elexis mit modernen, auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittenen Bandlaufregelungen gerecht. Zu den Produktinnovationen zählten 2008 unter anderem neue Sensoren und Regelverstärker.

Die Qualitätssichernden Systeme für die Stahlindustrie kontrollieren und sichern die Qualität von Flachstahl. Das IMPOC-Messsystem ermittelt die Zugfestigkeit und Streckgrenze. Mit dem IMPOCpro ging im zweiten Halbjahr 2008 die nächste Generation dieses Prüfsystems an den Start. Die Messgeschwindigkeit liegt 7,5 Mal höher als beim Vorgängermodell. Da IMPOCpro bei Bandgeschwindigkeiten von bis zu 900 Metern pro Minute arbeitet, kann es jetzt auch unter anderem bei kontinuierlichen Glühlinien eingesetzt werden. Aufgrund der Beschränkung bei der Bandgeschwindigkeit war dies mit dem herkömmlichen System nicht



möglich. Auf kontinuierlichen Glühlinien wird beispielsweise hochwertiges Feinstblech für die Verpackungsindustrie hergestellt. Zudem verfügt das IMPOCpro über eine vollständig neue Software zur Datenauswertung. Damit liefert das neue Prüfgerät eine sehr viel höhere Informationsdichte über die getesteten Stahlbänder als das herkömmliche IMPOC.

Mit dem Qualitätssichernden System SORM 3plus lässt sich die Rauheit ermitteln – ein wichtiger Oberflächenparameter insbesondere bei kaltgewalztem Stahlblech. Sowohl IMPOC als auch SORM 3plus arbeiten online und berührungsfrei. Die Stahlbänder werden somit während des laufenden Produktionsprozesses über ihre gesamte Länge

ohne Beschädigungen kontrolliert. Durch den Einsatz von IMPOC und SORM 3plus steigt die Materialqualität. Gleichzeitig sinken Ausschuss und Kosten.

Das elektromagnetische Bandstabilisierungssystem eMASS reduziert die Schwingungen des Stahlbands nach dem Zinkbad. Dadurch wird es möglich, die Zinkschicht zum Korrosionsschutz gleichmäßiger und dünner aufzutragen. Das eMASS-System trägt zur Qualitätssteigerung bei und verhilft durch einen deutlich geringeren Zinkeinsatz zu Einsparungen.

Die Produktfamilie der Qualitätssichernden Systeme Stahl wird durch die optische und induktive Bandbreitenmessung BREIMO komplettiert. Mit dem Produkt VKI 3 wird nun auch ein Messsystem für Walzwerke angeboten.

Die beiden elektrohydraulischen Bremslüftsyste me ELDRO® und ELHY® der Antriebstechnik werden bei schweren Kran- und Förderanlagen eingesetzt. Dort sichern sie zusammen mit modernen Trommel- und Scheibenbremsen Bremsvorgänge ab. Beide Sicherheitssysteme wurden 2008 technisch überarbeitet und weiterentwickelt. Neue Entwicklungen für den hydraulischen Kompaktantrieb (HKA) wurden erfolgreich am Markt eingeführt.

Die Bahnlaufregelungen der Fertigungsautomatisierung Druck sorgen für die präzise Führung von verschiedenen Warenbahnen. Die Regelungen werden vor allem in den Bereichen Papier, Folie, Gummi und Vliesstoffe eingesetzt.

Die Qualitätssichernden Systeme Druck suchen Materialbahnen auf der gesamten Breite nach Druckfehlern ab. Die Produktpalette reicht hier von Systemen der Video-Bahnüberwachung bis hin zu komplexen Druckfehlererkennungssystemen.

Bei Bahnlaufregelungen und Qualitätssichernden Systemen Druck wurde die Angebotspalette 2008 mit insgesamt zwölf neuen Produkten erweitert. Das neue 100%-Echtzeit-Druckfehlererkennungssystem SHARK 4000 kontrolliert Warenbahnen mit einer Breite von bis zu 2.040 Mil-

limetern. Von dem erfolgreich etablierten SHARK-System wurde mit dem SHARK 4000 Lex eine konsequente Weiterentwicklung konzipiert. Diese wird zur Überwachung schmaler Warenbahnen eingesetzt. Zu den neu entwickelten Produkten zählen darüber hinaus der Linien- und Kontrastsensor CLS Pro 600 sowie das Registerregelungssystem AR 4000. Auch ein In-

line Farbdichtemess-System zur Farbzoneregulierung im Offsetdruck sowie weitere zahlreiche Produktneuheiten wurden den Kunden erstmals zur Jahresmitte auf der drupa 2008 vorgestellt. Die drupa stellt die wichtigste Fachmesse der Druckindustrie dar und findet nur alle vier Jahre statt. Vor allem die Ausrüstung von neuen digitalen Druckmaschinen mit einem Paket aus Regelungstechnologie und Qualitätssichernden Systemen erregte hohe Aufmerksamkeit bei Besuchern und Investoren.



Geschäftsbereich Kunststoff

Bei der Fertigungsautomatisierung Kunststoff handelt es sich um einen Spezialisten für die Hochgeschwindigkeitsautomation. Der Geschäftsbereich fertigt komplette Einlege- und Entnahmesysteme für Spritzgießmaschinen. Das Leistungsspektrum umfasst auch die vorausgehenden Automationsschritte und die Folgeautomation. Herausragende Produktinnovationen waren 2008 Anlagen zur Herstellung wiederverschließbarer Deckel für Getränkedosen. Im Herbst des vergangenen Jahres wurde darüber hinaus die neue Generation von Hochleistungsrobotern (HEKU 3) vorgestellt. Dieser stößt bei den Leistungsmerkmalen Geschwindigkeit, Präzision und mögliches Greifergewicht in neue Dimensionen vor.

Die Produktstrategie der elexis-Gruppe ist es, in Nischenmärkten über die Technologieführerschaft eine marktführende Position zu erreichen und zu behaupten. Mit neuen Produkten, die über Alleinstellungsmerkmale verfügen, gelingt es, den Wettbewerb nicht primär über den Preis zu führen. Trotzdem ist es immer das Ziel, außer bei der Technologie auch bei den Kosten führend zu sein. Daher werden die Produkte und Fertigungsabläufe regelmäßig und systematisch in Bezug auf Einsparpotenziale überprüft. An diesen Projekten sind Mitarbeiter aus den Bereichen Entwicklung, Konstruktion, Fertigung, Einkauf, Kalkulation, Controlling sowie das Team Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) beteiligt.

Bei der Entwicklung der Produktinnovationen arbeitet elexis eng mit ihren Kunden zusammen. Die Gruppe erwirtschaftet rund 50 % ihrer Umsätze mit Produkten, die jünger als vier Jahre sind.

3.2.3 Beschaffung und Beschaffungspolitik

Insbesondere in einem Jahr, in dem Währungen und Rohstoffpreise extremen Schwankungen unterlagen, war es außerordentlich wichtig, im strategischen Einkauf schnell auf veränderte Marktverhältnisse zu reagieren. Durch ihre weltweite Präsenz auch auf der Beschaffungsseite gelang es der elexis-Gruppe, sich in den verschiedenen Marktphasen jeweils günstige Einkaufskonditionen zu sichern. Grundsätzlich wurden die Beschaffungsaktivitäten weiter nach Osteuropa und Asien verlagert.

In der ersten Hälfte des Jahres 2008 setzte sich die Verteuerung vieler Rohstoffe und Vormaterialien weiter fort. Vor allem im vierten Quartal sorgte die Finanz- und Wirtschaftskrise allerdings für eine Trendwende. Die Preise für Rohstoffe wie Öl, Kupfer, Stahl oder Aluminium verbilligten sich wieder erheblich.

Im Rahmen ihrer Beschaffungspolitik sichert sich die elexis-Gruppe in der Regel bei der Akquisition neuer Aufträge die benötigten Vormaterialien. Diese Vorgehensweise gewährleistet die eigene hohe Liefertermintreue. Die flexible und globale Einkaufspolitik führte gemeinsam mit verschiedenen Wertanalysen dazu, dass die Materialkosten in der elexis-Gruppe 2008 nur geringfügig stiegen.

Der strategische Einkauf der Gruppe übernahm nicht nur in Zeiten steigender Rohstoffpreise eine wesentliche Rolle. Gerade beim Rückgang des Preisniveaus als Ergebnis der Finanz- und Wirtschaftskrise ist der Einkauf nun gefordert, das sinkende Preisniveau auf der Beschaffungsseite nachhaltig zu sichern.

3.2.4 Produktion

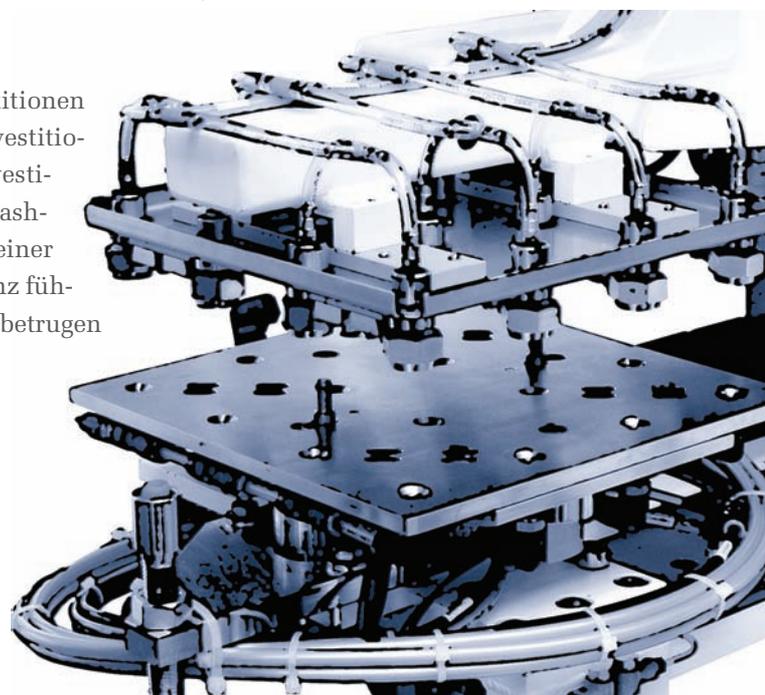
Die Produktionskapazitäten der inländischen Standorte der elexis-Gruppe waren in den ersten neun Monaten 2008 vollständig ausgelastet. Erst im vierten Quartal führte ein schwächeres Geschäftsvolumen im Druck- und vor allem im Kunststoffbereich zu einer niedrigeren Auslastung. Die Fertigungsautomatisierung Stahl arbeitete dagegen bis zum Jahresende an der Kapazitätsgrenze.

An den deutschen Standorten setzten wir den Kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) entlang der Wertschöpfungskette weiter fort. Wir initiierten zahlreiche Projekte, von denen knapp die Hälfte 2008 erfolgreich abgeschlossen wurde. Durch eine Vielzahl kleiner Verbesserungen gelang es, die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen durch nachhaltige Optimierung im Fertigungs- und Montageablauf zu steigern. Der KVP wird zukünftig auch verstärkt in den administrativen Bereichen angewandt.

3.2.5 Investitionen

In den beiden vergangenen Jahren führte die elexis-Gruppe das größte Investitionsprogramm zur Erweiterung der Kapazitäten seit ihrem Bestehen durch. In Wenden (Fertigungsautomatisierung Stahl) und in Bielefeld (Fertigungsautomatisierung Druck) wurde jeweils eine neue zusätzliche Montagehalle fertig gestellt und in Betrieb genommen. Darüber hinaus wurde in Wenden ein neues Bürogebäude errichtet, das seit Herbst 2008 den Mitarbeitern aus den Bereichen Vertrieb und Projektierung Platz bietet. An den inländischen Produktionsstandorten (Wenden, Oschersleben, Bielefeld und Eching) wurden neben Erweiterungs- auch umfangreiche Erneuerungsinvestitionen in Maschinen und technische Anlagen getätigt. Durch diese Investitionen wurden die Fertigungskapazitäten modernisiert und ausgebaut. Gleichzeitig stieg die Produktionssicherheit. Weitere Mittel flossen in den IT-Bereich. Zu nennen sind unter anderem ein Vertriebsinformationssystem und ein modernes Videokonferenzsystem, das die inländischen Standorte miteinander verbindet.

Im Gesamtjahr 2008 summierten sich die Investitionen auf insgesamt 8,1 Mio. €. 2007 betragen die Investitionen 7,9 Mio. €. Der weitaus größte Teil der Investitionssumme wird dabei über den laufenden Cash-flow finanziert. Leasingvereinbarungen, die zu einer Aktivierung der Vermögenswerte in unserer Bilanz führen, sind dabei von nachrangiger Bedeutung. Sie betragen insgesamt 0,5 Mio. €.



Die Investitionen in die langfristigen Vermögenswerte einschließlich Leasing überstiegen die Abschreibungen um 87 % (CAPEX 2008 = 187 %, CAPEX 2007 = 241 %). Mit im Berichtszeitraum getätigten Maßnahmen ist das Investitionsprogramm der beiden vergangenen Jahre zur Modernisierung und zur Kapazitätserweiterung abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2009 werden die Investitionen wieder deutlich geringer ausfallen und sich unter dem Niveau der Abschreibungen bewegen. Sollte es der Geschäftsverlauf erfordern, ist auch ein darüber hinausgehendes Absenken der Investitionen beabsichtigt. Auch für einen solchen Fall ergäbe sich kurz- bis mittelfristig kein Investitionsstau. Alle benötigten Einzelvorhaben werden 2009 im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bewertet und genehmigt.

3.2.6 Forschung und Entwicklung

Als technologiegetriebenes Unternehmen räumt die elexis-Gruppe der Forschung und Entwicklung (F&E) traditionell eine hohe Bedeutung ein. Bereits seit Jahren investieren wir erhebliche Mittel in diesen Bereich, um unsere technologisch führende Position zu behaupten bzw. weiter auszubauen. Die F&E-Aufwendungen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 7,6 Mio. €. Aufgrund der Aktivierungskriterien haben wir davon rund 0,8 Mio. € als selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte in der Bilanz aktiviert. Ein Jahr zuvor hatte der F&E-Aufwand 8,2 Mio. € betragen. Bei steigenden Umsätzen reduzierte sich die Innovationsquote (F&E-Aufwand im Verhältnis zum Umsatz) von 5,1 % auf 4,5 %. Im Mittelpunkt der F&E-Aktivitäten standen die Neu- und Weiterentwicklungen. Unser Ziel ist es, neue Produkte zu entwickeln, die, wie die Qualitätssichernden Systeme Stahl, manuelle Produktionsabläufe durch automatisierte ersetzen und verbessern. Gleichzeitig wollen wir Kundennutzen durch Kostenoptimierungen bei bestehenden Produkten generieren. Dies bedeutet, dass unsere Produkte auch immer auf ihre Wirtschaftlichkeit überprüft werden. Diese Bewertung erfolgt regelmäßig in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Einzelheiten zu den wichtigsten Produktinnovationen des Jahres 2008 sind im Abschnitt „Produkte, Produktsortiment, Produktpolitik und Absatzmärkte“ aufgeführt.

3.2.7 Finanzierung

Das Eigenkapital erhöhte sich im Berichtszeitraum von 62,9 Mio. € auf 71,6 Mio. €. Der absolute Anstieg des Eigenkapitals führte bei einer nahezu gleichbleibenden Bilanzsumme zu einer Verbesserung der Eigenkapitalquote von 48,0 % zum 31. Dezember 2007 auf 53,1 % zum 31. Dezember 2008. Das Eigenkapital übertraf gemeinsam mit dem langfristigen Fremdkapital nach Abzug der latenten Steuern das Anlagevermögen um 79,7 %. elexis finanzierte einen Teil der Kapazitätserweiterungen über neue Kredite. Da gleichzeitig planmäßig Tilgungen vorgenommen wurden, blieben die Bankdarlehen mit 7,4 Mio. € konstant. Zum 31. Dezember 2008 verfügte die elexis-Gruppe über eine Nettoliquidität von 20,9 Mio. €. Die hohe Ausstattung mit Eigenkapital, die umfangreichen liquiden Mittel und ein nachhaltiger Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit gewährleisten der elexis-Gruppe eine stabile finanzielle Position. Das operative Geschäft kann elexis vollständig mit den eigenen zur Verfügung stehenden Finanzmitteln gestalten. Zudem bestehen bislang nicht genutzte Kreditlinien in nennenswertem Umfang. Diese verteilen sich auf mehrere Institute, um ein Klumpenrisiko zu vermeiden. Selbst in dem derzeit angespannten Umfeld dürfte die Aufnahme weiterer Bankdarlehen bei interes-

sierten Bankinstituten möglich sein. Nach dem derzeitigen Erkenntnisstand wäre somit auch die Finanzierung eines externen Wachstums darstellbar. Veränderungen der Finanzierungsstruktur sind derzeit nicht geplant.

Die Überwachung und Steuerung von Ausfall- und Zinsänderungs- sowie Währungsrisiken obliegt den strategischen Einheiten. Wir verwenden derzeit keine derivativen Finanzinstrumente zur Begrenzung von Zins- und Währungsrisiken, die von Bedeutung für die Beurteilung der Lage des Konzerns wären. Weitere Darstellungen und Erläuterungen können dem Konzernabschluss nebst Anhang entnommen werden.

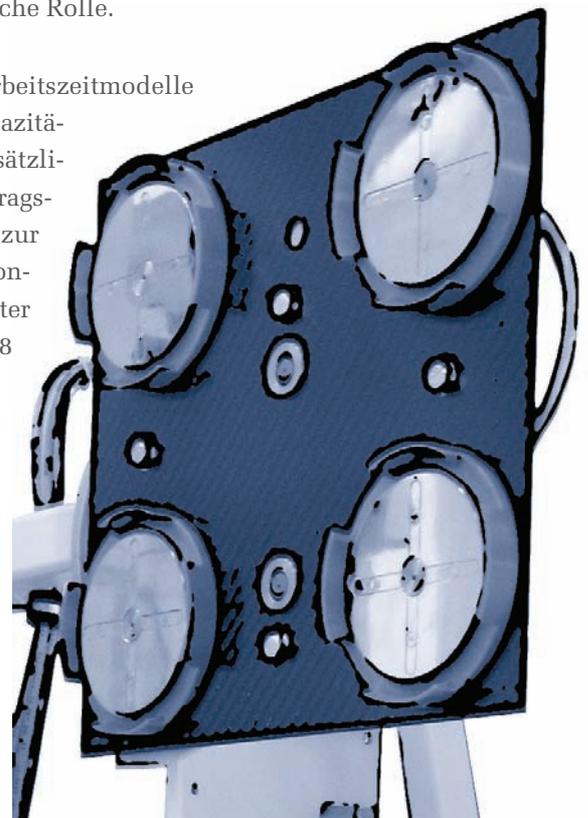
3.2.8 Personal

Die Zahl der Mitarbeiter belief sich zum 31. Dezember 2008 auf 808. Darüber hinaus beschäftigte die Unternehmensgruppe 79 Auszubildende. Die Ausbildungsquote lag bei 9 % und damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt von rund 6 %. Ein Jahr zuvor umfasste die Belegschaft 763 Mitarbeiter und 70 Auszubildende. Der Zuwachs beim Personal resultierte aus den Kapazitätserweiterungen im Inland verbunden mit dem starken Wachstum in den ersten neun Monaten des Jahres 2008. Vor allem in den Bereichen Produktion, Technik und Vertrieb baute die Unternehmensgruppe ihre Personalstärke aus. Interne und externe Schulungen, Seminare sowie Workshops erhöhten die Qualifikation der Mitarbeiter.

Auch 2008 partizipierten die Mitarbeiter der elexis-Gruppe wieder am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens durch Erreichung fest definierter Ziele. Diese Sonderzahlungen kompensierten zum Teil die früher vereinbarte Ausweitung der Wochenarbeitszeit. Im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge gibt es bereits seit einigen Jahren eine arbeitnehmerfinanzierte Unterstützungskasse, die eine zusätzliche Versorgungsmöglichkeit bietet.

Gerade bei schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind alle Beschäftigten in gleichem Umfang gefordert, ihren Beitrag zur Profitabilität der elexis-Gruppe beizutragen. Hier spielt die bewährte Arbeitszeitflexibilität eine wesentliche Rolle.

Bereits seit einigen Jahren sind Gleitzeit- und Lebensarbeitszeitmodelle im Konzern eingeführt. Diese ermöglichen es, die Kapazitäten an die jeweilige Auftragslage flexibel und ohne zusätzliche Mehrkosten anzupassen. In Abhängigkeit der Auftragslage kann darüber hinaus auch ein Personalabbau zur Sicherstellung der nachhaltigen Profitabilität des Konzerns nicht ausgeschlossen werden. Unsere Mitarbeiter sind auf den Betriebsversammlungen im Dezember 2008 über die kommenden Herausforderungen im Jahr 2009 informiert worden. Im Bereich der Fertigungsautomatisierung Kunststoff haben wir bereits einen sozialverträglichen Personalabbau in die Wege geleitet.



Aufgrund der derzeit in Umsetzung befindlichen Personalmaßnahmen im Bereich Fertigungsautomatisierung Kunststoff wurden im Jahresabschluss 2008 entsprechende Restrukturierungsrückstellungen gebildet.

3.2.9 Umweltschutz

In allen Bereichen achten wir darauf, die Sicherheit an den Arbeitsplätzen zu gewähren und die Umwelt zu schützen. Bei der Forschung und Entwicklung sowie bei der Konstruktion neuer Produkte verfolgen wir das Ziel, den Material- und Energieeinsatz möglichst zu minimieren. Dadurch schonen wir die Umwelt und erhöhen unsere Wirtschaftlichkeit. Zahlreiche Produkte der elexis-Gruppe unterstützen unsere Kunden dabei, ihren Ausschuss zu senken. Dies führt ebenfalls zu einer Reduzierung des Materialeinsatzes und trägt indirekt zur Senkung des CO₂-Ausstoßes bei. Bei der Organisation der Fertigungsprozesse legen wir großen Wert auf die Sicherheit der Arbeitsplätze und die Vermeidung möglicher Störungen. Dies schützt unsere Mitarbeiter und schont den Ressourceneinsatz, was wiederum dem Umweltschutz zugute kommt.

Gesetzliche Vorschriften verstehen wir als Minimalanforderungen. In allen Bereichen werden bei der Entsorgung die Regelungen des Umweltschutzes strikt befolgt. Die einzelnen Standorte sind für die Einhaltung der Umweltschutzvorschriften selbstständig verantwortlich. Die Umsetzung und Überwachung obliegt dort dem jeweiligen Leiter des strategischen Qualitätsmanagements. Er sorgt dafür, dass neue Gesetze und Vorschriften umgehend eingehalten werden.

3.3 Analyse des Geschäftsverlaufs anhand der wesentlichen Kennzahlen

Insbesondere in Bezug auf die Gewinnkennzahlen verlief das Geschäftsjahr 2008 positiv. Die elexis-Gruppe erzielte einen Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 24,0 Mio. €. Damit erreichte sie fast den Vorjahreswert von 24,6 Mio. €. Die EBIT-Marge belief sich auf 14,1 %. Ein Jahr zuvor hatte sie 15,3 % betragen. Der Konzern-Jahresüberschuss nach Abzug von Fremdanteilen betrug in der Berichtsperiode 13,5 Mio. € und lag damit unter dem Wert des Vorjahres von 15,1 Mio. €. Für diesen Rückgang war unter anderem eine gebildete Rückstellung für eine Steuernachzahlung ursächlich. Die Steuerforderung resultiert aus der Betriebsprüfung des Finanzamts für den Zeitraum 2003 bis 2006. Hintergrund ist im Wesentlichen eine steuerliche Wertaufholung für eine Beteiligungsgesellschaft, die ihren Ursprung in der Restrukturierungsphase der Jahre 2000/2001 hatte.

Die elexis-Gruppe erwirtschaftete 2008 einen Gewinn je Aktie von 1,47 € nach 1,64 € im Vorjahr.

Der Auftragseingang fiel von 183,1 Mio. € in 2007 auf 164,5 Mio. €. Damit konnten wir unser Ziel für das Geschäftsjahr 2008 (173 Mio. € – 185 Mio. €) nicht erfüllen.

Der Mittelzufluss der Gruppe aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit verminderte sich von 17,9 Mio. € auf 10,5 Mio. €. Diese Entwicklung hing maßgeblich mit einem starken Anstieg des Working Capital zusammen. Die Vorräte nahmen aufgrund des größeren Geschäftsvolumens zu. Darüber hinaus baute elexis vor allem in den ersten neun Monaten die Vorratshaltung aus, um längere Lieferzeiten und Engpässe auf der Beschaffungsseite zu kompensieren. Gleichzeitig sanken die Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit fiel mit 6,2 Mio. € geringer als 2007 aus. Im Vorjahr betrug der Wert 7,0 Mio. €.

Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) lag bei 36,6 % gegenüber 45,4 % in 2007. Die Eigenkapitalrendite nach Steuern belief sich auf 19,4 %. 2007 hatte sie 24,7 % betragen.

Fertigungsautomatisierung Stahl und Druck im Überblick

in Mio. €	2008	2007	Veränderung
Auftragseingang	148,3	135,4	+ 10 %
Umsatz (netto)	139,0	127,2	+ 9 %
EBITDA	26,4	24,7	+ 7 %
EBIT	22,9	22,3	+ 3 %
<i>EBIT-Marge (in %)</i>	<i>16,5</i>	<i>17,5</i>	
Mitarbeiter *	640	604	+ 6 %

* Stichtag 31. Dezember, ohne Auszubildende

Die Fertigungsautomatisierung Stahl und Druck trug zum Auftragseingang der Gruppe insgesamt 148,3 Mio. € (+ 10%) bei. Trotz einer gewissen Investitionszurückhaltung unserer Kunden im vierten Quartal 2008 steigerte der Geschäftsbereich somit den Auftragseingang das fünfte Jahr in Folge. Mit einem Umsatzanteil von 139,0 Mio. € und einem Ergebnisbeitrag (EBIT) von 22,9 Mio. € stellte der Geschäftsbereich Fertigungsautomatisierung Stahl und Druck auch bei einem widrigen Wirtschaftsumfeld den tragenden Bestandteil der Gruppe dar. Ohne die abflauende Konjunktur wären 2008 diese Ergebnisse noch besser ausgefallen.

Im Druckbereich litt die Preisqualität, was sich direkt auf die Umsatz- und Ertragsrelationen auswirkte. Anders als bei der Antriebstechnik und bei den Bandlaufregelungen Stahl verfügen wir in diesem Segment nicht über die Weltmarktführerschaft. Seitens unserer Wettbewerber wurde im vierten Quartal 2008 ein aggressiver Preiskampf eröffnet, was zu einer Verschlechterung der Preisqualität führte.

Die wirtschaftlichen Erfolge im Geschäftsbereich Fertigungsautomatisierung Stahl und Druck sind den laufenden Produktinnovationen und der engen Kundenbindung geschuldet. Auf einem internationalen Sales Meeting in Wenden traf elexis im Frühjahr mit Vertretern aus 29 Ländern zusammen, um ihnen Produkte und deren Nutzen für den Kunden näher zu bringen. Wenige Monate später nahm die neue indische Vertriebs- und Servicegesellschaft EMG Automation India Private Ltd. den Betrieb auf. Damit ist die elexis-Gruppe nun auch auf dem nach

Japan und China drittgrößten Markt Asiens mit einer eigenen Gesellschaft für die Fertigungsautomatisierung Stahl vor Ort vertreten. Bereits seit 1993 sind wir in Indien mit einer eigenen Produktions-, Vertriebs- und Servicegesellschaft für die Fertigungsautomatisierung Druck tätig. Parallel vergrößerte sich die EMG Automation Beijing Ltd., China, und eröffnete eine Dependence in Shanghai. Bei der EMH Eletromecânica e Hidraulica Ltda., Brasilien, übernahm elexis Anfang 2009 die Anteile des Minderheitsgesellschafters und hält nun 100 % der Anteile. Schließlich wurde ein neues Sales Portal implementiert. Dieses ermöglicht es insbesondere den internationalen Vertriebsmitarbeitern, auf die aktuellen Informationen über Produkte, Erfahrungsberichte und Marktentwicklungen direkt bei der EMG Automation GmbH in Wenden zuzugreifen.

Auch die internationale Vertriebsmannschaft der BST International GmbH hat sich den Herausforderungen des Vertriebes im Rahmen eines Sales Meetings in Potsdam gestellt. Es nahmen Mitarbeiter und Vertreter aus 44 Ländern teil. Hierbei spielte insbesondere die Vorbereitung der drupa 2008 eine wesentliche Rolle.

Mit schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hatte vor allem die Beteiligungsgesellschaft BST PRO MARK Inc., USA, zu kämpfen. Hier wurde eine Restrukturierung eingeleitet, die insbesondere eine Optimierung der Strukturen und damit verbunden auch eine Personalanpassung vorsieht. Die Werke in Brasilien und Japan lieferten dagegen positive Ergebnisbeiträge. Dies gilt auch für die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen Beteiligungen.

Neben der internationalen Vertriebspräsenz bildet die Produktstrategie einen wesentlichen Erfolgsfaktor. Die Regelungstechnik und Qualitätssichernde Systeme können wir zunehmend als Paketlösung anbieten und grenzen uns damit von unseren Wettbewerbern ab.

Auch bei der Sicherheitstechnik setzen wir durch kontinuierliche Qualität Maßstäbe im internationalen Wettbewerb. Insbesondere mit den elektrohydraulischen Bremsluftsystemen sichern wir uns damit eine führende Marktstellung.

Fertigungsautomatisierung Kunststoff im Überblick

in Mio. €	2008	2007	Veränderung
Auftragseingang	16,2	47,7	- 66 %
Umsatz (netto)	31,6	34,0	- 7 %
EBITDA	4,1	4,9	- 16 %
EBIT	3,2	4,1	- 22 %
<i>EBIT-Marge (in %)</i>	10,2	12,0	
Mitarbeiter *	164	156	+ 5 %

* Stichtag 31. Dezember, ohne Auszubildende



Der Geschäftsbereich Kunststoff blieb deutlich hinter den Erwartungen zurück und ist damit maßgeblich verantwortlich für die Nichteinhaltung unserer Planungen für den Auftragseingang. Der Geschäftsbereich wies 2008 einen Auftragseingang von 16,2 Mio. € (2007: 47,7 Mio. €) und einen Umsatz von 31,6 Mio. € (2007: 34,0 Mio. €) aus. Die Ergebnisqualität fiel gut aus. Mit einem EBIT von 3,2 Mio. € (2007: 4,1 Mio. €) steuerte die Fertigungsautomatisierung Kunststoff einen nennenswerten Beitrag zum Gruppenerfolg bei.

Die Abweichungen zur Ursprungsplanung lassen sich auf die Verschiebung fest eingeplanter Großaufträge und einer anhaltenden Verschärfung der Wirtschaftskrise zurückführen. So stammen rund 22 % des Umsatzes aus der Automotivebranche, die vor allem im zweiten Halbjahr regelrecht einbrach. Nach einem Investitionsstopp für laufende Projekte noch im Geschäftsjahr 2008 unterliegen die anspruchsvollen Neuprojekte für die kommenden Autoserien einem besonderen Preis- und Wettbewerbsdruck. Auch in den meisten anderen Branchen stellten unsere Kunden aufgrund einer mangelnden Nachfrage fast alle Erweiterungsvorhaben erst einmal zurück. Gleichzeitig nahm infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise offensichtlich die Fähigkeit unserer Abnehmer ab, umfangreichere Investitionen zu finanzieren. Wir gehen davon aus, dass sich hier ein Investitionsstau bildet, der in den kommenden Jahren das Geschäft wieder deutlich beleben wird.

Die Fertigungsautomatisierung Kunststoff reagierte auf die im vierten Quartal einsetzende Flaute mit einer Reduzierung des Personalbestands, der in den Monaten zuvor vergrößert worden war. Gleichzeitig wurden Leiharbeitszeitverhältnisse zurückgeführt sowie Gleitzeit- und Urlaubskonten abgebaut.

Die elexis AG

Das EBIT vor Beteiligungsergebnis der elexis AG, also der Holding, betrug -2,1 Mio. €. 2007 hatte es sich auf einen Wert von -1,7 Mio. € belaufen. Die Verschlechterung ist ausschließlich auf eine Zuführung zu Restrukturierungsrückstellungen zurückzuführen. Diese wurden infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise für Restrukturierungsmaßnahmen für den Geschäftsbereich Fertigungsautomatisierung Kunststoff gebildet. Die Verwaltungskosten verharrten auf Vorjahresniveau.

3.4 Lage des Konzerns

3.4.1 Vermögenslage

Alle in der Bilanz aufgeführten Vermögenswerte wurden einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Es kam zu keinerlei Wertberichtigungen. Das Eigenkapital stieg zum 31. Dezember 2008 um 13,8 % auf 71,6 Mio. €. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 48,0 % auf 53,1 %. Die Investitionen (ohne Leasing) fielen 2008 um 110,5 % höher aus als die entsprechenden Abschreibungen. Die Investitionsquote betrug somit 210,5 %. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Investitionsquote aufgrund des signifikanten Zuwachses der Abschreibungen. 2007 belief sich die Investitionsquote auf 279,7 %. Investiert wurde vor allem in den Ausbau der Kapazitäten und in die Erneuerung des Maschinenparks.

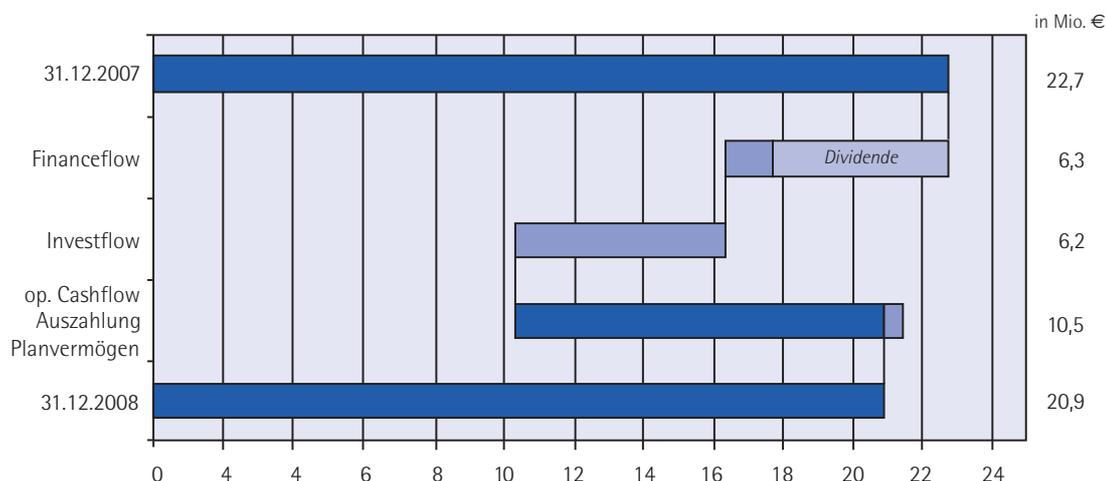
Das Eigenkapital übertraf gemeinsam mit dem langfristigen Fremdkapital nach Abzug der latenten Steuern das Anlagevermögen um 79,7 %. Die Anlagendeckung belief sich auf damit 179,7 %. Die Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen sanken durch die Fertigstellung und Auslieferung entsprechender Anlagen. In diesem Zusammenhang verminderten sich die erhaltenen Anzahlungen um 12,4 Mio. €. Gleichzeitig nahmen die Vorräte um 3,3 Mio. € zu. Die erhöhte Vorratshaltung ist zum einen auf das gestiegene Geschäftsvolumen zurückzuführen. Zum anderen traten bei Lieferanten im ersten Halbjahr 2008 Engpässe auf. Die Gewährleistung der Liefertermintreue bei gleichzeitig stabiler Preisqualität zählte in den ersten sechs Monaten des zurückliegenden Geschäftsjahres zu den vorherrschenden Themen. In der zweiten Jahreshälfte entspannte sich die Situation deutlich. Dennoch nahm die Reichweite der Vorräte insgesamt von 47 auf 51 Tage zu. Die Reichweite der Forderungen nahm geringfügig um einen Tag auf 54 Tage ab. Wie bereits in den Vorjahren kam es auch 2008 nicht zu größeren Forderungsausfällen, der Aufwand aus Zuführung zu Einzelwertberichtigung auf Forderungen sowie für Forderungsausfälle belief sich auf 650.000 €. Zudem sind rund 85 % der Forderungen gegen Ausfall versichert. Bei bonitätsschwachen Kunden und Abnehmern aus kritischen Märkten liefert elexis grundsätzlich nur gegen Vorkasse. Mit nennenswerten nicht versicherten Forderungsausfällen ist somit auch angesichts der konjunkturellen Belastungen nicht zu rechnen.

in Mio. €	2008	2007
Bilanzsumme	134,9	131,0
Eigenkapitalquote (in %)	53,1	48,0
Investitionen inkl. Finanzierungsleasing	8,1	7,9
Investitionsquote (in %)	210,5	279,7
Anlagendeckung (in %)	179,7	177,4
Working Capital	14,9	5,3
Reichweite Vorräte (in Tagen)	51	47
Debitorenziel (in Tagen)	54	55

3.4.2 Finanzlage

Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit verminderte sich von 17,9 Mio. € auf 10,5 Mio. €. Hierfür war vor allem der Anstieg des Working Capital verantwortlich. Die Vorräte nahmen aufgrund des vergrößerten Geschäftsvolumens zu. Zudem sanken die Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen. Für Zahlungen der Einkommens- und Ertragssteuern flossen Mittel in Höhe von 5,9 Mio. € ab. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit belief sich 2008 auf insgesamt 6,2 Mio. €. Zudem schüttete das Unternehmen Dividenden in Höhe von 5,0 Mio. € aus. Zum 31. Dezember 2008 verfügte die elexis-Gruppe über eine Nettoliquidität in Höhe von 20,9 Mio. €.

Entwicklung Nettoliquidität



Die Eigenkapitalquote belief sich zum 31. Dezember 2008 auf 53,1 % gegenüber 48,0 % zum 31. Dezember 2007. Die kurz- und langfristigen Bankdarlehen beliefen sich zum 31. Dezember 2008 auf 7,4 Mio. €. Aufgrund der soliden Bilanzrelationen haben sich die Kreditkonditionen für die elexis-Gruppe nicht verändert. Die Finanz- und Wirtschaftskrise führt aber auch hinsichtlich künftiger Kreditkonditionen zu einer gewissen Prognoseunsicherheit.

in Mio. €	2008	2007
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	10,5	17,9
Bankdarlehen	7,4	7,4
Nettoliquidität	20,9	22,7

3.4.3 Ertragslage

Vor allem im vierten Quartal beeinträchtigte die Finanz- und Wirtschaftskrise die Umsatzentwicklung. Insbesondere im Kunststoffbereich war eine merkliche Zurückhaltung der Kunden bei neuen Investitionsvorhaben zu verspüren. Aufgrund des positiven Geschäftsverlaufs der ersten neun Monate gelang es aber, die Umsatzerlöse im Gesamtjahr um 6 % auf 170,6 Mio. € zu steigern. Da sich die Umsätze überproportional zum Anstieg der Herstellkosten veränderten, erhöhte sich das Bruttoergebnis um 2,5 Mio. € auf 65,4 Mio. €. Vor allem die in der ersten Jahreshälfte ungünstige Entwicklung der Rohstoffpreise und Wechselkurse sowie nennenswerte Lohnsteigerungen sorgten dafür, dass sich die Bruttomarge um einen knappen Prozentpunkt auf 38,3 % verminderte. Die Vertriebskosten und die Verwaltungskosten entwickelten sich angemessen zum Umsatz. Die Materialintensität nahm aufgrund höherer Rohstoffpreise und partiell schlechterer Preisqualität von 35,2 % auf 36,6 % zu. Die Personalintensität erhöhte sich geringfügig auf 30,1 %.

Der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte mit 24,0 Mio. € fast den Rekordwert des Vorjahres von 24,6 Mio. €. Das Finanzergebnis blieb mit -1,3 Mio. € nahezu konstant. Der Gewinn nach Zinsen und Steuern wurde durch eine Rückstellung für eine voraussichtliche Steuernachzahlung belastet. Der Konzern-Jahresüberschuss nach Abzug von Fremdanteilen belief sich 2008 auf 13,5 Mio. € nach 15,1 Mio. € im Vorjahr. Der Gewinn je Aktie betrug 1,47 € gegenüber 1,64 € im Jahr zuvor.

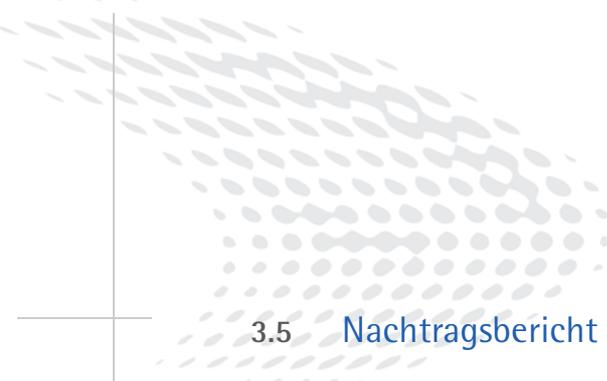
in Mio. €	2008	2007
Auftragseingang	164,5	183,1
Umsatz (netto)	170,6	161,2
Bruttoergebnis vom Umsatz	65,4	62,9
EBITDA	27,6	27,9
EBIT	24,0	24,6
Finanzergebnis	-1,3	-1,5
EBT	22,7	23,1
Konzern-Jahresüberschuss nach Abzug von Fremdanteilen	13,5	15,1
Ergebnis je Aktie (in €, EPS)	1,47	1,64
Vertriebskostenquote (in % vom Umsatz)	19,2	19,2
Verwaltungskostenquote (in % vom Umsatz)	5,1	5,2
Materialintensität (in % vom Umsatz)	36,6	35,2
Personalintensität (in % vom Umsatz)	30,1	29,3

3.4.4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der elexis AG

Die elexis AG ist für die Steuerung und die strategische Ausrichtung der elexis-Gruppe verantwortlich. Als reine Holdinggesellschaft verfügt sie über kein eigenes operatives Geschäft. Der im Geschäftsjahr 2008 erzielte Jahresüberschuss in Höhe von 15,0 Mio. € resultiert vorrangig aus Wertaufholung von Buchwerten aus Beteiligungsgesellschaften. Durch die Kündigung des Ergebnisabführungsvertrages mit der Elexis Beteiligungsgesellschaft mbH fielen im Geschäftsjahr 2008 keine Erträge aus Gewinnabführungsverträgen an. Durch diese Maßnahme konnten steuerliche Verlustvorträge in der Elexis Beteiligungsgesellschaft mbH genutzt werden. Der Gewinn des Vorjahres von 12,6 Mio. € bestand im Wesentlichen aus Erträgen aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Elexis Beteiligungsgesellschaft mbH.

Die allgemeinen Verwaltungskosten sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich geblieben. Das Zinsergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund geringerer Zinserträge auf 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) verschlechtert.

Die Bilanzstruktur ist auf der Aktivseite von den langfristigen Finanzanlagen, die 75,0 % an der Bilanzsumme (Vorjahr: 59,1 %) ausmachen, geprägt. Die Eigenkapitalquote beträgt 89,2 % (Vorjahr: 90,0 %). Das Umlaufvermögen beinhaltet weitestgehend Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die 23,8 % an der Bilanzsumme (Vorjahr: 38,6 %) ausmachen. Die elexis AG verfügt zum Stichtag über liquide Mittel in Höhe von T€ 167.



3.5 Nachtragsbericht

Anfang 2009 übernahm elexis über die Beteiligungsgesellschaft EMG Automation GmbH die Anteile (48 %) des Minderheitsgesellschafters an der EMH Eletromecânica e Hidraulica Ltda., Belo Horizonte/Brasilien, und verfügt nun über 100 % der Anteile.

Bis zum Abschluss der Berichterstellung lagen keine weiteren wesentlichen Veränderungen der rechtlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse zum Bilanzstichtag vor.

3.6 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Unternehmen der elexis-Gruppe sind im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Das Risiko-Management ist daher ein integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen. Das gemäß § 91 Abs. 2 AktG implementierte Risiko-Management-System versetzt uns in die Lage, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren, zu bewerten und geeignete Gegenmaßnahmen zu initiieren. Grundlage hierfür ist insbesondere das Planungssystem, das Berichtssystem sowie ein spezielles Risiko-Monitoring-System, in dem alle wesentlichen Risiken erfasst und bewertet werden, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Im Rahmen des Risiko-Management-Systems der elexis-Gruppe berichten die einzelnen Beteiligungsgesellschaften turnusmäßig jedes Quartal über die bestehenden und absehbaren Risiken. Die Identifikation der Risiken erfolgt durch systematische Abfragen auf Gesellschafts- und Fachbereichsebene.

Bei der Risiko-Identifikation werden insbesondere Preisänderungs-, Ausfall-, Wechselkurs- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen erfasst. Außerdem werden die Risiken hinsichtlich der Höhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Bewertung einzelner Risiken umfasst sowohl qualitative als auch quantitative Faktoren. Die Eintrittswahrscheinlichkeit bestehender und absehbarer Risiken wird individuell gewichtet. Die Identifikation und Bewertung der Risiken wird durch einen fortgeschriebenen Terminplan und zugeteilte Verantwortlichkeiten ergänzt. Spezielle Aktionspläne erfassen die beschlossenen Gegenmaßnahmen und ordnen die Verantwortlichkeiten eindeutig zu.

Das Risiko-Monitoring umfasst insbesondere die Planung, die Durchführung und die Erfolgskontrolle geeigneter Gegenmaßnahmen. Außergewöhnliche Ereignisse größeren Umfangs werden unmittelbar und terminungebunden an die Holding gemeldet. Das Risiko-Management-System der elexis-Gruppe ist darauf ausgerichtet, potenzielle und bestehende Risiken möglichst frühzeitig zu identifizieren und durch eine Bewertung kalkulierbar zu machen. Dieser Prozess findet fortlaufend, systematisch und ganzheitlich in allen strategischen Geschäftseinheiten statt. Dies gilt gleichermaßen für die Überwachung der zugeordneten Gegenmaßnahmen. Das Risiko-Management-System besteht aus fest definierten Prozessen und ist eng mit dem Controlling-System und der strategischen Planung verbunden.

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet damit, dass die weltweit führenden Industriestaaten in allen vier Quartalen des Jahres 2009 ein rückläufiges Bruttoinlandsprodukt (BIP) verzeichnen werden. Für die Schwellenländer wird eine deutliche Verlangsamung des Wirtschaftswachstums prognostiziert. Damit zeichnet sich die schwerste Rezession seit 1930 ab. Es besteht zudem die Gefahr, dass sich der Wirtschaftsabschwung auch über das laufende Jahr hinaus fortsetzt.

Im Gegensatz zur Depression vor 80 Jahren stemmen sich weltweit die Regierungen und Notenbanken gegen die Wirtschaftskrise. Allen voran beschlossen die USA drastische Gegenmaßnahmen und setzen diese bereits zum Teil um. Die amerikanische Notenbank senkte die Leitzinsen auf 0,25 – 0,00 %. Die staatlichen Rettungspakete und Maßnahmen zur Ankurbelung der Konjunktur belaufen sich bisher auf rund 1.500 Mrd. US-\$. Dies entspricht gut 10 % des Bruttoinlandsprodukts der Vereinigten Staaten. Aber auch in der Volksrepublik China und anderen großen Volkswirtschaften, wie der Bundesrepublik Deutschland, laufen umfangreiche Konjunkturprogramme. Daher besteht durchaus die Chance, dass sich die Weltwirtschaft deutlich schneller erholt, als vom IWF erwartet. Optimistische Experten gehen davon aus, dass sich die Weltwirtschaft bereits im zweiten Halbjahr 2009 wieder stabilisieren wird.

Die umfangreichen staatlichen Rettungspakete werden vorwiegend durch die Aufnahme neuer Schulden finanziert. Alleine der amerikanische Bundeshaushalt wird im laufenden Jahr ein Budgetdefizit von voraussichtlich 2.000 Mrd. US-\$ oder mehr aufweisen. Die enorme Inanspruchnahme der Kreditmärkte könnte zu einem nachhaltigen Vertrauensverlust gegenüber der amerikanischen Währung führen. Dies hätte einen entsprechenden Wertverfall des US-\$ zur Folge und würde den Preisdruck auf verschiedene elexis-Produkte erhöhen. Da die USA allerdings nach der Bundesrepublik Deutschland als der sicherste Schuldner der Welt gelten, ist ein Wertverlust des US-\$ bislang nicht zu registrieren. Im Gegensatz zur US-Notenbank Fed verfügt die Europäische Zentralbank EZB noch über einen Spielraum, die Leitzinsen zu senken. Eine anhaltende Risikoaversion der Anleger und ein hohes Bedürfnis nach Sicherheit könnten im Zusammenspiel mit weiter sinkenden Zinsen im Euroraum den US-\$ gegenüber der europäischen Gemeinschaftswährung weiter stärken. Von einem festen bzw. steigenden US-\$ würde elexis als exportorientiertes Unternehmen profitieren. Eine günstige Entwicklung der Wechselkurse würde den Preisdruck von Konkurrenten aus dem Dollarraum mindern. Dies gilt auch gegenüber Wettbewerbern aus China, deren Währung sich unter anderem am US-\$ orientiert. Nachteile ergäben sich auf der Beschaffungsseite, da die meisten benötigten Rohstoffe in US-\$ gehandelt werden. Allerdings würden die Vorteile eines starken US-\$ die Nachteile überwiegen.

Chancen und Risiken zur Liquiditätsbeschaffung

Der Finanzmarkt ist seit dem Zusammenbruch des Investmenthauses Lehman Brothers durch eine nachhaltige Vertrauenskrise gekennzeichnet. Kreditinstitute sind weltweit auf Stützungsmaßnahmen der Regierungen und Notenbanken angewiesen. Dennoch hat sich der Geldfluss im Interbankenverkehr noch nicht erholt. Dies spiegelt sich bei der Finanzierungszurückhaltung



großer Projekt- und Investitionsvorhaben wider, die üblicherweise im Rahmen von Konsortialkrediten dargestellt wurden. Neue Herausforderungen kommen auf die Banken bei der Bewertung der bestehenden Kreditportfolien und möglichen Kreditausfällen als Ergebnis der Wirtschaftskrise zu.

Der Konsolidierungsprozess in der Finanzmarktbranche hat mit dem Zusammenschluss der Commerzbank AG und Dresdner Bank AG sowie der Deutschen Bank AG und Postbank AG erste Schritte vollzogen. Weitere Übernahmen bzw. Fusionen befinden sich im Genossenschaftssektor und im Bereich der Landesbanken in der Diskussion. Der Zusammenschluss von einzelnen Kreditinstituten kann zu einer Kumulierung von Kreditrisiken führen, die wiederum in eine restriktive Kreditvergabe bzw. Nichtverlängerung von Kreditlinien münden könnte.

Allerdings profitieren gerade regionale Banken, wie Volksbanken und Sparkassen, von der Verunsicherung im Finanzmarkt. Diese ersetzen bisher teilweise den Wegfall von Kreditlinien der Großbanken. Grundsätzlich gilt aber auch hier, dass die Kreditbeschaffung für Unternehmen schlechterer Bonität deutlich erschwert wird.

Chancen und Risiken der relevanten Branchen

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) rechnet in seiner Prognose vom Februar 2009 mit einem Produktionsrückgang von 7 % für das Geschäftsjahr 2009. Noch in seinem Herbstgutachten hatte der VDMA beim Maschinenbau mit einer Stagnation der Umsätze gerechnet. Im vierten Quartal 2008 waren dann allerdings die Auftragseingänge im Maschinenbau um 29 % rückläufig. Die scharfe Revision der VDMA-Vorhersage verdeutlicht die gegenwärtige Prognoseunsicherheit. Innerhalb der einzelnen Branchen rechnet der Verband – so wörtlich – mit einer extremen Spreizung. Es steht aber fest, dass alle Fachzweige in unterschiedlichen Ausprägungen von der anhaltenden Wirtschaftskrise betroffen sein werden. Möglich ist aber auch, dass sich die Nachfrage bei einer globalen Konjunkturerholung ab dem zweiten Halbjahr 2009 in den einzelnen Branchen besser entwickelt als vom VDMA angenommen.

Chancen und Risiken der Beschaffung

Auf Seiten der Beschaffung dürfte das Geschäftsjahr 2009 Entlastungen mit sich bringen. In einem schwachen wirtschaftlichen Umfeld werden die Rohstoffpreise voraussichtlich auf einem deutlich niedrigeren Niveau als im Vorjahr notieren. Auch die Kosten für Energie sollten niedriger ausfallen als 2008. Ein fester US-\$ würde die positiven Effekte auf der Beschaffungsseite teilweise kompensieren. Es besteht allerdings das Risiko, dass ein anhaltend niedriges Preisniveau zum Marktaustritt von Rohstoffproduzenten und Zulieferern führt. Dies könnte im Extremfall zu Engpässen auf Seiten von Lieferanten führen. elexis richtet grundsätzlich die Vorratshaltung darauf aus, die eigene hohe Liefertermintreue auch bei Schwierigkeiten auf der Beschaffungsseite aufrechterhalten zu können. Das Unternehmen verfügt über zahlreiche Bezugsquellen und ein dichtes Lieferantennetz. Dadurch wird gleichzeitig gewährleistet, dass die Einkäufe auf den jeweils günstigsten Beschaffungsmärkten getätigt werden.

Personalrisiken

Der Tarifabschluss des vergangenen Jahres bedeutet eine spürbare Steigerung der Personalkosten. Es besteht das Risiko, dass diese nicht in vollem Umfang durch entsprechende Produktivitätssteigerungen kompensiert werden können.

Die Risiken eines Mangels an Fachkräften dürften 2009 geringer als 2008 ausfallen. Zum einen bildet die elexis-Gruppe seit Jahren über den eigenen Bedarf hin aus, zum anderen werden umfangreiche Kooperationen mit verschiedenen Schulen und Hochschulen betrieben. Durch diese Maßnahmen sichert sich das Unternehmen den Nachwuchs an bestens qualifizierten Facharbeitern und Ingenieuren. Zum anderen wird die schwächere Konjunktur die generelle Nachfrage nach Facharbeitern und Ingenieuren tendenziell sinken lassen.

elexis bietet in allen Bereichen eine leistungsgerechte Vergütung. Die einzelnen Mitarbeiter verfügen über ein hohes Maß an Eigenverantwortlichkeit. Der Belegschaft werden zudem regelmäßig Angebote zur Weiterqualifizierung unterbreitet. Die Arbeitsplätze verfügen somit über eine hohe Attraktivität. Die Fluktuation fiel in der Vergangenheit gering aus.

Bewertungsrisiken

Die elexis-Gruppe hat im Jahr 2000 erhebliche Investitionen in den Erwerb von Unternehmen bzw. Geschäftsbetrieben getätigt. Dies betrifft insbesondere die Beteiligungsgesellschaften HEKUMA GmbH, Eching, und BST PRO MARK Inc., Elmhurst/USA. Die aus diesen Akquisitionen resultierenden Geschäftswerte betragen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 unverändert 26,6 Mio. €. Die Werthaltigkeit dieser Geschäftswerte wird einem jährlichen Impairment-Test unterzogen. Nach unserer den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepassten Mittelfristplanung wird weiterhin mit nachhaltigen Gewinnen gerechnet. Gleiches gilt für die von der elexis beta GmbH gehaltene Beteiligung von derzeit 12,9 % (1,9 Mio. €) an dem israelischen Unternehmen Optimet. Der relative Anteil an Optimet nahm von zuvor 19,5 % ab, da elexis 2008 an einer Kapitalerhöhung des Unternehmens nicht teilnahm. 2008 hat die Gesellschaft aufgrund von Bewertungsänderungen einen geringen Verlust zu verkräften. Die Planung für die Jahre 2009 bis 2011 geht aber wieder von einer Erholung des Ergebnisses aus.

Rechtliche Risiken

Im Jahr 2005 hat der Insolvenzverwalter der Elotherm GmbH, einer früheren Beteiligungsgesellschaft, gegen die elexis AG als noch formale Konzernobergesellschaft eine Klage auf Erstattung einer Leistung aus dem vermeintlichen Stammkapital in Höhe von bis zu 4,6 Mio. € zzgl. der gesetzlichen Zinsen ab Rechtsanhängigkeit erhoben.

Die Klage stützt sich auf die Behauptung, die damalige Beteiligung der Elotherm GmbH in den USA, die Robotron Inc., Detroit, sei in den Jahren 1999 und 2000 nicht oder jedenfalls nicht in der Höhe, wie dies in der Bilanz der Elotherm GmbH ausgewiesen war, werthaltig gewesen. Deshalb habe der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 1999 der Elotherm GmbH maximal in Höhe der Klageforderung wegen Unterschreitung des Stammkapitals nicht an die elexis AG ausgeschüttet werden dürfen.



Die elexis AG weist den gegen sie geltend gemachten Anspruch zurück. Er entbehrt nach Prüfung der vorgetragene Argumente unserer Ansicht nach jeder Grundlage. Darüber hinaus wurden die Jahresabschlüsse der Elotherm GmbH und der Robotron Inc., USA, für die Jahre 1999 und 2000 jeweils mit einem uneingeschränkten Testat der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers versehen. Die elexis AG verteidigt sich daher gegen die unbegründete Klageforderung. Im Dezember 2006 wurde in erster Instanz vor dem Landgericht Wuppertal die Klage vollumfänglich abgewiesen. Die Klägersseite hat zwischenzeitlich Berufung vor dem Oberlandesgericht Düsseldorf eingelegt. Eine von elexis zu dem Sachverhalt eingeholte gutachterliche Stellungnahme der unabhängigen Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft kommt zu dem Ergebnis, dass bei der Elotherm GmbH für das Geschäftsjahr 1999 kein relevanter Abwertungsbedarf bestanden habe. Die Gewinnausschüttung an die elexis AG sei somit rechtmäßig erfolgt. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass ein zwischenzeitlich vom Oberlandesgericht Düsseldorf im Wege eines Beweisbeschlusses in Auftrag gegebenes Sachverständigengutachten zu einem anderen Ergebnis kommen kann. Den Empfehlungen unserer externen Rechtsanwälte und unseres Justizars folgend, haben wir zur Abdeckung von möglichen Prozessrisiken sowie für Anwalts- und Gerichtskosten eine angemessene Rückstellung gebildet.

Wir gehen davon aus, dass durch die gebildete Rückstellung ausreichend Vorsorge getroffen wurde und somit keine Belastung des Ergebnisses der Folgejahre zu erwarten ist.

Bezüglich der Ausfall-, Zinsänderungs- und Währungsrisiken verweisen wir im Übrigen auf unsere Anmerkungen im Konzernanhang.

Steuerliche Risiken

Die elexis AG hat im Dezember 2008 den Prüfungsbericht der steuerlichen Betriebsprüfung für den Zeitraum 2003 bis 2006 erhalten und ausgewertet. Hieraus ergibt sich eine Steuernachzahlung, die zum Teil durch Veränderungen bei den latenten Steuern hinsichtlich der Steuerquote kompensiert werden kann. Die gesamte Ergebnisauswirkung beträgt voraussichtlich 1,4 Mio. €. Hintergrund ist im Wesentlichen eine steuerliche Wertaufholung für eine Beteiligungsgesellschaft, die ihren Ursprung in der Restrukturierungsphase der Jahre 2000/2001 hatte. Der Steuerbescheid wird im ersten Quartal 2009 erwartet. Zur Risikovorsorge wurden im Jahresabschluss 2008 entsprechende Rückstellungen gebildet.

Informationstechnische Risiken

Durch zunehmende Vernetzung unserer teils komplexen IT-Systeme entstehen informationstechnische Risiken. Diesen Risiken begegnen wir durch regelmäßige Überprüfungen und Neuinvestitionen in Hard- und Software.

Aufgrund der Bestandsaufnahme der Risiken, der Einschätzung von deren Eintrittswahrscheinlichkeit und der Beurteilung der Wirksamkeit von Maßnahmen ist die Unternehmensführung der Ansicht, dass Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, aus heutiger Sicht nicht bestehen.

3.7 Prognosebericht

Die elexis-Gruppe ist international aufgestellt und tätig. Direkt und indirekt erzielt der Konzern knapp vier Fünftel des Umsatzes mit Auslandsgeschäft. Daher ist der Geschäftsverlauf des Unternehmens maßgeblich von der Entwicklung der weltweiten Wirtschaft und des globalen Handels abhängig. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet, dass sich die 30 größten Industrienationen im gesamten Jahr 2009 in einer Rezession befinden werden. Für die Eurozone rechnet die EU-Kommission im laufenden Geschäftsjahr mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung von 1,8 %. Die Bundesrepublik wird aufgrund ihrer Industrie- und Exportlastigkeit überproportional unter der wirtschaftlichen Abkühlung leiden. Es zeigt sich zudem immer deutlicher, dass sich die Schwellenländer, allen voran Indien und China, von der Krise nicht abkoppeln können. Für die Volksrepublik China, die in den vergangenen Jahren zuverlässig prozentual zweistellig wuchs, rechnen die Volkswirte des IWF nur noch mit einer Expansion des Bruttoinlandsprodukts von rund 5 %. Diese Wachstumsrate, die für Deutschland einen Boom bedeuten würde, fällt für Chinas Bedürfnisse deutlich zu gering aus. Die Volksrepublik benötigt laut Expertenschätzungen ein Wirtschaftswachstum von 7 % bis 8 %, um unter anderem die vom Land in die Städte strömenden Menschen ausreichend mit Arbeit zu versorgen. Russland wiederum leidet unter dem stark gefallenem Ölpreis, dessen Hausse bis Mitte 2008 noch maßgeblich zum Wirtschaftswachstum beigetragen hatte. Zudem verlor der Rubel erheblich an Wert. Die Abwertung verteuerte Importe aus russischer Sicht erheblich. In Brasilien wird sich das Wirtschaftswachstum voraussichtlich halbieren. Für Indien gehen die Prognosen von einer Verlangsamung von 9 % im letzten Jahr auf 6 % im Jahr 2009 aus.

Von Seiten der Konjunktur ist somit zumindest im ersten Halbjahr 2009 keine Unterstützung zu erwarten. Offen bleibt derzeit die Frage, wie schnell und in welchem Ausmaß die staatlichen Rettungspakete die einzelnen Volkswirtschaften unterstützen. Allen voran beschlossen die USA und die Volksrepublik China umfangreiche Maßnahmen, um die Konjunktur wieder auf den Wachstumspfad zu führen. Optimistische Prognosen sagen bereits für die zweite Jahreshälfte 2009 eine Trendwende voraus. Spätestens 2010 sollen die führenden Volkswirtschaften wieder wachsen. Positiv aus unserer Sicht ist die Entwicklung beim US-\$ zu werten. Immerhin entfernte sich die US-Währung von ihrem Tief im Sommer 2008 bis zum Jahresende um rund 20%. Noch stärker legte der japanische Yen zu. Die Verschiebung der Währungsrelationen bedeutet für die elexis-Gruppe eine spürbare Entlastung beim Preisdruck durch Wettbewerber.

Die Aussichten für den weiteren Geschäftsverlauf der einzelnen strategischen Geschäftseinheiten schätzen wir unterschiedlich ein.

Die Aussichten der Fertigungsautomatisierung Stahl und Druck

Die strategische Geschäftseinheit profitiert davon, dass weltweit neue Stahlwerke mit modernster Technologie in Betrieb genommen werden. Allerdings herrschte Anfang 2009 auf dem Stahlmarkt auch eine weit verbreitete Verunsicherung. Große Hersteller führen die Produktion durch die zwischenzeitliche Stilllegung alter Anlagen deutlich zurück, um der gesunkenen Nachfrage gerecht zu werden. Der Weltmarktführer ArcelorMittal rechnet sogar im schlimmsten Negativszenario mit einer Reduktion der Stahlproduktion um bis zu 50% im laufenden Geschäftsjahr.



Dies könnte sich im weiteren Verlauf des Jahres 2009 auch auf das Geschäft mit Bandlaufregelungen negativ auswirken. Bislang verbuchten wir allerdings noch keine Stornierungen von Aufträgen im Stahlbereich. Gleichzeitig werden ältere Produktionsstätten modernisiert, was zu vermehrten Umbauten, Service und Wartungsgeschäft führen kann. Neben den Bandlaufregelungen betrifft diese Entwicklung auch die Qualitätssichernden Systeme. Mit dem IMPOCpro, dem SORM 3plus, dem eMASS und der Bandbreitenmessung BREIMO umfasst diese Produktfamilie vier Einheiten modernster Technik, die vielfältig einsetzbar sind. Für sie wollen wir auch außerhalb der Stahlindustrie neue Anwendungsfelder identifizieren und besetzen. Erste neue Kunden konnten wir bereits gewinnen.

Offen ist derzeit die Frage, in welchem Zeitraum die chinesische Stahlindustrie vom umfangreichen staatlichen Konjunkturprogramm profitieren und die Investitionstätigkeit wieder anziehen wird. Mit der EMG Automation Beijing Ltd., China, sind wir vor Ort gut positioniert, um an einer solchen Entwicklung teilzuhaben.

In der Antriebstechnik wollen wir mit den beiden stark positionierten Marken ELDRO® und ELHY® ebenfalls neue Anwendungsfelder erschließen und in weitere Märkte vordringen. Das künftige Wachstum könnte allerdings dadurch gebremst werden, dass der weltweite Ausbau von Containerhäfen weitgehend stagniert. Zudem herrscht in den Bereichen Stahl und Energieerzeugung, wo unsere Sicherheitstechnik eingesetzt wird, eine gewisse Zurückhaltung bei neuen Investitionsvorhaben.

Im Segment der Fertigungsautomatisierung Stahl rechnen wir ab der zweiten Hälfte des Jahres 2009 mit konjunkturell bedingten Belastungen, was sich auf Umsatz und Marge auswirken könnte, da uns die konjunkturellen Entwicklungen im Stahlbereich nachlaufend erreichen.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Aussichten gestalten sich in der Druckbranche schwieriger als in der Stahlindustrie. Wie im Stahlbereich fußt auch bei der Fertigungsautomatisierung Druck die Stärke des Produktportfolios vor allem auf den Qualitätssichernden Systemen. Generell gehen wir davon aus, dass sich der Trend zu preiswerteren Druckmaschinen fortsetzen wird. Dem tragen wir mit unserer breiten Produktpalette Rechnung. Da die Hersteller großer Druckmaschinen 2009 mit deutlichen Umsatzrückgängen rechnen, fokussieren wir uns vermehrt auf Endkunden, also auf Druckereien, und auf Märkte außerhalb der Druck- und Verpackungsbranche. Insgesamt erwarten wir ein herausforderndes Jahr für die Fertigungsautomatisierung Druck. Mit den zahlreichen Produktinnovationen des Jahres 2008 und weiteren Neuentwicklungen sieht sich die strategische Geschäftseinheit für schwierige Zeiten gut aufgestellt. Erklärtes Ziel ist es, 2009 die Marktanteile zu halten, auch wenn dies partiell zu Lasten der Preisqualität geht.

Die Fertigungsautomatisierung Stahl und Druck ist insgesamt mit einem deutlich gestiegenen Auftragsbestand in das Geschäftsjahr 2009 gestartet. Insbesondere bei den Qualitätssichernden Systemen wollen wir die Zielmärkte noch intensiver bearbeiten und durchdringen. Gleichzeitig soll das Geschäft mit Umbauten, Wartungsverträgen und Ersatzteilen ausgebaut werden. Hier sehen wir derzeit Wachstumschancen, weil Anlagen im schwachen wirtschaftlichen Umfeld länger als üblich in Betrieb bleiben. In der Antriebstechnik wird der Fokus noch stärker auf neue Anwendungsfelder sowie ergänzende Produkte gesetzt.

Die Aussichten der Fertigungsautomatisierung Kunststoff

Der Geschäftsbereich Kunststoff ist dagegen Anfang 2009 nur mit einem geringen Auftragsbestand gestartet. Demnach ist zumindest in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres mit deutlichen Einbußen beim Umsatz und Ergebnis gegenüber den hohen Vergleichswerten des Vorjahres zu rechnen. Der Bereich hat personelle und organisatorische Maßnahmen eingeleitet, um eine Absenkung der Umsatzgewinnschwelle zu erreichen.

Das Jahr 2008 war zu einem wesentlichen Teil durch ein Projekt im Bereich Medizintechnik geprägt. Hier erbrachten wir individuelle Entwicklungsleistungen. Dadurch erlangten wir wichtige technologische Erkenntnisse, die uns Folgeaufträge und eine zunehmende Marktdurchdringung ermöglichen sollen. Bei der Fertigungsautomatisierung Kunststoff besteht außerdem die Erwartung, dass wir im laufenden Jahr bei einem Teil der Projekte zum Zuge kommen, die 2008 eingeplant, aber nicht erteilt worden waren. Zudem wird das noch im Geschäftsjahr 2008 eingeleitete Restrukturierungsprogramm zur Kostenreduktion im weiteren Geschäftsverlauf Wirkung zeigen. Wir rechnen damit, dass sich die Lage bezüglich der Auftragseingänge wieder bessern wird. Denn die Fertigungsautomatisierung Kunststoff verfügt nach wie vor über ein hervorragendes Know-how bei der Hochgeschwindigkeitsautomation von Spritzgießmaschinen.

Gesamtbeurteilung

Insgesamt gehen wir von einem vermehrten Wettbewerbsdruck in allen Geschäftsbereichen aus, denn die Wettbewerber kämpfen um weniger Aufträge. Eine solche Situation bietet allerdings auch Chancen. Denn vor allem schwächere und weniger konkurrenzfähige Unternehmen werden die Krise nicht überstehen und aus dem Markt ausscheiden. Den gesunden und wettbewerbsstarken Gesellschaften bietet dies die Möglichkeit, zusätzliche Marktanteile zu erobern. Zu diesen Unternehmen zählt sich die elexis-Gruppe. Zudem sind wir weitgehend frei von Bankdarlehen, verfügen über eine nennenswerte Nettoliquidität und erwirtschaften nachhaltig hohe Mittelzuflüsse. Auf dieser Basis sind wir grundsätzlich bereit und in der Lage, auch Akquisitionsmöglichkeiten wahrzunehmen. Diese müssen allerdings unseren strengen Kriterien hinsichtlich Kaufpreis, Wachstumschancen, Profitabilität und Innovationsfreudigkeit entsprechen.

In allen Geschäftsbereichen rechnen wir aufgrund der konjunkturellen Verwerfungen aus der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise mit insgesamt rückläufigen Auftragseingangs-, Umsatz- und Ertragsrelationen. Aufgrund sich ständig veränderter Rahmenbedingungen kann derzeit noch keine seriöse Prognose zum Geschäftsverlauf gegeben werden.

Dennoch sind wir davon überzeugt, dass sich die elexis-Gruppe in dem insgesamt schwierigen Marktumfeld weiter gut positionieren wird und die Profitabilität sichergestellt ist.

Zahlreiche elexis-Produkte eröffnen unseren Kunden die Möglichkeit, ihre Kosten bei steigender Qualität ihrer Produkte zu senken. Vor allem durch den Einsatz der Qualitätssichernden Systeme lassen sich erhebliche Rationalisierungseffekte realisieren. Dies geschieht durch die Senkung



des Ausschusses, wodurch sich gleichzeitig indirekt auch der CO₂-Ausstoß vermindert. Unsere Produkte befinden sich auf dem neuesten Stand der Technik. Immerhin sind rund 50 % jünger als vier Jahre. Viele Produkte verfügen über Alleinstellungsmerkmale, auf die unsere Kunden auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten nicht verzichten möchten. Die Marktführerschaft in zahlreichen Nischenmärkten unterstützt uns dabei, eine gute Preisqualität zu erzielen. Grundsätzlich gilt für unsere Preispolitik, dass Profitabilität höher als Umsatz gewichtet wird, auch, wenn in Einzelfällen das Halten hoher Marktanteile zu Lasten der Preisqualität gehen kann.

Die Serviceaktivitäten sollten von der flauen Konjunktur sogar profitieren. Werden Anlagen länger als in normalen Zeiten betrieben, steigt deren Wartungs- und Reparaturbedarf. Die elexis-Gruppe versteht sich nicht nur als Entwickler und Hersteller technologisch führender Produkte, sondern auch als Dienstleister. Neben Inbetriebnahme und schlüsselfertiger Übergabe unserer Anlagen sowie Kundens Schulungen vor Ort zählen auch professionelle Inspektionen und vorbeugende Instandhaltungen zu unserem Serviceangebot.

Auf Seiten des Personals verfügt die elexis-Gruppe über ein hohes Maß an Flexibilität. Unsere Mitarbeiter haben in der Vergangenheit mehr als 100.000 Stunden auf Arbeits- und Lebensarbeitszeitkonten angesammelt. Zusätzlich gibt es noch Urlaubsansprüche aus dem Jahr 2008. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die betrieblich vereinbarte Wochenarbeitszeit zu reduzieren. elexis verfügt somit über die Möglichkeit, die Kapazitäten ohne tiefgreifende Maßnahmen an eine vorübergehende Nachfrageschwäche anzupassen. Ziel ist es, den umfangreichen Bestand an hoch qualifizierten Mitarbeitern zu halten und die Investitionen in Personal zu sichern. Soweit notwendig, findet aber auch das Instrumentarium der Kurzarbeit und des Personalabbaus Anwendung.

Aufgrund der derzeit mangelnden Prognosefähigkeit ist es kaum zu beurteilen, ob die Chancen oder die Risiken, die sich aus dem negativen konjunkturellen Umfeld ergeben, überwiegen. Die elexis-Gruppe ist auf alle Eventualitäten mit ausgearbeiteten Maßnahme- und Notfallplänen vorbereitet. Risiken werden wir frühzeitig erkennen und rechtzeitig notwendige Gegenmaßnahmen einleiten. Die Organe der Gesellschaft verfügen über umfangreiche Erfahrung sowohl in Restrukturierungsarbeiten als auch bei der Realisierung profitablen Wachstums. Wir werden aber auch sich bietende Chancen wahrnehmen. Es besteht die ausgesprochene Zuversicht, dass elexis gestärkt aus der allgemeinen Wirtschaftskrise hervorgehen kann.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat beabsichtigen, der Hauptversammlung am 20. Mai 2009 die Ausschüttung einer Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr vorzuschlagen.

Die Unternehmen der elexis-Gruppe stehen in regelmäßigen Geschäftsbeziehungen auch zu den nicht konsolidierten Beteiligungsgesellschaften.

Wir weisen darauf hin, dass in den im Lagebericht dargestellten Tabellen und Übersichten durch die Verwendung von kaufmännisch gerundeten Beträgen und Prozentangaben Differenzen auftreten können.

4 Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008

4.1 Gewinn- und Verlustrechnung

AKTIVA	2008		2007		Anhang
	in T€	%	in T€	%	
Umsatzerlöse	170.575	100,0	161.237	100,0	(1)
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-105.209	-61,7	-98.357	-61,0	(2)
Bruttoergebnis vom Umsatz	65.366	38,3	62.880	39,0	
Vertriebskosten	-32.739	-19,2	-30.937	-19,2	(3)
Verwaltungskosten	-8.632	-5,1	-8.364	-5,2	(4)
Sonstige betriebliche Erträge	2.146	1,3	4.639	2,9	(5)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.093	-1,2	-3.596	-2,2	(6)
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	24.048	14,1	24.622	15,3	
Finanzielle Aufwendungen	-1.980	-1,2	-2.212	-1,4	
Finanzielle Erträge	629	0,4	699	0,4	
Finanzergebnis	-1.351	-0,8	-1.513	-1,0	(7)
Ergebnis vor Steuern	22.697	13,3	23.109	14,3	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-8.033	-4,7	-7.026	-4,4	(8)
Konzern-Jahresüberschuss	14.664	8,6	16.083	9,9	
Anteil der Aktionäre der elexis AG	13.489	7,9	15.053	9,3	
Minderheitsanteile	1.175	16,5	1.030	19,2	(9)
Ergebnis je Aktie (€)					(13)
Aus fortzuführendem Geschäft unverwässert/verwässert	1,47		1,64		
Dividende je Aktie (€)			0,54		

4.2 Bilanz

AKTIVA	31.12.2008		31.12.2007		Anhang
	in T€	%	in T€	%	
Langfristige Vermögenswerte	56.122	41,6	53.149	40,6	
Geschäftswerte	26.202	19,4	26.202	20,0	(14)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.838	2,1	1.048	0,8	(14)
Sachanlagen	19.796	14,7	17.974	13,7	(15)
Finanzbeteiligungen	3.231	2,4	3.180	2,4	(16)
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.871	1,4	1.130	0,9	(17)
Latente Steueransprüche	2.184	1,6	3.615	2,8	(8)
Kurzfristige Vermögenswerte	78.771	58,4	77.811	59,4	
Vorräte	24.349	18,1	21.004	16,0	(18)
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	2.148	1,6	3.068	2,3	(19)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.746	19,1	24.333	18,6	(20)
Forderungen aus Ertragsteuern	857	0,6	619	0,5	(21)
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	2.182	1,6	3.279	2,5	(22)
Kurzfristige Geldanlagen	-	0,0	2.000	1,5	(23)
Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	23.489	17,4	23.508	18,0	(24)
Summe Aktiva	134.893	100,0	130.960	100,0	

PASSIVA	31.12.2008		31.12.2007		Anhang
	in T€	%	in T€	%	
Eigenkapital	71.629	53,1	62.894	48,0	
Den Anteilseignern zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	69.228	51,3	60.869	46,5	
Gezeichnetes Kapital	23.552	17,5	23.552	18,0	(25)
Kapitalrücklage	3.555	2,6	3.555	2,7	(25)
Angesammelte Ergebnisse	41.245	30,6	32.410	24,8	(25)
Sonstige Rücklagen	876	0,6	1.352	1,0	(25)
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	2.401	1,8	2.025	1,5	(25)
Schulden	63.264	46,9	68.066	52,0	
Langfristige Schulden	22.658	16,8	25.166	19,3	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.803	5,8	8.464	6,5	(26)
Sonstige langfristige Rückstellungen	2.095	1,6	2.307	1,8	(27)
Latente Steuerschulden	702	0,5	2.170	1,7	(8)
Finanzschulden	12.058	8,9	12.225	9,3	(28)
Kurzfristige Schulden	40.606	30,1	42.900	32,7	
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	5.939	4,4	6.313	4,8	(27)
Steuerrückstellungen	3.523	2,6	971	0,7	(27)
Finanzschulden	5.215	3,9	3.105	2,4	(28)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.276	9,1	13.770	10,5	(29)
Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen	726	0,5	5.844	4,5	(19)
Andere Verbindlichkeiten	12.927	9,6	12.897	9,8	(30)
Summe Passiva	134.893	100,0	130.960	100,0	

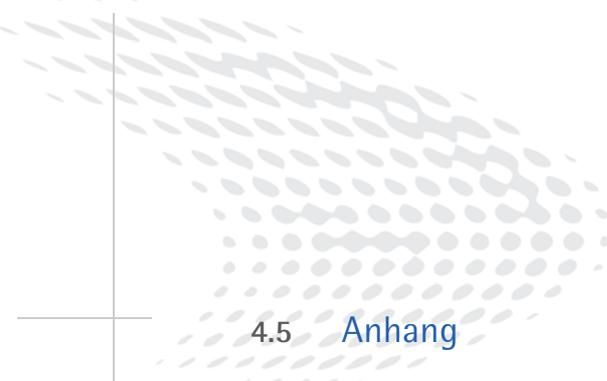
4.3 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

in T €	2008	2007
Währungskurseinflüsse	-331	150
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	448	1.284
Im Eigenkapital erfasste Veränderung aus Hedging Transaktionen	-147	30
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	-101	-487
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	-131	977
Konzern-Jahresüberschuss	14.664	16.083
Gesamtergebnis der Periode	14.533	17.060
<i>davon Minderheitsgesellschaftern zustehend</i>	1.206	976
<i>davon Aktionären der elaxis AG zustehend</i>	13.327	16.084

4.4 Kapitalflussrechnung

in T €	2008	2007	Anhang
EBIT	+24.048	+24.622	
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	+726	+541	
Abschreibungen auf Sachanlagen	+3.601	+2.737	
Abnahme langfristiger Rückstellungen	-390	-765	
Zunahme (2008) / Abnahme (2007) Wertberichtigungen	+582	-485	
Gewinne aus Anlagenabgängen	-22	-69	
Sonstige nicht zahlungswirksame Effekte	+68	-1.857	(31)
Cash Earnings	+28.613	+24.724	
Zunahme der Vorräte	-3.146	-1.881	
Zunahme der kurzfristigen Forderungen und sonst. Vermögenswerte	-727	-9.435	
Abnahme (2008) / Zunahme (2007) der kurzfristigen Rückstellungen	-369	+2.470	
Abnahme (2008) / Zunahme (2007) der kurzfristigen Schulden	-7.542	+13.620	
Zunahme (2008) / Abnahme (2007) Nettoumlaufvermögen	-11.784	+4.774	
Abnahme langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	+42	+59	
Gezahlte Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5.856	-7.682	
Einzahlungen in Planvermögen (Langzeitarbeitskonten/Pensionen)	-503	-4.004	
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	+10.512	+17.871	

in T €	2008	2007	Anhang
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-2.525	-574	
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-4.946	-5.783	
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-823	-828	
Einzahlungen aus Veräußerung kurzfristiger Geldanlagen	+2.000	-	
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	+96	+187	
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-6.198	-6.998	
Aufnahme von Finanzschulden	+2.618	+1.813	
Tilgung von Finanzschulden	-2.533	-6.266	
Beteiligungserträge	+29	+19	
Zinseinnahmen	+600	+680	
Zinsausgaben und sonstige finanzielle Ausgaben	-1.227	-1.231	
Zinsaufwand Finanzierungsleasing	-284	-354	
Dividendenzahlung	-4.968	-4.140	
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter	-515	-	
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-6.280	-9.479	
Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.966	+1.394	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+22.749	+21.293	
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	+73	+62	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+20.856	+22.749	
	-1.966	+1.394	
Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode setzt sich wie folgt zusammen:			
Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	+23.489	+23.508	
Kontokorrentverbindlichkeiten	-2.633	-759	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+20.856	+22.749	



4.5 Anhang

Allgemeine Erläuterungen

Der elexis-Konzern ist ein in Deutschland ansässiger, international aufgestellter Verbund von Maschinenbauunternehmen, die in den Geschäftsbereichen Fertigungsautomatisierung Stahl und Druck sowie Fertigungsautomatisierung Kunststoff tätig sind. Sitz des Mutterunternehmens, der elexis AG, ist Wenden.

Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der elexis AG einschließlich der Vorjahresangaben wird im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten Standards und Interpretationen, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Hierbei werden alle bis zum 31. Dezember 2008 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen des IASB berücksichtigt. Ergänzend werden die nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie die ergänzenden Bestimmungen der Satzung berücksichtigt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis der Anschaffungskosten, mit Ausnahme einiger nach den IFRS verpflichtender Bewertungen zum Zeitwert.

Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt. Soweit nichts anders angegeben erfolgen alle Angaben in Tausend Euro (T€). Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (T€, % usw.) auftreten.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gemäß IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt. Bei der Abschlusserstellung wurde die Prämisse der Unternehmensfortführung (going-concern) zu Grunde gelegt.

Der Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, bzw. andere lokal beauftragte Prüfungsgesellschaften haben die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften geprüft.

Der Vorstand der elexis AG hat am 10. März 2009 den Abschluss an den Aufsichtsrat zur Prüfung weitergeleitet. Der Aufsichtsrat hat am 18. März 2009 über die Freigabe des Abschlusses zur Veröffentlichung entschieden.

Zusammenfassung bedeutender Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Standards, Änderungen und Interpretationen verpflichtend anzuwenden im Berichtsjahr 2008

Am 13. Oktober 2008 veröffentlichte der IASB Änderungen zu IAS 39 und zu IFRS 7, um damit der aktuellen Entwicklung der Finanzmärkte Rechnung zu tragen. Unter bestimmten Voraussetzungen wird vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion über die Zuverlässigkeit von Marktdaten in der Finanzmarktkrise die Umgliederung innerhalb der Bewertungskategorien des IAS 39 ermöglicht. Sowohl die Änderungen des IAS 39 als auch die des IFRS 7 wurden vor dem Hintergrund der aktuellen Marktsituation ohne Einhaltung des üblichen Due Process vom IASB verabschiedet und auch seitens der EU anerkannt. Die Änderungen sind rückwirkend zum 1. Juli 2008 anwendbar. Die zugelassenen Umklassifizierungen, die am oder nach dem 1. November 2008 durchgeführt werden, sind mit dem Datum der Umklassifizierung wirksam. Umklassifizierungen vor dem 1. November 2008 können dagegen mit Wirkung auf einen früheren Zeitpunkt, frühestens jedoch auf den 1. Juli 2008, durchgeführt werden. elexis hat keine Umgliederungen vorgenommen.

IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“ behandelt die Bilanzierung und Bewertung von aus sog. Dienstleistungskonzessionen resultierenden Verpflichtungen und Rechten beim Konzessionsnehmer. Die Interpretation ist eigentlich verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Allerdings ist noch keine Anerkennung im Rahmen des Endorsement-Verfahrens erfolgt und daher erfolgt noch keine Anwendung durch elexis. Unabhängig von einer EU-Anerkennung hat diese Regelung im Konzern aktuell keine Relevanz.

Frühzeitige Anwendung von Standards, Änderungen und Interpretationen, die noch nicht anzuwenden sind

Keine frühzeitige Anwendung im elexis-Konzern.

Standards, Änderungen und Interpretationen zu bestehenden Standards, die noch nicht anzuwenden sind und nicht frühzeitig von elexis angewendet wurden

Ende 2006 wurde IFRS 8 „Geschäftssegmente“ veröffentlicht. Der Standard wurde zwischenzeitlich im Rahmen des Endorsement-Verfahrens anerkannt. Der Standard ist erstmalig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Segmentberichterstattung wird dann strukturell und inhaltlich an die den internen Entscheidungsträgern regelmäßig vorgelegten Berichte angepasst. Aus der erstmaligen Anwendung werden sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des elexis-Konzerns ergeben.

Im Jahr 2007 wurden Änderungen zu IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ verabschiedet, die verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Der Standard wurde zwischenzeitlich im Rahmen des Endorsement-Verfahrens anerkannt. Das Wahlrecht, Fremdkapitalkosten, die in engem Zusammenhang mit der Finanzierung von Kauf oder Herstellung eines Vermögenswertes angefallen sind, entweder zu aktivieren oder sofort



aufwandswirksam zu berücksichtigen, wird durch eine Aktivierungspflicht ersetzt. IAS 23 hat gleichfalls Auswirkungen auf die Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach IAS 11, da einem Fertigungsauftrag direkt zuordenbare Fremdkapitalkosten nunmehr obligatorisch zu den Auftragskosten gehören. Abhängig von Art und Umfang der Finanzierungen können sich hieraus ab 2009 Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des elexis-Konzerns ergeben, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden können.

Eine der wesentlichen materiellen Änderungen am IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ gegenüber der früheren Fassung des Standards besteht darin, dass sämtliche Erträge und Aufwendungen, einschließlich der ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, nun zwingend im Rahmen einer Gesamterfolgsrechnung auszuweisen sind. Eine Präsentation, die ausschließlich zusammen mit den eigentümerbezogenen Eigenkapitalveränderungen innerhalb eines Eigenkapitalspiegels erfolgt, ist dagegen nicht mehr möglich. Der in 2007 veröffentlichte Standard wurde zwischenzeitlich im Rahmen des Endorsement-Verfahrens anerkannt. Der geänderte IAS 1 ist verpflichtend anzuwenden für am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnende Geschäftsjahre. Der Standard wird Auswirkungen auf die Darstellung des Abschlusses, jedoch nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

2008 wurden die überarbeiteten Fassungen des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ sowie IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“ veröffentlicht. IFRS 3R und IAS 27R werden in Bezug auf Unternehmenszusammenschlüsse und Anteilsveräußerungen sowie Zukäufe von Minderheitenanteilen einige maßgebliche Änderungen der bisherigen Bilanzierungspraxis mit sich bringen.

Die Änderungen des IFRS 3 betreffen insbesondere die Ermittlung der Anschaffungskosten (direkt zurechenbare Nebenkosten der Anschaffung werden i.d.R. sofort aufwandswirksam), die Bilanzierung des Residualwertes „Geschäfts- und Firmenwert“ (Wahlrecht zur Anwendung des sog. „full goodwill model“ bzw. des bisherigen „partial goodwill model“), die Abbildung von sukzessiven Unternehmenserwerben (erfolgswirksame Neubewertung der „Alt“-Tranchen) sowie in einzelnen Bereichen den Ansatz und die Bewertung identifizierbarer Vermögenswerte und Schulden. Die Änderungen des IAS 27 führen insbesondere zu Änderungen in Bezug auf Transaktionen mit Minderheiten (verpflichtende Anwendung des „Economic Entity Approach“, d.h. Abbildung als erfolgsneutrale Eigenkapitaltransaktion) sowie der den Minderheiten im Konzernabschluss zuzuweisenden Verlusten. Weiterhin sind zukünftig zurückbehaltene Anteile bei Übergangskonsolidierungen grundsätzlich erfolgswirksam neu mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Die überarbeiteten Versionen des IFRS 3 und des IAS 27 sind im Wesentlichen prospektiv anzuwenden für am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnende Geschäftsjahre bzw. auf Unternehmenserwerbe, deren Erwerbszeitpunkt Geschäftsjahre betrifft, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Beide Änderungen wurden zwischenzeitlich im Rahmen des Endorsement-Verfahrens anerkannt. Abhängig von Art und Umfang künftiger Transaktionen könnten sich aus den Änderungen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des elexis-Konzerns ergeben, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden können.

Standards, Änderungen und Interpretationen zu bestehenden Standards, die noch nicht anzuwenden sind und voraussichtlich keine Relevanz für elexis haben

Im November 2008 wurde IFRS 1 „Erstmalige Änderung der IFRS“ geändert (anzuwenden ab dem 1. Juli 2009). Die noch nicht von der EU anerkannte Änderung hat bei elexis keine Relevanz, da IFRS 1 nur erstmalige IFRS-Bilanzierer betrifft.

Die in 2008 veröffentlichten Änderungen zu IFRS 1 und IAS 27 „Anschaffungskosten einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen“ sind anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Anerkennung durch die EU steht noch aus. Die Änderungen betreffen ebenfalls erstmalige IFRS-Bilanzierer bzw. IFRS Einzelabschlüsse und sind daher für elexis nicht relevant.

Ebenfalls in 2008 wurden die Änderung „Ausübungsbedingungen und Annullierungen“ zu IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ veröffentlicht. Die Änderung wurde zwischenzeitlich im Rahmen des Endorsement-Verfahrens anerkannt. Die neuen Regelungen beinhalten begriffliche Klarstellungen sowie eine präzisierende Definition von Ausübungsbedingungen im Rahmen aktienbasierter Vergütungsvereinbarungen. Die Änderungen zu IFRS 2 sind anzuwenden für am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnende Geschäftsjahre. Da der Konzern aktuell keine aktienbasierten Vergütungen einsetzt, sind diese Regelungen nicht relevant.

Die in 2008 veröffentlichte Änderung zu IAS 32 und IAS 1 „Finanzinstrumente mit Rückgaberecht und Verpflichtungen im Rahmen der Liquidation“ erlaubt künftig unter bestimmten Voraussetzungen eine Klassifikation von Finanzinstrumenten mit Rückgaberechten und bestimmten Verpflichtungen im Rahmen der Liquidation als Eigenkapitalinstrumente, während die bisherigen Vorschriften des IAS 32 einen Ausweis derartiger Finanzinstrumente als Fremdkapital vorsahen. Die neuen Vorschriften können künftig in Deutschland insbesondere bei Personhandelsgesellschaften zu einem Eigenkapitalausweis nach IFRS führen. Die Änderungen sind verpflichtend anzuwenden für am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnende Geschäftsjahre. Die Anerkennung durch die EU steht noch aus. Da im Konzernverbund keine Personengesellschaften vorliegen, hat diese Regelung für elexis keine Relevanz.

Weitere Ergänzungen zu IAS 39 „Ansatz und Bewertung – Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen“ wurden in 2008 veröffentlicht. Klarstellend wird erläutert, dass Inflationsrisiken im Rahmen von Sicherungsgeschäften nur abgesichert werden können, wenn Zahlungen unmittelbar an einen Inflationsindex anknüpfen. Zudem wird klargestellt, dass eine effektive Absicherung einseitiger Risiken durch eine Option als Ganzes im Regelfall nicht möglich ist. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Die Anerkennung durch die EU steht noch aus. Die bei elexis vorkommenden Sicherungsgeschäfte umfassen derartige Instrumentarien nicht. Daher wird die Regelung voraussichtlich keine Relevanz für den Konzern haben.



Die Interpretationen IFRIC 11 „IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“ regelt inwiefern IFRS 2 auf aktienbasierte Zahlungsvereinbarungen anzuwenden ist, die eigene Aktien oder Aktien von anderen Konzernunternehmen beinhalten. IFRIC 11 war eigentlich verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen. Die Interpretation wurde zwischenzeitlich im Rahmen des Endorsement-Verfahrens anerkannt. Für EU-IFRS- Bilanzierer wurde die verpflichtende Erstanwendung dabei geändert auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2008 beginnen. Da der Konzern keine aktienbasierten Vergütungen einsetzt und keine aktienbasierten Zahlungsvereinbarungen abgeschlossen hat, ist diese Regelung unabhängig von dieser zeitlichen Verschiebung aktuell nicht relevant.

Außerdem wurde im Jahr 2007 IFRIC 13 „Programme zur Kundenbindung“ verabschiedet. Die Interpretation wurde zwischenzeitlich im Rahmen des Endorsement-Verfahrens anerkannt. Entgegen dem in der Interpretation enthaltenen Zeitpunkt zur erstmaligen Anwendung ist dies von der EU geändert worden und IFRIC 13 ist nun spätestens für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Da elexis keine Kundenbindungsprogramme im Sinne dieser Regelung einsetzt, ist die Vorschrift insgesamt für den Konzern nicht von Bedeutung.

Die in 2007 veröffentlichte Interpretation IFRIC 14 „IAS 19 – Die Obergrenze von Vermögenswerten bei leistungsorientierten Plänen, Mindestanforderungen und ihre Wechselwirkung“ regelt wie die „Asset Ceiling“ Regelung auf Planvermögen, das die Höhe der Pensionsverpflichtung übersteigt, anzuwenden ist. Die Interpretation IFRIC 14 wurde zwischenzeitlich im Rahmen des Endorsement-Verfahrens anerkannt. Für EU-IFRS Bilanzierer wurde die verpflichtende Erstanwendung dabei geändert auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Voraussichtlich wird die Interpretation in den nächsten Perioden für den Konzern nicht anwendbar sein, da absehbar kein „Asset Ceiling“ vorliegt.

2008 wurde die Interpretation IFRIC 15 „Immobilienfertigungsaufträge“ veröffentlicht. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Die Anerkennung durch die EU steht noch aus. Da elexis keine Immobilienfertigung betreibt, ist diese Vorschrift im Konzern nicht anwendbar.

IFRIC 16 „Zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“ wurde 2008 veröffentlicht und präzisiert die bilanzielle Behandlung des sogenannten Net Investment Hedge Accounting. IFRIC 16 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen. Die Anerkennung durch die EU steht noch aus. Die Interpretation wird voraussichtlich keine Relevanz für den Konzern haben.

IFRIC 17 „Unbare Ausschüttungen an Anteilseigner“ wurde 2008 veröffentlicht und regelt die bilanzielle Behandlung von Sachausschüttungen an Parteien außerhalb des Konzerns. IFRIC 17 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Die Anerkennung durch die EU steht noch aus. Weil derartige Transaktionen nicht geplant sind, ergibt sich voraussichtlich keine Relevanz für den Konzern.

IFRIC 18 „Übertragung eines Vermögenswerts durch einen Kunden“ wurde im Januar 2009 veröffentlicht und ist insbesondere relevant für den Versorgungssektor. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Die Anerkennung durch die EU steht noch aus. Die Interpretation wird voraussichtlich keine Relevanz für den Konzern haben.

Der 2008 veröffentlichte Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS „Improvements to IFRSs“ ist der erste im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprozesses des IASB herausgegebene Standard, der eine Vielzahl kleinerer Änderungen an verschiedenen Standards enthält. Die Änderungen sollen den Inhalt der Vorschriften konkretisieren und unbeabsichtigte Inkonsistenzen zwischen unterschiedlichen Standards beseitigen. Die meisten Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Die Anerkennung durch die EU steht noch aus. Diese Änderungen werden mangels wesentlicher erwarteter Effekte für elexis nicht näher erläutert. Die Auswirkungen der in dem Sammelstandard enthaltenen Ergänzungen werden aber derzeit von elexis geprüft.

Der elexis-Konzern plant nicht, eine der oben genannten Vorschriften vorzeitig anzuwenden.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst 10 (Vorjahr: 10) Gesellschaften. Hinsichtlich der in den Konsolidierungskreis einbezogenen und der nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen wird auf die Angaben zum Anteilsbesitz in der Anmerkung (36) verwiesen.

Konsolidierungsgrundsätze

Kapitalkonsolidierung

In den Konzernabschluss der elexis AG werden die Abschlüsse der Gesellschaft und der von ihr beherrschten Unternehmen einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die elexis AG direkt oder indirekt aufgrund einer Stimmrechtsmehrheit oder anderweitig die Möglichkeit zur Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens hat. Nicht konsolidiert werden jene Tochterunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns einzeln und zusammengenommen von nachrangiger Bedeutung ist. Die nicht konsolidierten Gesellschaften realisieren zusammen einen Umsatz von T€ 7.738 (Vorjahr: T€ 3.389) und verfügen über ein Eigenkapital in Höhe von T€ 3.920 (Vorjahr: T€ 3.739).

Die Erstkonsolidierung der vor dem 1. Januar 2004 in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Gesellschaften wurde auf Basis der Buchwertmethode nach § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB durchgeführt. Dabei wurde der Konzernanteil des Eigenkapitals der konsolidierten Tochtergesellschaft mit den Anschaffungs-/Gründungskosten verrechnet. Entstandene Geschäftswerte wurden im Rahmen der früheren handelsrechtlichen Bilanzierung aktiviert und über einen Zeitraum von 20 Jahren linear abgeschrieben. Die Bewertung der zuvor nach handelsrechtlicher Bilanzierung aktivierten Geschäftswerte erfolgt für die Geschäftsjahre ab 2004 nach den Regelungen des IAS 36. Danach wurde der Geschäftswert in Höhe des Wertansatzes zum Übergangszeitpunkt von HGB nach

IFRS/IAS am 1. Januar 2004 festgeschrieben und nur bei tatsächlichen Wertverlusten abgeschrieben. Nach dem 1. Januar 2004 durchgeführte Unternehmenszusammenschlüsse erfolgen unter Anwendung von IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) nach der Erwerbsmethode. Dabei werden die Beteiligungsbuchwerte der Muttergesellschaft mit dem Konzernanteil an dem neubewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet. Die im Rahmen eines Unternehmenserwerbs erhaltenen Vermögenswerte und Schulden sowie zusätzlich identifizierbare immaterielle Vermögenswerte werden mit ihrem beizulegenden Wert bewertet. Ein sich nach der Kaufpreisallokation ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- und Firmenwert aktiviert. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Überprüfung der Bewertung direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwerts erfolgt gem. IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) nur noch dann, wenn ein entsprechender Bedarf festgestellt wird.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Ausländische Tochtergesellschaften werden in der elexis-Gruppe als wirtschaftlich selbständige Teileinheiten betrachtet. Entsprechend erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten grundsätzlich zu Stichtagskursen. Hiervon ausgenommen ist das Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen, das zu historischen Kursen umgerechnet wird. Aufwands- und Ertragsposten werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die aus der Verwendung unterschiedlicher Wechselkurse für Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet.

Auf ausländische Gesellschaften entfallende Geschäfts- und Firmenwerte betreffen Tochtergesellschaften, die vor dem 1. Januar 2004 erworben und in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurden. Das Unternehmen nimmt die Ausnahmeregelung des IAS 21.59 (Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse) in Anspruch und bilanziert die Geschäfts- und Firmenwerte in €.

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen zu den zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles geltenden Wechselkursen umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, werden zum Stichtagskurs bewertet. Daraus resultierende Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

Währung	ISO-Code	2008		2007	
		Durchschnittskurs 1€	Stichtagskurs 1€	Durchschnittskurs 1€	Stichtagskurs 1€
US-Dollar	USD	1,4709	1,3703	1,3977	1,4716
Brasilianischer Real	BRL	2,6880	2,6604	3,2843	2,6205
Japanischer Yen	JPY	152,3178	161,2023	126,4000	165,0000
Chinesischer Renmimbi	CNY	10,2300	10,4424	9,6090	10,74000

Schulden-, Aufwands- und Ertrags- sowie Zwischengewinnkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen sowie konzerninterne Umsätze, Erträge und Aufwendungen sowie Zwischengewinne werden grundsätzlich eliminiert, es sei denn, dass die Beträge für den Konzernabschluss unbedeutend sind. Dabei werden die Innenumsätze mit den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen verrechnet.

Transaktionen mit Minderheiten

Transaktionen mit Anteilseignern von Minderheitsanteilen an Konzernunternehmen werden als Transaktionen mit Anteilseignern am Konzern-Eigenkapital dargestellt. Für Erwerbe von bisherigen Minderheitsanteilen gilt, dass die Differenz zwischen dem Kaufpreis der Anteile und dem anteiligen Nettovermögen (Nettoschulden) an dem erworbenen Unternehmen direkt im Eigenkapital erfasst wird. Gewinne und Verluste aus Veräußerung von Anteilen an Minderheitsgesellschafter (Veräußerungen ohne Beherrschungsverlust) werden ebenso direkt im Eigenkapital erfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistung erbracht, das Risiko auf den Kunden übergegangen ist, die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern wahrscheinlich zufließen wird. Der Ausweis der Umsatzerlöse erfolgt grundsätzlich ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte sowie Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Umsatzerlöse und Aufwendungen aus langfristiger Fertigung werden gemäß IAS 11 entsprechend dem Leistungsfortschritt realisiert (Percentage-of-Completion-Methode), wenn die Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann, es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Konzern zufließen wird und die für das Geschäft angefallenen Kosten und die bis zu seiner vollständigen Abwicklung zu erwartenden Kosten verlässlich ermittelt werden können.

Zinserträge werden nach den vertraglichen Vereinbarungen erfasst.

Entgelte für die Überlassung von Nutzungsrechten werden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen periodengerecht erfasst.

Dividendenerträge werden im Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bilanziert. Die Werthaltigkeit der bilanzierten Geschäftswerte wird mindestens einmal jährlich und beim Vorliegen von Anzeichen einer Wertminderung auch unterjährig durch einen Impairment-Test überprüft.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert. Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter wirtschaftlicher Nutzungsdauer (außer Geschäfts- und Firmenwerte) liegen im Konzern nicht vor.

Die Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte (außer Geschäftswerte) ist den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend der Nutzung dieser Vermögenswerte zugeordnet.

Die Abschreibungsdauer einzelner Anlagengruppen der immateriellen Vermögenswerte ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Nutzungsdauer (in Jahren)	Abschreibungssatz (in %)
Software	5,00	20,0
Patente, Rechte (bzw. nach Vertragslaufzeit)	8,00	12,5

Die Werthaltigkeit, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden der immateriellen Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mindestens an jedem Geschäftsjahresende überprüft. Sofern die Erwartungen von früheren Einschätzungen abweichen, erfolgen die Änderungen gemäß IAS 8 als Änderung von Schätzungen.

Im Konzern werden Entwicklungskosten als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte unter den Voraussetzungen des IAS 38 zu Herstellungskosten aktiviert, soweit die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung zur Nutzung oder zum Verkauf sichergestellt ist, der künftige wirtschaftliche Vorteil aus der Nutzung des Vermögenswerts wahrscheinlich ist und die Ausgaben während der Entwicklung verlässlich bewertet werden können. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie notwendige Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Die aus der Entwicklung entstandenen immateriellen Vermögenswerte werden ab ihrer Fertigstellung planmäßig nach der linearen Methode über den erwarteten Produktlebenszyklus abgeschrieben. Forschungskosten werden dagegen aufwandswirksam erfasst und nicht aktiviert.

Sachanlagen

Die Bilanzierung von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Die Anschaffungskosten umfassen den Anschaffungspreis zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Anteile der zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten finden keine Berücksichtigung in den Herstellungskosten. Die planmäßige Abschreibung erfolgt grundsätzlich nach der linearen Methode. Die Abschreibung beginnt, wenn die Vermögenswerte im betriebsbereiten Zustand sind. Unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten werden Vermögenswerte von untergeordneter Bedeutung (< 150 €) (Vorjahr: < 410 €) im Jahr der Anschaffung voll abge-

schrieben. Ab 2008 werden Vermögenswerte mit einem Anschaffungswert von € 151 bis € 1.000 in einen Sammelposten aufgenommen und über 5 Jahre abgeschrieben. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben.

Die Abschreibungsdauer pro Sachanlagengruppe ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Nutzungsdauer (in Jahren)	Abschreibungssatz (in %)
Gebäude	25,00	4,0
Gebäudeanlagen	20,00	5,0
Fertigungsmaschinen	10,00	10,0
Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen	10,00	10,0
Werkzeuge, Vorrichtungen, Modelle	3,00	33,3
Prüf- und Messmittel	2,00	50,0
Fuhrpark	4,00	25,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6,67	15,0
EDV-Anlagen	4,00	25,0
Geringwertige Vermögensgegenstände (151 – 1.000 €)	5,00	20,0

Die Restbuchwerte, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode werden mindestens an jedem Geschäftsjahresende überprüft. Sofern die Erwartungen von früheren Einschätzungen abweichen, erfolgen die Änderungen gemäß IAS 8 als Änderung von Schätzungen.

Wertminderungen

Immaterielle und materielle Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Es erfolgt ein Vergleich von Buchwert und erzielbarem Betrag. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der Werthaltigkeitstest erfolgt im Allgemeinen für den einzelnen Vermögenswert. Sofern dem Vermögenswert einzeln keine separaten Cash-In-Flows zuzuordnen sind, erfolgt der Werthaltigkeitstest auf der höheren Ebene, der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash Generating Unit), für die Cash-In-Flows separat identifiziert werden können. Für den Werthaltigkeitstest für die hier genannten Vermögenswerte bildet in der Regel die rechtliche Einheit die Cash Generating Unit. Bei immateriellen Vermögenswerten und materiellen Vermögenswerten, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, erfolgt eine Zuschreibung beim Wegfall der Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertminderung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.



Geschäftswerte werden regelmäßig einmal pro Jahr – bei Vorliegen von Anhaltspunkten gegebenenfalls auch unterjährig – einer Werthaltigkeitsprüfung gemäß IAS 36 unterzogen und bei Vorliegen von Abwertungsbedarf auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben. Eine Zuschreibung von Geschäftswerten erfolgt bei Fortfall der Gründe einer in Vorjahren vorgenommenen Wertminderung nicht. Im Rahmen der Prüfung auf Wertminderung (Impairment-Test) wird der Buchwert der Cash Generating Unit inklusive dem zugeordneten Geschäftswert dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Bildung der Cash Generating Unit orientiert sich dabei an der niedrigsten Ebene, auf welcher der Geschäftswert für interne Managementzwecke überwacht wird. Diese Ebene bilden die strategischen Geschäftseinheiten (SGEs).

Leasing

Leasingverhältnisse, die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind (Finanzierungsleasing), werden gemäß IAS 17 im Zugangszeitpunkt in Höhe des beizulegenden Zeitwerts bzw. des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingraten angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer bzw. die kürzere Vertragslaufzeit, wenn der Eigentumsübergang am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher ist. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte. Die aktivierten Leasinggegenstände beinhalten Software, Immobilien, Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die aus künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverbindlichkeiten werden unter den Finanzverbindlichkeiten passiviert. Leasingzahlungen werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, sodass sich über die Laufzeit ein konstanter Zinssatz auf den verbleibenden Saldo der Verbindlichkeit ergibt.

Es gibt nur Transaktionen, bei denen der exelis-Konzern Leasingnehmer ist.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist eine vertragliche Vereinbarung zwischen zwei Vertragspartnern, die gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Hierzu gehören originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten sowie derivative Finanzinstrumente.

Der Bestand der originären und derivativen Finanzinstrumente ist aus der Bilanz und der gesonderten Darstellung unter der Anhangangabe (32) ersichtlich. Die Risiken der Finanzinstrumente werden unter der Anhangangabe (32) ebenfalls näher erläutert.

Finanzinstrumente der Aktivseite werden gem. IAS 39 in die Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ (mit den Unterkategorien „freiwillig zugeordnet“ oder „zu Handelszwecken gehalten“), „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“, „Kredite und Forderungen“ und „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ eingeordnet und entsprechend dieser Zuordnung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu Marktwerten bilanziert.

Freiwillig der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ gibt es im elexis-Konzern nicht, und damit wird von der Fair Value Option kein Gebrauch gemacht. Derivate Finanzinstrumente, die der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ zuzuordnen sind, gibt es im elexis-Konzern nur in geringem Umfang. Ebenso gibt es im Konzern keine Finanzinstrumente der Kategorie „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“. Hedge Accounting erfolgt nur in einem sehr geringen Umfang bei einer ausländischen Tochtergesellschaft.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei Ihrer Erstbewertung grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Im Falle eines finanziellen Vermögenswertes der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, werden Transaktionskosten in die Bewertung mit einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ werden zugehörige Transaktionskosten erfolgswirksam erfasst. Der Zugang von Finanzinstrumenten wird für sämtliche Kategorien zum Erfüllungstag erfasst.

Die Folgebewertung ist abhängig von der Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte zu den folgenden Kategorien:

- „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte dieser Kategorie werden zum Zeitpunkt der Wertsteigerung bzw. Wertminderung erfolgswirksam erfasst.
- „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen und einer festen Laufzeit, über die sie gehalten werden. Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.
- „Kredite und Forderungen“ sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge aus Posten dieser Kategorie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt, soweit es sich nicht um kurzfristige Posten handelt und der Effekt aus der Aufzinsung immateriell ist.

- 
- „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ umfassen alle nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht einer der zuvor genannten Kategorien zugeordnet wurden. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital abgegrenzt und erst bei Veräußerung oder Wertminderung erfolgswirksam erfasst. In Fällen, in denen der Marktwert der finanziellen Vermögenswerte bestimmt werden kann, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt. Liegt kein notierter Marktpreis vor und kann keine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen werden, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen erfasst.

Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden.

Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes vorliegt. Wertminderungsbedarf wird dann als gegeben angesehen, wenn der Buchwert des finanziellen Vermögenswertes den zu erwartenden zukünftig erzielbaren Betrag übersteigt. Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwertes aller betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Beim Wegfall der Gründe für eine Wertminderung wird eine erfolgswirksame Zuschreibung vorgenommen, dies gilt auch für eine Wertminderung auf Fremdkapitalinstrumente. Erfasste Wertminderungsverluste aus Eigenkapitalinstrumenten (z.B. GmbH Beteiligungen) werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht.

a) Finanzbeteiligungen

Die Finanzbeteiligungen betreffen Anteile an Beteiligungsgesellschaften, die aufgrund ihrer nachrangigen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Sie wurden der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet. Die Zugangsbewertung dieser Finanzanlagen erfolgt zum Zeitwert. Im Zeitpunkt der Anschaffung entspricht der Zeitwert in der Regel den Anschaffungskosten. Soweit kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden diese Beteiligungen aber zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Finanzbeteiligungen werden zu jedem Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Ist dies der Fall, wird der Vermögenswert auf seine Werthaltigkeit überprüft. Sofern der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, wird er auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag ist als Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows definiert. Die Wertminderung wird unter Berücksichtigung eventueller im Eigenkapital erfasster Zeitwertänderungen erfolgswirksam in der GuV erfasst. Einmal erfasste Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten werden nicht zugeschrieben.

b) Langfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die als finanzielle Positionen eingestuften langfristigen Forderungen und Vermögenswerte werden der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet. Die Zugangsbewertung der langfristigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu ihrem beizulegenden Wert. In der Regel entspricht dieser den Anschaffungskosten. Finanzielle Vermögenswerte dieser Position setzen sich im Wesentlichen aus dem langfristigen Anteil von Ausleihungen und Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionszusagen zusammen. Die Folgebewertung der sonstigen finanziellen Forderungen und Vermögenswerte erfolgt entsprechend der Kategorisierung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Angemessene Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn objektive Hinweise darauf hindeuten, dass die Forderung nicht vollständig einbringlich ist. Wertminderungsaufwendungen bzw. Erträge aus der Wertaufholung werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen ausgewiesen.

c) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet und sind dem kurzfristigen Vermögen zugeordnet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden im Zugangszeitpunkt mit ihrem Zeitwert angesetzt. Dieser entspricht in der Regel den Anschaffungskosten. Die Folgebewertung erfolgt hier entsprechend der Kategorisierung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Bestehen an der Einbringbarkeit von Forderungen Zweifel, werden diese zum Nennwert abzüglich angemessener Einzelwertberichtigungen angesetzt. Wird eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen als uneinbringlich eingestuft, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertberichtigungskonto. Nachträgliche Eingänge bereits wertberichtigter Beträge werden ebenfalls gegen das Wertberichtigungskonto gebucht. Die Bildung und Auflösung der Wertberichtigungen erfolgt über die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträge. Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gegenüber den Kunden abgerechnete Lieferungen und Dienstleistungen ausgewiesen.

d) Sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte

Unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesene Finanzinstrumente werden im Wesentlichen der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet. Im Zugangszeitpunkt werden die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Wert angesetzt. In der Regel entspricht dieser den Anschaffungskosten. Finanzielle Vermögenswerte dieser Position setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen gegen Beteiligungsgesellschaften sowie dem kurzfristigen Anteil von Ausleihungen zusammen. Die Folgebewertung der sonstigen finanziellen Forderungen und Vermögenswerte erfolgt entsprechend der Kategorisierung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Angemessene Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn objektive Hinweise darauf hindeuten, dass die Forderung nicht vollständig einbringlich ist. Wertminderungsaufwendungen bzw. Erträge aus der Wertaufholung werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen ausgewiesen.



e) Kurzfristige Geldanlagen

Die kurzfristigen Geldanlagen bestehen aus kurzfristigen Geldanlagen bei Banken. Sie werden der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

f) Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente

Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente (Bankguthaben, Kassenbestand und Geldanlagen mit einer Laufzeit von weniger als 90 Tagen) sind der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

g) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente, die nicht im Hedge Accounting stehen, sind der Unterkategorie „zu Handelszwecken gehalten“ im Bereich der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte zugeordnet. Der Erstansatz erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert. Zugehörige Transaktionskosten werden aufwandswirksam erfasst.

Die Folgebewertung wird ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden in der Periode ihres Entstehens in den sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen erfolgswirksam erfasst. In diese Kategorie fallen Derivate mit positivem Marktwert. Der Bilanzausweis erfolgt bei kurzfristigen Derivaten in der Position „Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte“.

Finanzschulden und andere finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Schulden können nach IAS 39 der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertete finanzielle Schulden“ (mit den Unterkategorien „freiwillig zugeordnet“ oder „zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Schulden“) oder der Kategorie „übrige finanzielle Schulden“ zugeordnet werden.

Freiwillig der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertete finanzielle Schulden“ gibt es im Konzern nicht und damit wird von der Fair Value Option kein Gebrauch gemacht. Derivative Finanzinstrumente, die der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ zuzuordnen sind, gibt es im elexis-Konzern nur in geringem Umfang. Alle übrigen finanziellen Schulden sind daher der Kategorie „übrige finanzielle Schulden“ zugeordnet.

Alle Posten der Kategorie „Übrige finanzielle Schulden“ werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert unter Einschluss von Transaktionskosten erfasst, welche direkt der Emission der finanziellen Schuld zuzurechnen sind. Die Folgebewertung wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode vorgenommen. Jede Differenz zwischen Auszahlungsbetrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Schuld unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Schulden gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Schulden werden dementsprechend unter Verwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“, die nicht im Hedge Accounting stehen, werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Zugehörige Transaktionskosten werden aufwandswirksam erfasst. Die Folgebewertung dieser Kategorie wird ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Gewinne und Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden in der Periode ihres Entstehens in den sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen erfolgswirksam erfasst. In diese Kategorie fallen Derivate mit negativem Marktwert. Der Bilanzausweis erfolgt bei kurzfristigen Derivaten in der Position „Andere Verbindlichkeiten“.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die in der Position Sonstige Forderungen und Vermögenswerte enthaltenen nicht finanziellen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Sonstige Rückstellungen und andere Verbindlichkeiten

Die nichtfinanziellen sonstigen Rückstellungen und andere Verbindlichkeiten werden zu ihrem Verpflichtungswert ausgewiesen.

Steuern

Laufende Ertragsteuern werden auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden steuerlichen Vorschriften ermittelt. Zur Anwendung kommen hierbei die steuerlichen Vorschriften der Länder, in denen die steuerlichen Einkünfte entstanden sind. Die laufenden Steuern werden in der Höhe erfasst, in der sie voraussichtlich bezahlt werden müssen. Für noch nicht bezahlte Beträge werden Schuldposten gebildet.

Latente Steuern werden nach IAS 12 unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode hinsichtlich der temporären Differenzen bilanziert, die sich aus den Unterschiedsbeträgen zwischen dem Buchwert der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und dem bei der Berechnung des zu versteuernden Ergebnisses verwendeten entsprechenden Steuerwert ergeben. Im Allgemeinen werden latente Steuerschulden für alle steuerbaren temporären Differenzen gebildet und latente Steueransprüche (für temporäre Differenzen und Verlustvorträge), soweit ihre Realisierung/Nutzung wahrscheinlich ist. Ergibt sich die temporäre Differenz aus einem Geschäfts- und Firmenwert oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden, welche auf Vorfällen beruhen, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren, werden keine latenten Steuern angesetzt. Latente Steuern werden sowohl auf Ebene der Einzelgesellschaften als auch aus Konsolidierungsvorgängen berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten



Steuern beruht auf der Anwendung der zum Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersätze. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden nicht abgezinst. Die Buchwerte latenter Steueransprüche werden an jedem Stichtag überprüft und angepasst.

Latente Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, tatsächliche Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden aufzurechnen und die latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen.

Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochtergesellschaften entstehen, es sei denn, dass die Muttergesellschaft die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht umkehren wird.

Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge werden nur auf den Betrag der Verlustvorträge angesetzt, für den es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein positives zu versteuerndes Einkommen zu ihrer Nutzung verfügbar ist.

Latente Steuern, die sich auf direkt im Eigenkapital erfasste Posten beziehen, werden direkt im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Vorräte

Die Vorräte werden grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten kommt die Durchschnittsmethode zur Anwendung. Die Herstellungskosten beinhalten neben den Einzelkosten angemessene Anteile der zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten. Allgemeine Verwaltungskosten und Finanzierungskosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Langfristige Fertigungsaufträge

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung werden nach der Percentage-of-Completion-Methode ermittelt.

Der Fertigstellungsgrad entspricht der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Teilleistung und wird entsprechend den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Aufwendungen im Verhältnis zum voraussichtlichen Gesamtaufwand ermittelt. Soweit die kumulierten Leistungen (angefallene Auftragskosten und anteilige Gewinne) die erhaltenen Anzahlungen im Einzelfall übersteigen, wird der aktivische Saldo zwischen kumulierter Leistung und erhaltener Anzahlung unter den Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen ausgewiesen. Verbleibt nach Abzug der für einen Fertigungsauftrag erhaltenen Anzahlungen ein negativer Saldo, erfolgt ein Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung. Zu erwartende Auftragsverluste werden bei der Bewertung der langfristigen Fertigungsaufträge berücksichtigt.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem in IAS 19 vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Dabei werden die unter dynamischen Gesichtspunkten nach Eintritt des Versorgungsfalls zu leistenden Versorgungszahlungen über die Dienstzeit der Mitarbeiter verteilt. Neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten werden hierbei auch künftige Einkommens- und Rentenanpassungen berücksichtigt. Außerdem beruhen diese Berechnungen im Wesentlichen auf Annahmen über den Abzinsungssatz sowie die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen. Die Bewertung dieser Verpflichtungen wird durch unabhängige Gutachter vorgenommen.

Die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse werden abgezinst, um die Pensionsverpflichtungen und ähnliche Verpflichtungen mit ihrem Barwert zum Bilanzstichtag anzusetzen. Der Abzinsungssatz, der zur Diskontierung der Pensionsverpflichtungen herangezogen wird, orientiert sich an Stichtagsrenditen erstrangiger festverzinslicher Industriefinanzen mit einer Restlaufzeit, die der Duration der Verpflichtung annähernd entsprechen.

Die bilanzierte Verpflichtung in der Bilanz entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich dem Zeitwert des Planvermögens unter Berücksichtigung von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand. Die elexis AG macht von dem Wahlrecht des IAS 19.93a (Employee Benefits) Gebrauch, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sofort auszuweisen. Danach werden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nicht nach der sog. Korridormethode sukzessive erfolgswirksam amortisiert, sondern vollständig gegen das Eigenkapital verrechnet. Im Ergebnis werden keine ergebniswirksamen Amortisationen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfasst. Auf die direkt im Eigenkapital erfassten Wertänderungen der Pensionsrückstellungen werden latente Steuern berechnet, die ebenfalls gegen die entsprechende Eigenkapitalposition verrechnet werden. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird normalerweise ergebniswirksam verrechnet, soweit die Anwartschaften sofort nach Einführung oder Änderung unverfallbar werden. Anderenfalls erfolgt eine lineare Verteilung über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit.

Soweit beitragsorientierte Pensionspläne bestehen, werden die im Austausch für die Arbeitsleistung zu zahlenden Beiträge in derjenigen Periode erfasst, in der die zugehörige Arbeitsleistung erbracht wurde (IAS 19.44).

Neben dem Planvermögen sind zur Deckung der Pensionsverpflichtungen Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen worden. Diese werden, soweit nicht an die Planberechtigten verpfändet, auf der Aktivseite unter den sonstigen langfristigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum aktuellen Wert der Police, jedoch nicht höher als zum Verpflichtungswert der Pensionszusage.



Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die wahrscheinliche Vermögensabflüsse erwarten lässt und zuverlässig ermittelbar ist. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Erfüllungsbetrag angesetzt werden. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst, wenn der Zinseffekt wesentlich ist.

Annahmen und Schätzungen sowie Ermessensausübung

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis von Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen sowie bei der Angabe von Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Die Ermessensausübung am Bilanzstichtag bezieht sich insbesondere auf:

a) Wertminderungen von Geschäfts- und Firmenwerten

Der elaxis-Konzern überprüft mindestens einmal jährlich die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte. Die Überprüfung erfordert eine Berechnung der Nutzungswerte der zahlungsgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- und Firmenwert zugeordnet ist. Dazu müssen die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit geschätzt und angemessene Abzinsungssätze zur Ermittlung des Barwerts gewählt werden. Der Buchwert der Geschäfts- und Firmenwerte betrug zum 31. Dezember 2008 T€ 26.202 (Vorjahr: T€ 26.202). Für weitere Informationen wird auf Anhangangabe (14) verwiesen.

b) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Höhe der Rückstellungen für Pensionen hängt von einer Vielzahl von versicherungsmathematischen Annahmen ab. Diese Annahmen betreffen die Abzinsungssätze, die erwarteten Erträge des Planvermögens, die künftigen Lohn- und Gehaltsentwicklungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Rückstellungen unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2008 T€ 7.803 (Vorjahr: T€ 8.464). Für weitere Informationen wird auf Anhangangabe (26) verwiesen.

c) Steuern

Der elaxis-Konzern ist Steuersubjekt in unterschiedlichen Rechtskreisen. Die Ermittlung der Höhe des steuerpflichtigen Gewinns beruht auf der Beurteilung der Sachverhalte gemäß den gültigen Rechtsnormen und ihren Interpretationen. Die als Steueraufwand, Steuerschulden und Steuerforderungen ausgewiesenen Beträge basieren auf den getroffenen Annahmen. Insbesondere die Aktivierung von latenten Steueransprüchen auf steuerliche Verlustvorträge erfordert Schätzungen des künftig zur Verrechnung mit diesen Verlustvorträgen verfü-

baren Gewinns. Zum späteren Zeitpunkt auftretende Unterschiede zu den getroffenen Schätzungen und Annahmen werden in der Periode erfasst, in der sie aufgetreten sind. Die Aufwendungen und Erträge aus solchen Unterschieden, werden in der Periode erfasst, in der das Unternehmen von ihnen Kenntnis erlangt. Zum 31. Dezember 2008 betragen die gesamten Steueransprüche T€ 3.041 (Vorjahr: T€ 4.234), die Steuerschulden betragen T€ 4.225 (Vorjahr: T€ 3.141).

d) Entwicklungskosten

Zur Bestimmung, ob einzelne Entwicklungsprojekte zu aktivieren sind, sind unter anderem Einschätzungen notwendig, inwiefern dem Konzern aus den Projekten ein wirtschaftlicher Nutzen zufließt und ob die Projekte realisierbar sind. Der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten zum 31. Dezember 2008 beträgt T€ 782 (Vorjahr: T€ 0).

e) Langfristige Fertigung

Der elaxis-Konzern bilanziert langfristige Fertigungsaufträge nach der Percentage-of-Completion-Methode. Bei dieser Methode kommt es besonders auf die sorgfältige Abschätzung des Fertigstellungsgrades an. Die wesentlichen relevanten Schätzgrößen sind dabei die Gesamtauftragskosten, die noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten, der Gesamtauftragserslös und die Auftragsrisiken. Die Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen betragen zum 31. Dezember 2008 T€ 2.148 (Vorjahr: T€ 3.068). Die Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen betragen zum 31. Dezember 2008 T€ 726 (Vorjahr: T€ 5.844). Für weitere Informationen wird auf Anhangangabe (19) verwiesen.

f) Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen sind Schulden bei denen eine Ungewissheit bezüglich ihrer Höhe oder Fälligkeit besteht. Die Bilanzierung von Rückstellungen erfordert eine Einschätzung über die Höhe der Schuld bzw. über die Eintrittswahrscheinlichkeit und den Eintrittszeitpunkt der Fälligkeit. Das Ergebnis der Schätzung entscheidet über die Passivierung der Schuld bzw. ihren Ausweis als Eventualverbindlichkeit. Bezieht sich die Ungewissheit auf die Höhe der Schuld ist eine Einschätzung des künftigen Mittelabflusses notwendig. Insbesondere die Rückstellungen für Risiken aus Restrukturierung und Rechtsstreitigkeiten unterliegen den genannten Unsicherheiten. Zum 31. Dezember 2008 wurden sonstige lang- und kurzfristige Rückstellungen in Höhe von T€ 8.034 (Vorjahr: T€ 8.620) passiviert, davon betrafen T€ 3.427 (Vorjahr: T€ 3.429) Risiken aus Restrukturierung und Rechtsstreitigkeiten. Zum Bilanzstichtag bestanden Eventualverbindlichkeiten in Höhe von T€ 5.983 (Vorjahr: T€ 5.722)

Neben der Ermessensausübung sind Annahmen und Schätzungen erforderlich insbesondere bei der Bilanzierung und Bewertung von Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen, bei der Festlegung von Nutzungsdauern im Sachanlagevermögen sowie für die Bewertung von Eventualverbindlichkeiten und Rückstellungen.



Segmentinformationen

Die elexis-Gruppe ist in den Geschäftsbereichen **Fertigungsautomatisierung Stahl und Druck** und **Fertigungsautomatisierung Kunststoff** tätig. Die Geschäftsbereiche sind so aufgliedert, wie sie der internen Organisations- und Managementstruktur der Gruppe entsprechen.

Transaktionen zwischen den Geschäftseinheiten erfolgen zu marktüblichen Verrechnungspreisen. Intersegmentäre Umsatzerlöse werden nicht erzielt.

Fertigungsautomatisierung Stahl und Druck

Die Geschäftstätigkeit dieses Geschäftsbereiches erstreckt sich auf die Herstellung und den Vertrieb von folgenden strategischen Produkten:

- kompletten Bahn- und Bandlaufregelungen, die den exakten Lauf von in Bearbeitung befindlichen schnell laufenden Materialbahnen (Metall, Papier, Folie, Gummi) automatisiert regeln;
- Systemen, die die Materialqualität der Bahnen überprüfen (z.B. Zugfestigkeit, Rauigkeit und Optimierung der Zinkschichtdicke bei Metallbändern);
- Bahnbeobachtungssystemen und Bildverarbeitungssystemen zur Fehlererkennung und aktiven Fehlerkontrolle von bedruckten Warenbahnen;
- elektrohydraulischen Bremslüftgeräten für die Hebezeug- und Fördertechnik (Antriebstechnik).

Die in diesem Geschäftsbereich tätigen konsolidierten Gesellschaften sind die

- EMG Automation GmbH, Wenden
- BST International GmbH, Bielefeld
- BST PRO MARK Inc., Elmhurst, USA
- EMG USA Inc., Warren, USA
- EMH Eletromecânica e Hidraulica Ltda., Belo Horizonte, Brasilien
- BST Japan Ltd., Osaka, Japan
- EMG Automation (Beijing) Ltd., VR China

Fertigungsautomatisierung Kunststoff

In diesem Geschäftsbereich ist die HEKUMA GmbH, Eching, tätig. Hier werden automatisierte Handlingsysteme für schnelle Fertigungsprozesse mit sehr kurzen Zykluszeiten hergestellt, die den Materialfluss von Kunststoff-Spritzteilen übernehmen und gegebenenfalls darüber hinaus weitere automatisierte Fertigungsschritte integrieren.

Segmentinformationen

in T €	Fertigungsauto- matisierung Stahl und Druck		Fertigungsauto- matisierung Kunststoff		Nicht operativer Teil / Konsolidierung		elexis-Gruppe	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Umsatzerlöse	139.043	127.273	31.532	33.964	-	-	170.575	161.237
Segment- ergebnis (EBIT)								
Operatives Ergebnis (EBIT)	22.900	22.301	3.232	4.073	-2.084	-1.752	24.048	24.622
Umsatzrendite (EBIT)	16,5%	17,5%	10,2%	12,0%			14,1%	15,3%
Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige im- materielle Ver- mögenswerte	3.497	2.436	830	842	-	-	4.327	3.278
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen	194	-	161	-	450	2.617	805	2.617
Vermögenswerte								
Segment- vermögen	97.123	87.374	32.986	38.452	1.553	1.954	131.662	127.780
Sonstige Beteiligungen	994	944	-	-	2.237	2.236	3.231	3.180
Gesamtvermögen	98.117	88.318	32.986	38.452	3.790	4.190	134.893	130.960
Investitionen in das langfristige Vermögen	7.718	5.974	353	1.882	-	-	8.071	7.856
Schulden								
Segment-schulden	42.518	41.191	12.254	19.587	8.492	7.288	63.264	68.066
Intersegmentäre Schulden	18.430	14.447	2.731	3.632	-21.161	-18.079	-	-
Gesamt-schulden	60.948	55.638	14.985	23.219	-12.669	-10.791	63.264	68.066
Mitarbeiter (Stichtag, ohne Auszubildende)	640	604	164	156	4	3	808	763

Die regionale Segmentierung der Außenumsätze, Vermögenswerte und Investitionen stellt sich wie folgt dar:

in T €	ellexis-Gruppe	
	2008	2007
Umsatzerlöse		
Deutschland	66.723	60.184
Übriges Europa	47.641	45.170
Amerika	28.607	29.792
Asien/Australien	26.418	25.043
Afrika	1.186	1.048
	170.575	161.237
Vermögenswerte		
Deutschland	117.574	115.395
Amerika	9.146	9.583
Asien/Australien	8.173	5.982
	134.893	130.960
Investitionen in das langfristige Vermögen (inkl. Finanzierungsleasing)		
Deutschland	7.914	7.382
Amerika	85	467
Asien/Australien	72	7
	8.071	7.856

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und geographischen Regionen wird auf die Segmentinformationen verwiesen. In den Umsatzerlösen sind Umsatzerlöse aus Warenlieferungen in Höhe von T€ 133.222 (Vorjahr: T€ 121.534), aus Dienstleistungen in Höhe von T€ 8.640 (Vorjahr: T€ 8.039) und aus langfristiger Fertigung in Höhe von T€ 28.713 (Vorjahr: T€ 31.664) enthalten.

(2) Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Die Herstellungskosten beinhalten die Kosten der umgesetzten Erzeugnisse und Leistungen sowie Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Neben den direkt zurechenbaren Material- und Personalkosten gehören hierzu die anteiligen Material- und Fertigungsgemeinkosten. In den Herstellungskosten sind die gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von T€ 7.647 in 2008 und T€ 8.237 in 2007 enthalten. Auf Vorräte sind Wertberichtigungen in Höhe von T€ 345 in 2008 ertragswirksam gebildet worden. Im Geschäftsjahr 2007 sind Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von T€ 51 ertragswirksam aufgelöst worden.

(3) Vertriebskosten

Die Vertriebskosten setzen sich wie folgt zusammen:

in T €	2008	2007
Personalaufwendungen	13.804	12.685
Provisionen	7.781	7.581
Reisekosten	1.541	1.648
Ausgangsfrachten	1.406	1.112
Werbung	1.211	1.092
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	321	373
Andere betriebliche Aufwendungen	6.675	6.446
Gesamt	32.739	30.937

(4) Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

in T €	2008	2007
Personalaufwendungen	4.532	4.502
Fremde Dienstleistungen	1.016	941
Rechts- und Beratungskosten	823	771
Versicherungen	667	522
Reisekosten	327	349
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	157	171
Mieten und Pachten	145	111
Andere betriebliche Aufwendungen	965	997
Gesamt	8.632	8.364

(5) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

in T €	2008	2007
Erträge aus der Auflösung von Finanzverbindlichkeiten	-	1.971
Erträge aus der Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen	507	818
Erträge aus der Auflösung abgegrenzter nicht benötigter Nachlaufkosten	387	74
Kursgewinne	174	116
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	68	761
Kostenerstattungen, Weiterbelastungen	53	155
Übrige	957	744
Gesamt	2.146	4.639

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Konzerns beinhalten:

in T €	2008	2007
Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen sowie Forderungsausfälle	650	253
Aufwendungen für Restrukturierungen und Rechtsstreitigkeiten	511	2.617
Kursverluste	455	120
Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen	295	470
Übrige	182	136
Gesamt	2.093	3.596

Die Aufwendungen für Restrukturierungen und Rechtsstreitigkeiten betreffen Zuführungen zu Rückstellungen.

Aus derivativen Finanzinstrumenten entstanden im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von T€ 76. Diese Aufwendungen wurden als Kursverluste unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

(7) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in T €	2008	2007
Beteiligungsergebnis		
Erträge aus Beteiligungen	29	19
	29	19
Zinsergebnis		
Zinserträge	600	680
Zinsaufwand Bankdarlehen	-1.216	-1.225
Zinsaufwand Finanzierungsleasing	-284	-354
Zinsaufwand Pensionsrückstellungen	-469	-627
Bank- und Avalgebühren	-11	-6
	-1.380	-1.532
Finanzergebnis	-1.351	-1.513

Bei den Erträgen aus Beteiligungen handelt es sich um Ausschüttungen von Unternehmen, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen worden sind.

(8) Steuern vom Einkommen und Ertrag

in T €	2008	2007
Laufende Steuern		
Inland	-5.282	-5.538
Ausland	-169	-216
Periodenfremde Ertragsteuern	-2.700	143
	-8.151	-5.611
Latente Steuern	118	-1.415
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-8.033	-7.026

Die inländischen Ertragsteuern werden mit 29,83 % (2007: 38,72 %) des geschätzten steuerpflichtigen Gewinns berechnet. Die Besteuerung im Ausland wird zu den jeweils dort geltenden Steuersätzen [USA: 41,3 % (Vorjahr: 41,3 %), Brasilien: 31,3 % (Vorjahr: 31,3 %), Japan: 29,7 % (Vorjahr: 29,7 %); China 25,0 % (Vorjahr: 25,0 %)] berechnet. Periodenfremde Ertragsteuern im Jahr 2008 resultieren im Wesentlichen aus steuerlicher Betriebsprüfung bei den inländischen Gesellschaften des Konzerns.

Der latente Steueraufwand des laufenden Geschäftsjahres resultiert hauptsächlich aus der Inanspruchnahme steuerlicher Verlustvorträge T€ -2.221 (Vorjahr: T€ -1.219) und der Neuberechnung der künftig nutzbaren Steuervorteile aus Verlustvorträgen T€ +1.471 (Vorjahr T€: +1.966). Die Neuberechnung der künftig nutzbaren Steuervorteile aus Verlustvorträgen erfolgte auf Grund der durchgeführten steuerlichen Betriebsprüfung. Als Ergebnis konnten latente Steueransprüche auf zuvor unsichere Verlustvorträge in Höhe von T€ +993 angesetzt werden. Aus der Nutzung und Neubildung von latenten Steueransprüchen entstand ein Aufwand von T€ 750 (Vorjahr: Ertrag T€ 747). Aus der Umkehrung von temporären Differenzen resultierten Erträge aus latenten Steuern in Höhe von T€ 868 (Vorjahr: Aufwand T€ 2.162). Die Effekte zusammen führten zu einem Ertrag aus latenten Steuern von T€ 118 (Vorjahr: Aufwand T€ 1.415).

Im Geschäftsjahr 2008 sind latente Steuern in Höhe von T€ 134 (Vorjahr: T€ 487) aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten auf Pensionen und Währungsumrechnung über das Eigenkapital ergebnisneutral verrechnet worden. Aus den erfolgsneutral gebildeten latenten Steuern besteht zum 31. Dezember 2008 eine latente Steuerschuld in Höhe von T€ 182 (Vorjahr: T€ 48).

Für den Unterschied zwischen dem Nettovermögen und dem steuerlichen Buchwert von Tochtergesellschaften (sog. „Outside Basis Differences“) wurden keine latenten Steuern bilanziert. Zum Stichtag beträgt die Summe temporärer Differenzen T€ 407 (Vorjahr: T€ 814). Latente Steuerschulden für Tochtergesellschaften wurden insoweit nicht gebildet, als die Gesellschaft den Umkehrereffekt steuern kann und soweit es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den folgenden Bilanzposten und Verlustvorträgen:

in T €	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
	Aktive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Passive latente Steuern
Geschäftswerte	-	-	1.582	1.185
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-	1	239	-
Sachanlagen	106	102	17	16
Vorräte	-	-	478	652
Langfristige Fertigungsaufträge	-	-	103	1.343
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	94	93	123	118
Steuerliche Sonderposten	-	-	192	193
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	932	943	192	69
Sonstige Rückstellungen	160	63	94	106
Verbindlichkeiten	400	364	26	25
Verlustvorträge	2.836	3.586	-	-
	4.528	5.152	3.046	3.707
Saldierung	-2.344	-1.537	-2.344	-1.537
Gesamt	2.184	3.615	702	2.170
davon nach 12 Monaten nutzbar	2.069	3.550	43	41
davon innerhalb von 12 Monaten nutzbar	115	65	659	2.129

Zum 31. Dezember 2008 verfügt der Konzern über körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 12.767 (Vorjahr: T€ 22.733) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 6.456 (Vorjahr: T€ 8.829). Auf sämtliche Verlustvorträge sind latente Steueransprüche gebildet.

Latente Steuerschulden auf Geschäftswerte resultieren aus der steuerlichen Abschreibung der aktivierten Geschäfts- und Firmenwerte der HEKUMA GmbH. Entsprechend des Impairment-Only-Approach nach IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) / IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) findet, anders als nach den steuerlichen Vorschriften, keine laufende Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwerts statt. Auf die so entstehende Differenz zwischen der steuerbilanziellen und der IFRS-Bewertung werden latente Steuerschulden gebildet.

Im Berichtsjahr wurden latente Steuern saldiert, soweit die Saldierungsvoraussetzungen des IAS 12 vorlagen. Der entsprechende Ausweis des Vorjahres wurde angepasst.

Ab dem Jahr 2008 gelten in Deutschland neue Steuersätze. Wegen ihrer Auswirkung in der Zukunft wurden die latenten Steuern auch im Jahresabschluss zum 31.12.2007 mit dem neuen erwarteten Steuersatz von 29,83 % bewertet. Die Neubewertung der latenten Steuern mit dem

geringeren Steuersatz führte im Jahr 2007 zu einer Abwertung der latenten Steueransprüche um T€ 1.297 (davon entfielen T€ 1.276 auf ergebniswirksam gebildete latente Steueransprüche) und latenten Steuerschulden um T€ 1.061 (davon entfielen T€ 1.041 auf ergebniswirksam gebildete latente Steuerschulden). Damit ergab sich in der Gewinn- und Verlustrechnung 2007 ein einmaliger Aufwand aus der unternehmenssteuerreformbedingten Abwertung der latenten Steueransprüche und -schulden in Höhe von T€ 235.

Die Überleitung vom erwarteten zum effektiven Steueraufwand ergibt sich wie folgt:

in T €	2008	2007
Ergebnis vor Ertragsteuern	22.697	23.109
Ertragsteuersatz der elaxis AG	29,83 %	38,72 %
Erwarteter Steueraufwand (-) / -ertrag (+)	-6.771	-8.948
Effekt unterschiedlicher Steuersätze im Ausland	160	695
Steuereffekt durch steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen/ steuerfreie Erträge	-41	-
Steueraufwand/-ertrag aus Vorperioden	-2.700	143
Veränderung Bewertung aktiver latenter Steuern auf Verlustvträge	1.110	747
Sonstiger Steueraufwand/-ertrag	209	572
Abwertung der aktiven und passiven latenten Steuern auf Grund der Unternehmenssteuerreform 2008	-	-235
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.033	-7.026
Effektiver Steuersatz	35,39 %	30,40 %

Der Ertragsteuersatz von 29,83 % für 2008 (Vorjahr: 38,72 %) basiert auf der deutschen Körperschaftsteuer von 15,0 %, dem darauf entfallenden Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % und einer durchschnittlichen Gewerbesteuer von 15,0 %. Durch die oben genannten Effekte ergibt sich ein effektiver Steuersatz von 35,39 % (Vorjahr: 30,40 %).

(9) Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis

Hierbei handelt es sich um anderen Gesellschaftern zustehende Gewinnanteile aus den Tochtergesellschaften in China und Brasilien.

(10) Materialaufwand

Der Materialaufwand gliedert sich wie folgt:

in T €	2008	2007
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	54.564	50.282
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.789	6.550
Gesamt	62.353	56.832

(11) Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

in T €	2008	2007
Löhne und Gehälter	45.226	41.294
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.965	5.768
Aufwendungen für Altersversorgung	162	215
Gesamt	51.353	47.277

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind die Aufwendungen für leistungsorientierte Altersversorgungspläne enthalten. Nicht enthalten sind finanzielle Posten, die im Finanzergebnis ausgewiesen werden (Zinsaufwand Pensionsrückstellungen).

(12) Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Praktikanten), gemäß § 267 Abs. 5 HGB, betrug:

Anzahl Personen	2008	2007
Produktion/Entwicklung/Konstruktion	500	470
Vertrieb	190	176
Einkauf/Materialwirtschaft	29	28
Verwaltung	76	74
Gesamt	795	748

(13) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses in Höhe von T€ 13.489 (Vorjahr: T€ 15.053) durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der im Berichtszeitraum ausgegebenen Aktien ermittelt. Die elexis AG hat 9.200.000 Stammaktien emittiert. Damit ergibt sich ein Ergebnis pro Aktie in Höhe von € 1,47 (= T€ 13.489 / 9.200.000 Aktien) [Vorjahr: € 1,64 (= T€ 15.053 / 9.200.000 Aktien)].

Es bestehen keine verwässernden Effekte.

Im Mai 2008 ist eine Dividende für das Jahr 2007 in Höhe von T€ 4.968 (entspricht 0,54 €/Aktie) ausgeschüttet worden. Die im Jahr 2007 für das Jahr 2006 ausgeschüttete Dividende betrug T€ 4.140 (entspricht 0,45 €/Aktie).

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

(14) Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der Geschäftswerte und der sonstigen immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in T €	Geschäfts- werte	aktivierte Entwick- lungskosten	Patente, Lizenzen, und sonstige immaterielle Vermögenswerte	davon aus Finanzierungsleasing	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2007	36.011	-	6.818	378	42.829
Zugänge	-	-	574	-	574
Abgänge	-	-	-24	-	-24
Währungsänderungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2007	36.011	-	7.368	378	43.379
Zugänge	-	784	1.741	-	2.525
Abgänge	-	-	-22	-	-22
Währungsänderungen	-	-	13	-	13
Stand 31.12.2008	36.011	784	9.100	378	45.895
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen					
Stand 01.01.2007	9.809	-	5.802	341	15.611
Zugänge Abschreibungen	-	-	541	31	541
Zugänge Wertminderungen	-	-	-	-	-
Abgänge Abschreibungen	-	-	-23	-	-23
Abgänge Wertminderungen	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2007	9.809	-	6.320	372	16.129
Zugänge Abschreibungen	-	2	724	6	726
Zugänge Wertminderungen	-	-	-	-	-
Abgänge Abschreibungen	-	-	-1	-	-1
Abgänge Wertminderungen	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	-	-	1	-	1
Stand 31.12.2008	9.809	2	7.044	378	16.855
Buchwerte					
Stand 31.12.2007	26.202	-	1.048	6	27.250
Stand 31.12.2008	26.202	782	2.056	-	29.040

Die Geschäftswerte verteilen sich im Einzelnen auf die folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (rechtliche Einheiten) bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt:

in T €	2008	2007
	Restbuchwerte	Restbuchwerte
Strategische Geschäftseinheit Kunststoff	22.941	22.941
Strategische Geschäftseinheit Druck	2.885	2.885
EMH Brasilien als Teil der Strategischen Geschäftseinheit Stahl	376	376
Gesamt	26.202	26.202

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und der Nutzungswert werden auf der Grundlage eines Discounted Cashflow Modells ermittelt, wobei der beizulegende Zeitwert aus externer Sicht und der Nutzungswert aus unternehmensinterner Sicht bestimmt werden. Elexis ermittelt dabei vordergründig den Nutzungswert. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten würden – falls vorhanden – Markttransaktionen oder Bewertungen Dritter für ähnliche Vermögenswerte berücksichtigt.

Der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes und des Nutzungswertes liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die auf der vom Vorstand und Aufsichtsrat genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Impairment-Tests gültigen Planung für eine Detailperiode von drei Jahren basieren. In diese Planungsrechnungen fließen Erfahrungen ebenso ein wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung. Bei der Ermittlung werden auch unterschiedliche Szenarien herangezogen. Für die über die Detailplanungsperiode hinausgehenden Cashflow-Annahmen werden auf Basis von Vergangenheitsanalysen und Zukunftsprognosen Wachstumsraten ermittelt. Die im Impairment-Test verwendete Wachstumsrate beträgt 0,5 %. Der verwendete Wert überschreitet nicht die langfristige durchschnittliche Wachstumsrate für die Märkte, in denen die einzelnen Einheiten tätig sind.

Die zur Diskontierung verwendeten Kapitalkosten werden bei elexis als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet, wobei die zugrunde liegende Kapitalstruktur anhand von Vergleichsunternehmen derselben Branche (Peer Group) festgelegt wird. Beide Komponenten werden aus verfügbaren Kapitalmarktinformationen abgeleitet. Um den unterschiedlichen Rendite-/Risikoprofilen der strategischen Geschäftseinheiten des elexis-Konzerns Rechnung zu tragen, werden individuelle Kapitalkosten ermittelt. Die zur Diskontierung herangezogenen Vorsteuer-Zinssätze betragen in der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff 13,6 % (Vorjahr: 14,7 %), in der strategischen Geschäftseinheit Druck 14,0 % (Vorjahr: 15,0 %) und in der strategischen Geschäftseinheit Stahl 16,7 % (Vorjahr: 15,0 %).

Der für die Geschäftswerte durchgeführte Impairment-Test hat die angesetzten Buchwerte bestätigt. Zum Bilanzstichtag lag der Nutzungswert deutlich über den Buchwerten. Im Rahmen einer erfolgten Sensitivitätsanalyse werden zudem mögliche Auswirkungen von Änderungen der zukünftigen Cashflows oder eine Veränderung der gewichteten Kapitalkosten analysiert. Hierbei erfolgen die Analysen im Hinblick auf realistische Veränderungen. Bei einer um 0,5 % geringeren Wachstumsrate läge der erzielbare Betrag in allen strategischen Geschäftseinheiten immer noch deutlich über dem Buchwert und es ergäbe sich kein Wertminderungsbedarf. Würden die im Rahmen des Werthaltigkeitstests verwendeten durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten um jeweils einen Prozentpunkt in den strategischen Geschäftseinheiten erhöht, läge der erzielbare Betrag in allen strategischen Geschäftseinheiten immer noch deutlich über

dem Buchwert und es ergäbe sich kein Wertminderungsbedarf. Auch bei der gleichzeitigen Veränderung beider Parameter läge der erzielbare Betrag in allen strategischen Geschäftseinheiten immer noch deutlich über dem Buchwert und es ergäbe sich kein Wertminderungsbedarf.

Aus Entwicklungsprojekten entstandene immaterielle Vermögenswerte betreffen insbesondere Entwicklungen für neue Produkte sowie spezifische Softwarelösungen. Zum 31. Dezember 2008 waren aus den Entwicklungsprojekten resultierende immaterielle Vermögenswerte in Höhe von T€ 782 (Vorjahr: T€ 0) bilanziert. Aus laufenden Forschungs- und Entwicklungsprojekten entstanden im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von T€ 7.647 (Vorjahr: T€ 8.237), die unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Herstellungskosten erfasst wurden.

(15) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

in T €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	davon aus Finan- zierungsleasing	Technische Anlagen und Maschinen	davon aus Finan- zierungsleasing	Betriebs- und Geschäftsausstattung	davon aus Finan- zierungsleasing	Geleistete Anzahl- ungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten								
Stand 01.01.2007	19.120	6.543	11.403	170	10.952	2.423	249	41.724
Zugänge	1.848	537	1.856	-	2.216	427	827	6.747
Abgänge	-96	-	-248	-	-319	-	-	-663
Umbuchungen	115	-	33	-	-	-	-148	-
Währungsänderungen	-1	-	-20	-	-65	-	-	-86
Stand 31.12.2007	20.986	7.080	13.024	170	12.784	2.850	928	47.722
Zugänge	2.469	457	786	-	1.969	85	271	5.495
Abgänge	-49	-	-456	-	-553	-	-	-1.058
Umbuchungen	837	235	-	-	38	-	-875	-
Währungsänderungen	-36	-	-55	-	56	-	-	-35
Stand 31.12.2008	24.207	7.772	13.299	170	14.294	2.935	324	52.124
Kumulierte Abschreibungen								
Stand 01.01.2007	9.630	1.517	9.888	126	8.098	1.303	-	27.616
Zugänge	653	266	392	24	1.692	684	-	2.737
Abgänge	-96	-	-230	-	-220	-	-	-546
Währungsänderungen	-7	-	-6	-	-46	-	-	-59
Stand 31.12.2007	10.180	1.783	10.044	150	9.524	1.987	-	29.748
Zugänge	814	315	551	18	2.236	436	-	3.601
Abgänge	-21	-	-456	-	-528	-	-	-1.005
Währungsänderungen	-17	-	-30	-	31	-	-	-16
Stand 31.12.2008	10.956	2.098	10.109	168	11.263	2.423	-	32.328
Buchwerte								
Stand 31.12.2007	10.806	5.297	2.980	20	3.260	863	928	17.974
Stand 31.12.2008	13.251	5.674	3.190	2	3.031	512	324	19.796

Der Finanzierungsleasingvertrag für Grundstücke und Bauten betrifft das Betriebsgebäude der BST International GmbH, Bielefeld; der Vertrag besitzt eine Restlaufzeit bis 2020. Für das Gebäude wurde eine Kaufoption zum Ende der vertraglichen Laufzeit vereinbart. Die EMG Automation GmbH, Wenden, hat hierfür zusätzlich eine Mieteintrittsverpflichtung abgegeben. Die Finanzierungsleasingverträge für Technische Anlagen und Maschinen sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung besitzen eine durchschnittliche Restlaufzeit von 2 bis 4 Jahren. Eine vorzeitige Kündigung dieser Verträge ist grundsätzlich nicht möglich. Die vereinbarten Zinssätze der Leasingverträge betragen von 1,8 % bis 5,5 % (Vorjahr: 2,8 % bis 5,7 %).

Zum 31.12.2008 bestand ein Bestellobligo für Sachanlagen in Höhe von T€ 552 (Vorjahr: T€ 553).

(16) Finanzbeteiligungen

Die Finanzbeteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T €	Beteiligungen	Gesamt
Anschaffungskosten		
Stand 01.01.2007	5.145	5.145
Zugänge	535	535
Abgänge	-	-
Stand 31.12.2007	5.680	5.680
Zugänge	51	51
Abgänge	-	-
Stand 31.12.2008	5.731	5.731
Kumulierte Abschreibungen		
Stand 01.01.2007	2.500	2.500
Zugänge	-	-
Abgänge	-	-
Stand 31.12.2007	2.500	2.500
Zugänge	-	-
Abgänge	-	-
Stand 31.12.2008	2.500	2.500
Buchwerte		
Stand 31.12.2007	3.180	3.180
Stand 31.12.2008	3.231	3.231

Die Finanzanlagen betreffen insbesondere die elexis beta GmbH, Wenden, mit einem Buchwert von T€ 2.236 (Vorjahr: T€ 2.236). Die Zugänge im Geschäftsjahr 2008 betreffen die im November 2008 geleistete Kapitaleinlage in die EMG Automation India Private Ltd., Mumbai/Indien. Die unter den kumulierten Abschreibungen ausgewiesene Wertkorrektur resultiert aus einer Abschreibung des Beteiligungsbuchwerts an der elexis beta GmbH im Jahr 2002.

(17) Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die langfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte in Höhe von T€ 1.871 (Vorjahr: T€ 1.130) betreffen Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionszusagen T€ 389 (Vorjahr: T€ 482), Ausleihungen T€ 1.282 (Vorjahr: T€ 510) und sonstige Vermögenswerte von T€ 200 (Vorjahr: T€ 138). Von den Ausleihungen sind T€ 235 (Vorjahr T€ 36) innerhalb von 12 Monaten, T€ 288 (Vorjahr: T€ 279) zwischen 13 und 60 Monaten und T€ 759 (Vorjahr: T€ 195) nach 60 Monaten fällig.

Die in diesem Posten enthaltenen langfristigen finanziellen Vermögenswerte sind weder wertgemindert noch überfällig.

(18) Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

in T €	31.12.2008	31.12.2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.130	11.154
Unfertige Erzeugnisse	9.705	8.549
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.403	1.176
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	111	125
Gesamt	24.349	21.004

Zum 31.12.2008 wurden Vorräte mit einem Buchwert von T€ 932 (Vorjahr: T€ 210) um T€ 526 (Vorjahr: T€ 181) wertberichtigt. Durch verlängerte Beschaffungszeiten und Lieferengpässe musste der Vorratsbestand erhöht werden, um eine hohe Liefertreue für unsere Kunden gewährleisten zu können.

(19) Langfristige Fertigungsaufträge

Kundenspezifische Fertigungsaufträge, die noch nicht teilschluss- oder schlussgerechnet sind, werden unter Anwendung von IAS 11 entsprechend dem Leistungsfortschritt (Percentage-of-Completion-Methode) erfolgswirksam berücksichtigt.

in T €	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
	Aktivische Salden	Aktivische Salden	Passivische Salden	Passivische Salden
Für langfristige Fertigungsaufträge angefallene Kosten	3.491	4.326	17	3.069
Gewinnanteile/(Verlustanteile)	347	1.495	10	3.165
Zwischensumme	3.838	5.821	27	6.234
Abzüglich erhaltene Anzahlungen	-1.690	-2.753	-753	-12.078
Gesamt	2.148	3.068	-726	-5.844

Die zum 31. Dezember 2008 ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(20) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zum 31. Dezember 2008 bestanden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr i. H. v. T€ 55 (Vorjahr: T€ 2).

Die ausgewiesenen Forderungen sind in folgenden Zeitbändern gegliedert:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Buchwert in T €	davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in folgenden Zeitbändern überfällig			
			bis 3 Monate	über 3 bis 6 Monate	über 6 bis 12 Monate	über 12 Monate
31.12.2008	25.746	20.197	4.696	783	66	4
31.12.2007	24.333	21.785	2.464	35	27	22

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T €	2008	2007
Stand Wertberichtigungen am 01.01.	139	624
Kursdifferenzen	5	-9
Zuführungen	451	65
Verbrauch	-9	-111
Auflösung	-68	-430
Stand Wertberichtigungen am 31.12.	518	139

Aus der vollständigen Ausbuchung von Forderungen entstand ein Aufwand in Höhe von T€ 58 (Vorjahr: T€ 154). Dem gegenüber entstanden Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen in Höhe von T€ 9 (Vorjahr: T€ 53).

Alle Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen bzw. Eingängen von ausgebuchten Forderungen wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

(21) Forderungen aus Ertragsteuern

Die Forderungen aus Ertragsteuern betragen zum 31. Dezember 2008 T€ 857 (Vorjahr: T€ 619).

Im Berichtsjahr werden Forderungen aus Ertragsteuern erstmals gesondert in der Bilanz ausgewiesen, da dies ein transparenteres Bild der Vermögenslage darstellt. Die entsprechenden Vorjahreszahlen wurden angepasst.

(22) Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in T €	31.12.2008	31.12.2007
Forderungen gegen Beteiligungsgesellschaften	892	1.295
Aktive Rechnungsabgrenzung	512	163
Forderungen aus Steuern	329	706
Forderungen gegen Mitarbeiter	58	32
Übrige	391	1.083
Gesamt	2.182	3.279

Auf Forderungen gegen Beteiligungsgesellschaften sind keine Wertberichtigungen (Vorjahr: T€ 0) gebildet worden. Sämtliche finanzielle und auch übrige Forderungen und Vermögenswerte in diesem Posten sind nicht überfällig.

(23) Kurzfristige Geldanlagen

Zum 31. Dezember 2008 bestanden keine kurzfristigen Geldanlagen. Im Vorjahr handelte es sich um Termingeldanlagen in Höhe von T€ 2.000 bei inländischen Banken mit einer Laufzeit von mehr als 90 Tagen.

(24) Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die liquiden Mittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Sichteinlagen bei Banken sowie Geldanlagen mit einer Laufzeit von weniger als 90 Tagen.

(25) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals wird im nachfolgenden Konzern-Eigenkapitalspiegel dargestellt.

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Angesammelte Ergebnisse	Sonstige Rücklagen		Den Anteilseignern zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	Konzern Eigenkapital
				Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	Cashflow Hedges			
Stand 01.01.2007	23.552	3.555	20.700	1.118	-	48.925	1.049	49.974
Nicht erfolgswirksame Eigenkapitalveränderungen								
Währungsänderungen	-	-	-	204	-	204	-54	150
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Zusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-	-	1.284	-	-	1.284	-	1.284
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	-	-	-487	-	-	-487	-	-487
Erfassung / Abwicklung von Cashflow Hedging	-	-	-	-	30	30	-	30
Dividendenzahlung	-	-	-4.140	-	-	-4.140	-	-4.140
Erfolgswirksame Eigenkapitalveränderungen								
Konzern-Jahresüberschuss 2007	-	-	15.053	-	-	15.053	1.030	16.083
<i>Veränderungen 2007</i>	-	-	11.710	204	30	11.944	976	12.920
Stand 31.12.2007	23.552	3.555	32.410	1.322	30	60.869	2.025	62.894
Nicht erfolgswirksame Eigenkapitalveränderungen								
Währungsänderungen	-	-	-	-371	9	-362	31	-331
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Zusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-	-	448	-	-	448	-	448
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	-	-	-134	-	33	-101	-	-101
Erfassung / Abwicklung von Cashflow Hedging	-	-	-	-	-147	-147	-	-147
Dividendenzahlung	-	-	-4.968	-	-	-4.968	-	-4.968
Ausschüttungen an Minderheiten	-	-	-	-	-	-	-830	-830
Erfolgswirksame Eigenkapitalveränderungen								
Konzern-Jahresüberschuss 2008	-	-	13.489	-	-	13.489	1.175	14.664
<i>Veränderungen 2008</i>	-	-	8.835	-371	-105	8.359	376	8.735
Stand 31.12.2008	23.552	3.555	41.245	951	-75	69.228	2.401	71.629

Das Grundkapital der elexis AG beträgt zum 31. Dezember 2008 € 23.552.000 und ist eingeteilt in 9.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Auf jede nennwertlose Stückaktie entfällt ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von € 2,56.

	2008	2007
Anzahl Aktien am 01.01.	9.200.000	9.200.000
Anzahl Aktien am 31.12.	9.200.000	9.200.000

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2008 wurde der Vorstand der elexis AG ermächtigt, bis zum 20. November 2009 eigene Aktien von insgesamt bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Zeitgleich ist die gleichlautende Ermächtigung aus dem Vorjahr aufgehoben worden.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2005 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen, einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um bis zu € 11.776.000,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung ist an eine Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden und bis zum 23. Juni 2010 gültig.

Die Kapitalrücklage von T€ 3.555 resultiert aus dem Agio aus der im Geschäftsjahr 1999 durchgeführten Kapitalerhöhung der elexis AG.

Die Position „Angesammelte Ergebnisse“ umfasst die thesaurierten Ergebnisse, den Gewinnvortrag, das Ergebnis des laufenden Jahres sowie die direkt im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und des zugehörigen Planvermögens. Diese werden nach Abzug der darauf entfallenden latenten Steuern direkt in der Position „Angesammelte Ergebnisse“ verrechnet (wir verweisen zudem auf die entsprechenden Erläuterungen in Anmerkung (26) „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“).

Die Position sonstige Rücklagen enthält den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung sowie eine Rücklage zur Abwicklung von Hedging Transaktionen.

Der kumulierte Bestand der Eigenkapitalposten „Sonstige Rücklagen“ und „Angesammelte Ergebnisse“ setzt sich wie folgt zusammen:

in T €	31.12.2008	31.12.2007
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	951	1.322
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	622	174
Sonstige im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	-108	30
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	-149	-48
Gesamt	1.316	1.478

Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Der elexis-Konzern besitzt eine solide Kapitalausstattung. Diese finanzielle Basis ermöglicht die Erreichung der Wachstumsziele. Das den Aktionären der elexis AG zustehende Eigenkapital stieg im Geschäftsjahr 2008 um 13,7 %. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Ergebnis, gemindert um die Dividendenausschüttung. Insgesamt wuchs dadurch die Eigenkapitalquote (ohne Minderheitenanteile) von 46,5 % zum 31. Dezember 2007 auf 51,3 % zum 31. Dezember 2008.

Für den elexis-Konzern ist es wichtig, unterschiedliche Finanzierungsoptionen zu erhalten und die Bedienung der Finanzschulden sicherzustellen. Dieses wird durch das aktive Management des in der folgenden Tabelle definierten Gesamtkapitals gewährleistet.

in T €	31.12.2008	31.12.2007
Den Anteilseignern zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	69.228	60.869
Anteil am Gesamtkapital (in %)	80,0	79,9
- Langfristige Finanzschulden	12.058	12.225
- Kurzfristige Finanzschulden	5.215	3.105
Finanzschulden	17.273	15.330
Anteil am Gesamtkapital (in %)	20,0	20,1
Gesamtkapital (Eigenkapital o. Anteil Fremder und Finanzschulden)	86.501	76.199

Der Anteil des Eigenkapitals (ohne Minderheitenanteile) am Gesamtkapital stieg im Geschäftsjahr 2008 von 79,9 % auf 80,0 %.

Die elexis AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Verpflichtungen zur Bildung von Kapitalrücklagen.

Die solide Kapitalausstattung im Zusammenspiel mit der Profitabilität, der Cashflow-Generierung und guter Wettbewerbsposition beeinflusst das positive Rating der Gesellschaft. Dieses sichert wiederum günstige Möglichkeiten der Kapitalbeschaffung.

(26) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die elexis-Gruppe verwaltet leistungsorientierte Pläne für anspruchsberechtigte Arbeitnehmer ihrer in Deutschland ansässigen Tochterunternehmen. Nach diesen Plänen haben Arbeitnehmer Anspruch auf Leistungen ab Gewährung der Sozialversicherungsrente. Leistungsansprüche entstehen ebenso im Invaliditätsfall oder als Hinterbliebenenrente.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) berechnet worden. Bei diesem Verfahren werden auch zukünftige Rententrends mit einbezogen. Für einen Pensionsplan besteht eine Rückdeckungsversicherung, die an den Planberechtigten verpfändet wurde. Nach Zustimmung durch den Aufsichtsrat wurde zur Errichtung eines Contractual Trust Agreements (CTA) am 4. Juli 2007 der elexis-Pension-Trust e. V., Wenden, gegründet. Zweck des Vereins ist die treuhänderische Verwaltung von Vermögen zur Finanzierung künftiger Rentenzahlungsverpflichtungen und Verpflichtungen aus Altersteilzeit und Langzeitarbeitszeitkonten an Beschäftigte bestimmter inländischer Konzerngesellschaften. Im Geschäftsjahr 2007 erfolgte die Dotierung des CTA mit Barvermögen in Höhe von T€ 4.000. Alle anderen Pensionspläne sind nicht direkt gedeckt. Der bestehende Pensionsplan ist seit 1997 für neu eingestellte Mitarbeiter geschlossen. Für die Begünstigten des Pensionsplans ist der Besitzstand seit 1999 eingefroren.

Die Bewertung der leistungsorientierten Versorgungspläne wird jährlich von unabhängigen Gutachtern vorgenommen. Der Bewertung wurden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Der Berechnung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

in %	2008	2007	2006	2005	2004
Abzinsungssatz	5,75	5,50	4,60	4,60	4,90
Zukünftige Rentensteigerungen	2,00	2,00	1,75	1,75	1,75
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	5,00	5,00	3,00	-	-

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T €	31.12. 2008	31.12. 2007	31.12. 2006	31.12. 2005	31.12. 2004
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	12.112	12.523	13.975	13.868	13.445
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-4.309	-4.059	-53	-	-
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.803	8.464	13.922	13.868	13.445
Erfahrungsbedingte Anpassung					
- Schuld (Pensionsverpflichtung)	-69	276	87	*	*
- Planvermögen (Vermögen zur Deckung der Pensionsverpflichtung)	-46	-	-	*	*

* Werte nicht verfügbar

Die Veränderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen des laufenden Geschäftsjahres stellen sich wie folgt dar:

in T €	2008	2007
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am 01.01.	12.523	13.975
Dienstzeitaufwand	80	110
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	-
Zinsaufwand	669	627
Gesamte Aufwendungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	749	737
Versicherungsmathematische (Gewinne) und Verluste	-402	-1.301
Gezahlte Leistungen	-758	-888
Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen	-411	-1.452
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am 31.12.	12.112	12.523
<i>davon teilweise über Fonds finanzierte Verpflichtungen*</i>	<i>10.861</i>	<i>11.295</i>
<i>davon nicht über Fonds finanzierte Verpflichtungen</i>	<i>1.251</i>	<i>1.228</i>

* Zur Deckung der über Fonds finanzierten Verpflichtungen wurde das oben beschriebene CTA mit einem Planvermögen von T€ 4.000 ausgestattet.

Die Veränderungen des beizulegenden Wertes des Planvermögens stellen sich während des laufenden Geschäftsjahres wie folgt dar:

in T €	2008	2007
Beizulegender Wert des Planvermögens am 01.01.	4.059	53
Erwartete Erträge des Planvermögens	201	2
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	46	-
Beiträge des Arbeitgebers	3	4.004
Beizulegender Wert des Planvermögens am 31.12.	4.309	4.059

Der laufende Dienstzeitaufwand wird innerhalb des betrieblichen Ergebnisses verrechnet. Die Zinsaufwendungen werden ebenso wie die Erträge aus dem Planvermögen im Finanzergebnis ausgewiesen. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden direkt gegen das Eigenkapital in der Position „Angesammelte Ergebnisse“ verrechnet. Laufende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus dem Planvermögen werden ebenfalls direkt im Eigenkapital unter der Position „Angesammelte Ergebnisse“ erfasst.

Die erwarteten Erträge aus Planvermögen basieren auf der Analyse historischer und erwarteter Renditen und Volatilitäten einzelner Portfoliobestandteile des Planvermögens.

Für das Geschäftsjahr 2009 werden Zuwendungen zum Planvermögen in Höhe von T€ 3 erwartet.

Neben den leistungsorientierten bestehen auch beitragsorientierte Altersversorgungspläne. Hier zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger sowie Beiträge zu Direktversicherungen im Rahmen von Entgeltumwandlungen. Mit der Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Zahlungen in Höhe von T€ 2.794 (2007: T€ 2.559) betreffen im Wesentlichen die staatliche Rentenversicherung und sind als Aufwand des laufenden Jahres in den Funktionsbereichen und damit im operativen Ergebnis enthalten.

Eine Veränderung des für die Berechnung unterstellten Abzinsungssatzes um + 0,25% / -0,25% führt zu einer Veränderung des Verpflichtungswerts um T€ -317 / T€ +332. Veränderungen der erwarteten Rendite des Fondsvermögens um +/- 1 % führen zu einer Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens um T€ 43.

(27) Sonstige Rückstellungen / Steuerschulden

Die wesentlichen in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Posten haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in T €	01.01.2008	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Währungs- änderungen	31.12.2008
Langfristige Rückstellungen						
Rückstellungen aus Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	2.004	-509	-	325	-	1.820
Rückstellungen für Archivierungskosten	303	-	-35	7	-	275
	2.307	-509	-35	332	-	2.095
Kurzfristige Rückstellungen						
Risiken aus Restrukturierungen und Rechtsstreitigkeiten	3.429	-527	-142	667	-	3.427
Gewährleistungsverpflichtungen	1.280	-423	-134	505	-11	1.217
Rabatte, Boni, Fremdprovisionen	828	-122	-166	79	-4	615
Übrige	776	-670	-30	625	-21	680
	6.313	-1.742	-472	1.876	-36	5.939
Sonstige Rückstellungen	8.620	-2.251	-507	2.208	-36	8.034

Die unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesenen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern betreffen Langzeitarbeitskonten und Altersteilzeitverpflichtungen. Der Verpflichtungswert T€ 2.320 (Vorjahr: T€ 2.004) wurde mit einem im Jahr 2008 eingerichteten und eingezahl-

ten Planvermögen bei elexis-Pension-Trust e. V., Wenden, in Höhe von T€ 500 saldiert. Für die Verpflichtungen aus Altersteilzeit erwarten wir einen Mittelabfluss in Höhe von T€ 388 (Vorjahr: T€ 368) innerhalb von 2 Jahren. Zum Mittelabfluss aus Verpflichtungen aus Langzeitarbeitskonten in Höhe von T€ 1.932 (Vorjahr: T€ 1.636) ist keine definitive Aussage möglich. Wir gehen davon aus, dass die Inanspruchnahme in einer Zeitspanne zwischen 5 und 10 Jahren erfolgt. Aufgrund des langfristigen Charakters dieser Verpflichtungen wurde der Ausweis gegenüber dem Vorjahr geändert.

Die Risiken aus Restrukturierungen und Rechtsstreitigkeiten sind insbesondere zur Abdeckung künftiger Kosten aus anhängigen Verfahren, insbesondere im Zusammenhang mit in der Vergangenheit veräußerten Geschäftsbereichen, gebildet worden. Sie decken 50 % des Maximalrisikos ab. Der Ausgang anhängiger oder künftiger Verfahren kann nicht mit Sicherheit abgesehen werden. Die Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen wurden zur Abdeckung erkennbarer Einzelrisiken gebildet.

Die übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Vergütungen für den Aufsichtsrat i. H. v. T€ 371 (Vorjahr: T€ 370) und Rückstellungen für Gebühren und Abgaben unserer ausländischen Gesellschaften i. H. v. T€ 102 (Vorjahr: T€ 186).

Aus gerichtlichen bzw. behördlichen Entscheidungen oder aus Vergleichsvereinbarungen können Aufwendungen entstehen. Diese Aufwendungen können wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft der elexis-Gruppe haben. Die als kurzfristig eingestuften Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahres in Anspruch genommen.

in T €	01.01.2008	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Währungsänderungen	31.12.2008
Steuerschulden aus Steuern vom Einkommen und Ertrag	971	-592	-	3.144	-	3.523

Die Verpflichtungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag wurden auf Basis des Jahresergebnisses 2008 sowie der im Geschäftsjahr abgeschlossenen steuerlichen Betriebsprüfung für den Zeitraum 2003-2006 berechnet.

(28) Finanzschulden

Die Finanzschulden setzen sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt zusammen:

in T €	Restlaufzeit			31.12.2008 gesamt
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Bankdarlehen	1.957	5.479	-	7.436
Laufende Kontokorrentkonten	2.633	-	-	2.633
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	625	1.788	4.791	7.204
Gesamt	5.215	7.267	4.791	17.273

Die Fälligkeiten der Finanzschulden stellten sich zum 31. Dezember 2007 wie folgt dar:

in T €	Restlaufzeit			31.12.2007
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	gesamt
Bankdarlehen	1.599	5.790	-	7.389
Laufende Kontokorrentkonten	759	-	-	759
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	747	1.673	4.762	7.182
Gesamt	3.105	7.463	4.762	15.330

Bankdarlehen

Der Konzern hat im Wesentlichen auf Euro lautende Darlehen bei den inländischen Gesellschaften. Die vereinbarten fixen Zinssätze liegen zwischen 4,5 % und 6,3 %. Für die im geringen Umfang bestehenden Fremdwährungsdarlehen der ausländischen Tochtergesellschaften wurden feste Zinssätze zwischen 1,6 % (Japan) und 8,8 % (USA) vereinbart. Im Vorjahr lagen die entsprechenden Zinssätze zwischen 1,7 % und 8,3 %. Die inländischen Konzerngesellschaften haben keine Fremdwährungsdarlehen aufgenommen. Darlehen der ausländischen Gesellschaften werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Ein Darlehen mit einem Buchwert in Höhe von T€ 4.372 (Vorjahr: T€ 5.275) wird zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet. Das Disagio wird über die Laufzeit des Darlehens verteilt. Die übrigen Darlehen werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag erfasst. Zum 31.12.2008 bestanden Kreditlinien in Höhe von T€ 34.298 (Vorjahr: T€ 36.213), von denen T€ 10.069 (Vorjahr: T€ 8.143) durch Darlehen und Kontokorrente und T€ 5.412 (Vorjahr: T€ 4.944) durch Avale/Bürgschaften in Anspruch genommen wurden.

Besicherung

Die Bankverbindlichkeiten sind wie folgt gesichert:

in T €	31.12.2008	31.12.2007
Durch Sicherungsübereignung von Vermögensgegenständen gesicherte Kontokorrentverbindlichkeiten (davon Finanzinstrumente T€ 396 (Vorjahr:T€ 322))	639	666
Durch Verpfändung von Geschäftsanteilen an der HEKUMA GmbH, Eching gesichertes Darlehen	4.372	5.275
Gesamt	5.011	5.941

Forderungen mit einem Buchwert von T€ 386 (Vorjahr: T€ 189) wurden zur Sicherung von Darlehen einer US-amerikanischen Tochtergesellschaft sicherungsübereignet. Die Sicherheiten können im Falle eines Verzugs bei der Bedienung der Schulden in Anspruch genommen werden.

Finanzierungsleasing

Aus den Finanzierungsleasingverträgen werden künftig folgende Mindestleasingzahlungen fällig:

in T €	31.12.2008	31.12.2007
fällig innerhalb 1 Jahres	881	1.038
fällig innerhalb 1 – 5 Jahren	2.584	2.565
fällig ab 5 Jahren	7.159	7.327
Summe der Mindestleasingzahlungen	10.624	10.930
abzüglich Zinsanteil	-3.420	-3.748
Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	7.204	7.182

Die Verzinsung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing liegt zwischen 1,8 % und 5,5 % p.a. (Vorjahr: 2,8 % - 5,7 % p.a.).

(29) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In dieser Position werden Waren- und Lieferverbindlichkeiten gegenüber Dritten ausgewiesen. Von den Verbindlichkeiten sind T€ 565 (Vorjahr: T€ 0) nach einem Jahr fällig.

(30) Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in T €	31.12.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft	5.252	5.517
Verbindlichkeiten aus Provisionsverpflichtungen	2.707	2.448
Erhaltene Anzahlungen	1.705	2.158
Verbindlichkeiten aus Steuern	908	854
Verpflichtungen aus fehlenden Selbstkosten	772	756
Verbindlichkeiten im Rahmen sozialer Sicherheit	272	269
Prüfungsgebühren	206	262
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsgesellschaften	188	200
Zinsen	-	20
Übrige	917	413
Gesamt	12.927	12.897

Die anderen Verbindlichkeiten sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

(31) Sonstige nicht zahlungswirksame Effekte

Unter den sonstigen nicht zahlungswirksamen Effekten ist der Saldo aus Zuführungen und Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von T€ 68 enthalten. Sonstige nicht zahlungswirksame

Effekte im Vorjahr in Höhe von T€ 1.857 betreffen im Wesentlichen einen Ertrag aus Auflösung von Finanzverbindlichkeiten.

Die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds umfasst nur kurzfristige liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente, die als äußerst liquide Finanzinvestitionen jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Die Einzahlungen in das Planvermögen wurden rückwirkend dem operativen Bereich zugeordnet. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

(32) Finanzinstrumente

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Werte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

2008 in T €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39*	Buchwert 31.12.2008	Finanzinstrumente Wertansatz			
			zu fortgeführten Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	gem. IAS 17 (Finance Leasing) / Hedging als eigene Klasse	keine Finanz- instrumente i. S. von IAS 32/39
Aktiva						
Finanzanlagen	AFS	3.231	3.231	-	-	-
Langfristige Forderungen und Vermögenswerte	LaR	1.871	1.871	-	-	-
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	LaR	2.148	2.148	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	25.746	25.746	-	-	-
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögensgegenstände	- LaR - n.a.	2.182 -	- 1.283	- -	- -	- 899
Kurzfristige Geldanlagen	LaR	-	-	-	-	-
Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	23.489	23.489	-	-	-
		58.667	57.768	-	-	899
Passiva						
Finanzschulden (Kreditinstitute)	FLAC	10.069	10.069	-	-	-
Finanzschulden (Finanzierungsleasing)	n. a.	7.204	-	-	7.204	-
Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen	FLAC	726	726	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	12.276	12.276	-	-	-
Andere Verbindlichkeiten	- FLAC - n. a. - n. a.	12.927 - -	- 4.945 -	- - -	- 117 -	- - 7.865
		43.202	28.016	-	7.321	7.865

2007 in T €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39*	Buchwert 31.12.2007	Finanzinstrumente Wertansatz			
			zu fortgeführten Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	gem. IAS 17 (Finance Leasing) / Hedging als eigene Klasse	keine Finanz- instrumente i. S. von IAS 32/39
Aktiva						
Finanzanlagen	AfS	3.180	3.180	-	-	-
Langfristige Forderungen und Vermögenswerte	LaR	1.130	1.130	-	-	-
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	LaR	3.068	3.068	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	24.333	24.333	-	-	-
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögensgegenstände	- LaR - n.a. - n. a.	3.279 - -	- 2.348 -	- -	- 30 -	- - 901
Kurzfristige Geldanlagen	LaR	2.000	2.000	-	-	-
Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	23.508	23.508	-	-	-
		60.498	59.567	-	30	901
Passiva						
Finanzschulden (Kreditinstitute)	FLAC	8.148	8.148	-	-	-
Finanzschulden (Finanzierungsleasing)	n. a.	7.182	-	-	7.182	-
Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen	FLAC	5.844	5.844	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	13.770	13.770	-	-	-
Andere Verbindlichkeiten	- FLAC - n. a.	12.897 -	- 4.368	- -	- -	- 8.529
		47.841	32.130	-	7.182	8.529

*) Kategorien der Finanzinstrumente: AfS (Available for Sale) – zur Veräußerung verfügbare finanzielle Instrumente, LaR (Loans and Receivables) – Kredite und Forderungen, FLAC (Financial Liabilities Measured at Amortised Cost) – übrige finanzielle Schulden, HfT (Held for Trading) – zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Schulden, n. a. – keine Finanzinstrumente, Bewertung nach anderen Vorschriften

Die Buchwerte der liquiden Mittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus langfristiger Fertigung, anderer Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Verbindlichkeiten entsprechen auf Grund ihres überwiegend kurzfristigen Charakters den beizulegenden Werten. Der Zeitwert der finanziellen Schulden gegenüber Kreditinstituten beträgt zum 31. Dezember 2008 T€ 10.818 (Vorjahr: T€ 8.148). Für die Finanzschulden aus Finanzierungsleasingverträgen ergibt sich zum 31. Dezember 2008 ein Zeitwert von T€ 6.747 (Vorjahr: T€ 7.182). Die Zeitwerte wurden als Barwert der zukünftigen Mittelabflüsse, abgezinst mit einem am Bilanzstichtag aktuellen Zinssatz unter Berücksichtigung der jeweiligen Restlaufzeit der Verbindlichkeit und des Ratings der elaxis AG, ermittelt.

Auf die einzelnen Bewertungskategorien der Finanzinstrumente entfallen folgende Nettoergebnisse:

2008 in T €	aus Zinsen	Beteili- gungs- erträge	aus Folgebewertung			aus Abgang	Netto- ergebnis 2008
			zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung		
Kredite und Forderungen	600	-	-	-205	-383	-49	-37
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	29	-	-	-	-	29
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-1.216	-	-	-	-	-	-1.216
Finanzielle Forderungen/ Verbindlichkeiten bewertet erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-	-	-76	-	-	-	-76
Summe	-616	29	-76	-205	-383	-49	-1.300

2007 in T €	aus Zinsen	Beteili- gungs- erträge	aus Folgebewertung			aus Abgang	Netto- ergebnis 2007
			zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung		
Kredite und Forderungen	680	-	-	-4	365	-101	940
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	19	-	-	-	-	19
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-1.225	-	-	-	-	1.976	751
Finanzielle Forderungen/ Verbindlichkeiten bewertet erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-	-	-	-	-	-	-
Summe	-545	19	-	-4	365	1.875	1.710

Bei den Erträgen aus Beteiligungen handelt es sich um Ausschüttungen von Unternehmen, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen worden sind. Sie sind der Kategorie Erträge aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten zugeordnet.



Aus finanziellen Schulden der Kategorie „übrige finanzielle Schulden“ entstanden Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 1.216 (Vorjahr: T€ 1.225). Dem stehen Erträge aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Kredite und Forderungen“ in Höhe von T€ 600 (Vorjahr: T€ 680) gegenüber. Aus derivativen Finanzinstrumenten der Kategorie zu Handelszwecken gehalten entstanden Aufwendungen in Höhe von T€ 76. Diese Aufwendungen wurden als Kursverluste unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Bewertung der Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, da kein aktiver Markt für diese Beteiligungen besteht.

Die Finanzinstrumente des elexis-Konzerns unterliegen einem Ausfall-, Zinsänderungs- und Währungsrisiko, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten. Aufgrund der breiten Verteilung der realisierten Umsätze auf Regionen, Kunden und Währungen bestehen keine Risikokonzentrationen.

Ausfallrisiko

Aus der Gefahr, dass Geschäftspartner ihren Verpflichtungen aus einem Geschäft über Finanzinstrumente nicht nachkommen und dadurch Vermögensverluste verursacht werden, ergibt sich ein Bonitäts- oder Ausfallrisiko. Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auf den Selbstbehalt aus Warenkreditversicherung in Höhe von 30 % beschränkt. Um das Ausfallrisiko zu minimieren, unterziehen wir unsere Kunden einer Bonitätsprüfung und betreiben ein aktives Debitorenmanagement.

Bei den übrigen finanziellen Vermögenswerten entspricht das Ausfallrisiko in etwa den Buchwerten.

Bürgschaften für Dritte hat der Konzern nicht gegeben.

Zinsrisiko

Zinsrisiken bestehen grundsätzlich bei langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nicht, da diese zu 100 % mit festen Zinssätzen vereinbart worden sind. Lediglich Kontokorrentkonten sind variabel verzinst.

Ein Zinsrisiko besteht auch bei anderen Forderungen und Verbindlichkeiten mit Laufzeiten über einem Jahr. Im operativen Bereich sind solche längeren Laufzeiten jedoch von untergeordneter Bedeutung.

Gemäß IFRS 7 werden Zinsänderungsrisiken mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese Analyse stellt die Auswirkungen einer Änderung des Marktzinssatzes auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen sowie andere Ergebnisteile und gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar. Dabei wird angenommen, dass eine hypothetische Zinsänderung nur dann Auswirkungen haben kann, solange die Bewertung der Finanzinstrumente variablen Zinssätzen unterliegt. Damit unterliegen alle Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten mit fester Verzinsung bewertet werden, keinen Zinsänderungsrisiken gem. IFRS 7.

Wenn das Zinsniveau am Abschlussstichtag um 0,1 % höher/niedriger gewesen wäre, wäre das Ergebnis T€ -2 (Vorjahr: T€ 3) höher/niedriger gewesen. Sensitivitäten im Eigenkapital bestehen nicht.

Währungsrisiko

Bedingt durch die internationale Tätigkeit unterliegt der elexis-Konzern Währungsrisiken. Die Währungsrisiken resultieren aus Investitionen und operativen Tätigkeiten. Diese Risiken werden gemäß einer konzernweiten Richtlinie systematisch erfasst und analysiert. In die Analyse fließt das bestehende und das in den nächsten zwölf Monaten zu erwartende Fremdwährungsexposure ein. Cashflow neutrale Fremdwährungsrisiken, die aus der Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften resultieren, werden in dem Fremdwährungsexposure nicht mit einbezogen. Aufgrund dieser Analyse wird in Abstimmung mit dem Vorstand der Absicherungsbedarf festgestellt.

Die einzelnen Konzerngesellschaften wickeln ihre Aktivitäten im Wesentlichen in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungsrisiko der elexis aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingestuft. Einige Konzerngesellschaften unterliegen jedoch Fremdwährungsrisiken aus Lieferungen, bei denen ein Ausgleich in einer von der funktionalen Währung der Gesellschaft abweichenden Währung vereinbart wurde. Diese Risiken werden überwacht und bei Bedarf abgesichert.

Einsatz von Devisentermingeschäften

Der Konzern verwendet im geringen Umfang Finanzderivate zur Minimierung der Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf Zahlungsströme. Kursänderungen im Zusammenhang mit diesen Geschäften haben Auswirkungen auf das Ergebnis des elexis-Konzerns und auf den beizulegenden Zeitwert dieser derivativen Finanzinstrumente. Für den Fall, dass die Geschäftspartner ihre Verpflichtungen aus diesen Finanzinstrumenten nicht erfüllen, trägt der elexis-Konzern das Wiedereindeckungsrisiko. Alle Finanzderivate sind auf die wirtschaftliche Absicherung des operativen Geschäfts begrenzt. Sie unterliegen einer laufenden Überwachung, die in einer Vorstandsrichtlinie geregelt ist.

Zum Jahresende sind keine Devisentermingeschäfte im Bestand.



Hedge Accounting

Preisänderungsrisiken bei Beschaffungsgeschäften der japanischen Tochtergesellschaft werden teilweise begrenzt durch den Abschluss von Zahlungsmittelfluss-Sicherungsgeschäften (Cashflow Hedges). Das Nominalvolumen beträgt T€ 1.150 (Vorjahr: T€1.400). Die sonstigen Rücklagen im Eigenkapital haben sich durch die negative Veränderung des beizulegenden Zeitwertes (ohne Berücksichtigung latenter Steuern) der als Cashflow Hedge designierten Derivate um T€ 177 vermindert (Vorjahr: Erhöhung von T€ 30). Im Berichtsjahr ergaben sich keine ergebniswirksam zu erfassenden ineffektiven Teile der Sicherungsbeziehungen (Vorjahr: T€ 0).

IFRS 7 fordert eine Analyse der Währungsrisiken, die aus Finanzinstrumenten monetärer Art resultieren, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominated sind. Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Bei der Sensitivitätsanalyse werden somit alle monetären Finanzinstrumente (flüssige Mittel, Forderungen, verzinsliche Wertpapiere, verzinsliche Schulden, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, unverzinsliche Verbindlichkeiten), die nicht in der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft denominated sind, berücksichtigt. Für die Berechnung wird das so ermittelte Fremdwährungsexposure zu Grunde gelegt. Der Bestand der Finanzinstrumente zum 31. Dezember wird als repräsentativ für das ganze Jahr unterstellt.

Eine Abwertung/Aufwertung des Euro gegenüber dem USD um 1 % hätte eine Erhöhung/Verminderung des Ergebnisses um T€ 27 (Vorjahr: T€ 18) zur Folge. Sensitivitäten im Eigenkapital bestehen nicht.

Fälligkeitsanalyse

Das Liquiditätsrisiko, dem der Konzern aus den Finanzinstrumenten ausgesetzt ist, setzt sich aus Verpflichtungen aus zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten und dem Liquiditätsrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten zusammen. Das Liquiditätsrisiko wird durch die Unternehmensleitung gesteuert und überwacht. Neben dem monatlichen Cashflow-Reporting erfolgt turnusmäßig eine Cashflow-Planung, die durch monatliche Liquiditätspläne ergänzt wird.

Die nachfolgende Tabelle stellt die undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten dar:

in T €	31.12.2008			31.12.2007		
	Finanzschulden	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen	Andere Finanzverbindlichkeiten	Finanzschulden	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen	Andere finanzielle Verbindlichkeiten
Mittelabfluss innerhalb von						
3 Monaten	2.995	10.605	3.723	918	13.815	3.033
- aus Tilgung	2.833	10.605	3.723	724	13.815	3.033
- aus Zinsen	162	-	-	194	-	-
mehr als 3 bis zu 6 Monaten	829	1.667	689	931	2.189	300
- aus Tilgung	680	1.667	689	754	2.189	300
- aus Zinsen	149	-	-	177	-	-
mehr als 6 bis zu 12 Monaten	2.275	165	60	2.318	3.610	649
- aus Tilgung	1.989	165	60	2.000	3.610	649
- aus Zinsen	286	-	-	318	-	-
mehr als 12 bis zu 60 Monaten	8.989	565	428	9.706	-	335
- aus Tilgung	7.722	565	428	8.114	-	335
- aus Zinsen	1.267	-	-	1.592	-	-
nach 60 Monaten	7.160	-	45	7.403	-	51
- aus Tilgung	4.791	-	45	4.837	-	51
- aus Zinsen	2.369	-	-	2.566	-	-
Gesamt	22.248	13.002	4.945	21.276	19.614	4.368
- aus Tilgung	18.015	13.002	4.945	16.429	19.614	4.368
- aus Zinsen	4.233	-	-	4.847	-	-

Der unter Mittelabfluss aus Tilgung von Finanzschulden innerhalb von 3 Monaten ausgewiesene Betrag beinhaltet unter anderem den theoretischen Abfluss von sofort fälligen Kontokorrentverbindlichkeiten, für die jedoch kein unmittelbarer Abfluss erwartet wird.

(33) Related Party Transactions

Als nahe stehende Unternehmen und Personen (Related Party) können gemäß IAS 24 (Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen) Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats, deren nahe Familienangehörige sowie nicht konsolidierte Tochtergesellschaften betrachtet werden. Des Weiteren zählt der elexis-Pension-Trust e. V., Wenden, zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen. Sein Zweck ist die treuhänderische Verwaltung von Vermögen zur Finanzierung der Verpflichtungen für Rentenzahlungen, Altersteilzeit und Langzeitarbeitskonten an Beschäftigte bestimmter inländischer Konzerngesellschaften. Bezüglich der im Geschäftsjahr durchgeführten Transaktionen wird auf Anhangangabe (26) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verwiesen.

Mit Mitgliedern der Organe und deren Angehörigen fanden außer den regelmäßigen genannten Vergütungen für geleistete Tätigkeit keine Transaktionen statt.

Mit den nicht konsolidierten Tochtergesellschaften des Konzerns sind im Geschäftsjahr 2008 Umsätze in Höhe von T€ 1.599 (Vorjahr: T€ 2.578) realisiert worden. Die Transaktionen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Im Wesentlichen werden durch die Tochtergesellschaften Vertriebs- und Serviceaktivitäten wahrgenommen, die zum Teil durch Provisionszahlungen vergütet werden.

Die Beziehungen des elexis-Konzerns zu den nicht konsolidierten Tochtergesellschaften setzen sich wie folgt zusammen:

in T €	Forderungen des Konzerns ggü. verbundenen Unternehmen zum		Verbindlichkeiten des Konzerns ggü. verbundenen Unternehmen zum		Umsatz des Konzerns mit verbundenen Unternehmen	
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007	2008	2007
elexis beta GmbH	297	285	-	-	-	-
BST France S.A.R.L., Frankreich	61	19	140	67	29	29
BST Italia S. r. l., Italien	179	57	2	-	172	139
BST Sayona Automations Private Ltd., Indien	208	92	35	133	467	497
BST International Shanghai Ltd., VR China	147	842	3	-	930	1.913
EMG Automation India Private Ltd., Indien	-	-	8	-	1	-
EMG AUTOMATION Ltd., Großbritannien	-	-	-	-	-	-
Gesamt	892	1.295	188	200	1.599	2.578

Bezüge des Vorstands und Aufsichtsratsvergütungen

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2008 und das Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

in T €	Fixum	Tantieme	Brutto- vergütung	Sachbezüge/ sonstige Leistungen*	Summe
2008	500	249	749	82	831
2007	500	274	774	82	856

* Dienstwagennutzung, Versicherungsbeiträge

Die angegebenen Bezüge betreffen die Vergütung für die Tätigkeit als Vorstand der elexis AG sowie die in Personalunion ausgeübte Tätigkeit in der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften.

Die Vorstandsverträge enthalten darüber hinaus keine weiteren Vergütungsbestandteile wie zum Beispiel: Pensionsregelungen, Pensionsansprüche, Zahlungen Dritter und konzernverbundener Unternehmen, Abfindungen und Antrittsgelder, aktienbasierte Vergütungsmodelle (z.B. Aktienoptionen), Change of Control Klauseln, andere Sachleistungen etc.

Die für ein früheres Mitglied des Vorstands und dessen Hinterbliebene gebildete Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen betrug per 31. Dezember 2008 T€ 273 (Vorjahr: T€ 270).

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 15 der Satzung der elexis AG geregelt. Nach dieser Regelung erhält der Aufsichtsrat für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Vergütung in Höhe von T€ 371 (Vorjahr: T€ 372). Davon entfallen T€ 214 (Vorjahr: T€ 211) auf fixe und T€ 157 (Vorjahr: T€ 161) auf variable Bestandteile.

Die Vergütungen des Aufsichtsrats werden nach Ablauf der Hauptversammlung fällig, die über die Verwendung eines Bilanzgewinns für das betreffende Geschäftsjahr zu beschließen hat.

Eine Erläuterung des Vergütungssystems ist im Vergütungsbericht im Corporate Governance Bericht abgedruckt. Dieser Vergütungsbericht ist zugleich Bestandteil des Lageberichts.

(34) Sonstige finanzielle Verpflichtungen/Eventualschulden

Aus bestehenden Operate Leasing Verträgen ergeben sich Zahlungsverpflichtungen, die wie folgt fällig sind:

in T€	31.12.2008	31.12.2007
innerhalb eines Jahres	1.226	1.227
zwischen zwei und fünf Jahren	954	1.139
nach fünf Jahren	-	277
Gesamt	2.180	2.643

Im Geschäftsjahr 2008 sind T€ 1.529 (Vorjahr: T€ 1.400) für Leasingverhältnisse aufgewendet worden. Die Leasingverträge betreffen im Wesentlichen Verträge über Leasing für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Es bestanden keine Zahlungsverpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben (Vorjahr: T€ 124).

Darüber hinaus wurden vom Konzern Bürgschaften sowie eine Garantie für Erbbauzinszahlungen in Höhe von T€ 5.983 (Vorjahr: T€ 5.722) abgegeben.

(35) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 5. Januar 2009 erwarb die EMG Automation GmbH, Wenden, die bisher von einem Minderheitsgesellschafter gehaltenen Anteile an der EMH Eletromecânica e Hidraulica Ltda., Belo Horizonte/Brasilien. Damit hält die EMG Automation GmbH, Wenden, 100% der Anteile an der Gesellschaft. Die Transaktion hat keine Auswirkung auf den Konsolidierungskreis, da die EMH Eletromecânica e Hidraulica Ltda., Belo Horizonte/Brasilien, bereits zuvor zu 100% in den Konzern einbezogen wurde. Der Anteilserwerb stellt keinen Anwendungsfall von IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ dar, sondern wird als eine Transaktion unter Gesellschaftern im Eigenkapital dargestellt. Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag gab es nicht.

Zusatzangaben nach handels- und aktienrechtlichen Vorgaben sowie freiwillige Angaben

(36) Anteilsbesitz

elexis AG, Wenden

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB zum 31. Dezember 2008

elexis-Konzern, Wenden

Aufstellung Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2008 (IFRS-Werte)

Name, Sitz	Anteil am Kapital %	gehalten von	Eigen- kapital (T€)	Ergebnis (T€) ¹⁾
Mutterunternehmen				
elexis AG, Wenden				
Konsolidierte Gesellschaften				
Inland				
1. BST International GmbH, Bielefeld	100	2.		
2. EMG Automation GmbH, Wenden	100	3. (94 %)		
3. Elexis Beteiligungsgesellschaft mbH, Wenden	100			
4. HEKUMA GmbH, Eching	100			
Ausland				
5. BST Japan Ltd., Osaka/Japan	100	1. (67 %), 2. (33 %)		
6. BST PRO MARK Inc., Elmhurst/USA	100	1. (51 %), 8. (49 %)		
7. EMG Automation (Beijing) Ltd., Beijing/VR China	51	2.		
8. EMG USA Inc., Warren/USA	100	2.		
9. EMH Eletromecânica e Hidraulica Ltda., Belo Horizonte/Brasilien	52	2.		
Beteiligungen				
Inland				
10. elexis beta GmbH, Wenden	100		1.905	-117
11. ELOTHERM GmbH, Remscheid (in Liquidation)				
Ausland				
12. BST France S.A.R.L., Verrieres Le Buisson/Frankreich	100	1.	228	6
13. BST International Shanghai Co., Ltd., Shanghai/VR China	100	1.	427	167
14. BST Italia S.r.l., Saronno/Italien	100	1.	127	13
15. BST Sayona Automations Private Ltd., Mumbai/Indien ²⁾	51	1.	1.127	124
16. EMG AUTOMATION Ltd., Buckinghamshire/Großbritannien	100	2.	33	0
17. EMG Automation India Private Ltd., Mumbai/Indien ³⁾	76	2. (51 %), 15. (49 %)	73	7

1) Vor Ergebnisabführung

2) Abschluss zum 31. März 2008

3) Seit Aufnahme der Tätigkeit 10/2008 – 12/2008

Die Angaben zu den verbundenen Unternehmen beziehen sich auf das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008. Die Angaben zu den ausländischen Tochtergesellschaften sind zum Kurs am Bilanzstichtag (Eigenkapital) bzw. zum Jahresdurchschnittskurs (Jahresergebnis) in Euro umgerechnet worden.

(37) Anteilsbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Anzahl der von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats gehaltenen Aktien der elexis AG betrug zum 31. Dezember:

	2008 Anzahl	2007 Anzahl
Vorstand	8.499	6.239
Aufsichtsrat	148.996	131.096
Gesamt	157.495	137.335

Im Anteilsbesitz des Aufsichtsrats sind 126.319 (Vorjahr: 126.319) Aktien der Intec Beteiligungsgesellschaft mbH, Bad Homburg, enthalten, deren Stimmrechte Herrn Dr. Dirk Wolfertz, Bad Homburg, als Alleingesellschafter der Intec Beteiligungsgesellschaft mbH zuzurechnen sind.

(38) Beteiligungen am Grundkapital der elexis AG

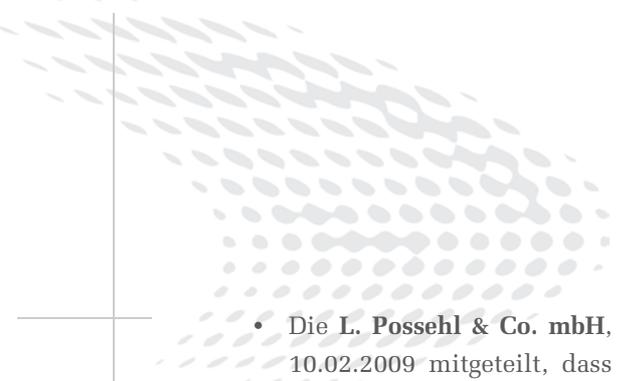
Nach § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG gelten folgende anzeigepflichtige Meldeschwellen: 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 und 75 %. Folgende Meldungen über das Erreichen, Über- oder Unterschreiten dieser Meldeschwellen erreichten uns im Geschäftsjahr 2008:

- Herr **Tito Tettamanti**, United Kingdom, hat u.a. am 18. März 2008 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der elexis AG am 13. März 2008 die Schwelle von 10 % überschritten hat und zu diesem Tag 10,02 % (921.550 Stimmrechte) beträgt. Davon seien ihm 10,02 % (921.550 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der elexis AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, zuzurechnen:
 - Gritlot Limited, Douglas, Isle of Man
 - Sterling Strategic Value Limited, Tortola, British Virgin Islands
 - Serlick S.A., Montevideo, Uruguay
 - IED International Equity Development S.L., Barcelona, Spanien
 - IED Beteiligungs-GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland
 - IED International Equity Development GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, Deutschland
- Die **Polar Capital LLP**, London, United Kingdom, hat am 08. Mai 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG am 06. Mai 2008 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 3,23 % (297.607 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 3,23 % (297.607 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgendes von ihr kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der elexis AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

Polar Capital European Forager Fund Limited, Grand Cayman, Cayman Islands, British West Indies.

- Die **DWS Investment GmbH**, Frankfurt, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1, § 24 WpHG in Verbindung mit § 32 Abs. 2 InvG (Investmentgesetz) am 30.10.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG am 29.10.2008 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3 % (das entspricht 276.253 Stimmrechten) beträgt.
- Die **DWS Investment GmbH**, Frankfurt, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1, § 24 WpHG in Verbindung mit § 32 Abs. 2 InvG (Investmentgesetz) am 04.11.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG am 31.10.2008 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nunmehr 5,46 % (502.753 Stimmrechte) beträgt.
- Die **Polar Capital LLP**, London, UK, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.01.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG am 22.01.2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,96 % (das entspricht 272.377 Stimmrechten) beträgt. 2,96 % der Stimmrechte (das entspricht 272.377 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Polar Capital European Forager Fund Limited, Grand Cayman, Cayman Islands, British West Indies zuzurechnen.
- Die **Polar Capital LLP**, London, UK, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.01.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG am 22.01.2009 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,96 % (das entspricht 272.377 Stimmrechten) beträgt. 2,96 % der Stimmrechte (das entspricht 272.377 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG von der Polar Capital European Forager Fund Limited, Grand Cayman, Cayman Islands, British West Indies, zuzurechnen.
- Die **Polar Capital European Forager Fund Limited**, Grand Cayman, Cayman Islands, British West Indies, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.01.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG am 22.01.2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,96 % (das entspricht 272.377 Stimmrechten) beträgt.
- Die **Possehl-Stiftung**, Lübeck, Deutschland, hat uns am 10. Februar 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG am 06.02.2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 3,05 % (280.868 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 3,05 % der Stimmrechte (280.868 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgendes von ihr kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der elexis AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten:
 - L. Possehl & Co. mbH, Lübeck, Deutschland

- 
- Die **L. Possehl & Co. mbH**, Lübeck, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 10.02.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG am 06.02.2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 3,05 % (das entspricht 280.868 Stimmrechten) beträgt.
 - Die **Possehl-Stiftung**, Lübeck, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 23.02.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG am 20.02.2009 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 6,21 % (das entspricht 571.663 Stimmrechten) beträgt. 6,21 % der Stimmrechte (das entspricht 571.663 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der L. Possehl & Co. mbH, Lübeck, Deutschland, zuzurechnen.
 - Die **L. Possehl & Co. mbH**, Lübeck, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 23.02.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG am 20.02.2009 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 6,21 % (das entspricht 571.663 Stimmrechten) beträgt.
 - Die **Possehl-Stiftung**, Lübeck, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 09.03.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG am 06.03.2009 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 11,53 % (das entspricht 1.060.684 Stimmrechten) beträgt. 11,53 % der Stimmrechte (das entspricht 1.060.684 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der L. Possehl & Co. mbH, Lübeck, Deutschland, zuzurechnen.
 - Die **L. Possehl & Co. mbH**, Lübeck, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 09.03.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG am 06.03.2009 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 11,53 % (das entspricht 1.060.684 Stimmrechten) beträgt.

Die Einzelheiten der Mitteilungen der vorbezeichneten Aktionäre und/oder der von ihnen kontrollierten Gesellschaften mit weiteren Mitteilungen über Zurechnungstatbestände von Stimmrechten an der elexis AG sind gemäß den gesetzlichen Vorschriften im Unternehmensregister veröffentlicht und dort einsehbar.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 – bzw. bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses – lagen folgende Mitteilungen gemäß WpHG über meldepflichtige Anteile am Grundkapital der elexis AG vor:

Investor	Anteilsbesitz zum Datum der Meldung:	Meldung vom:
Possehl-Stiftung, Lübeck, Deutschland (über L. Possehl & Co. mbH, Lübeck)	11,53	09.03.2009
DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main	5,46	30.10./ 04.11.2008
Tito Tettamanti, London, UK (über Sterling Strategic Value Limited, Tortola, BVI; International Equity Development S.L., Barcelona, Spanien/IED International Equity Development GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland)	10,02	18.03.2008
Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH	7,598	10.01.2007
Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, Tübingen	8,610	08.05.2002

(39) Vorstand

Zusammensetzung des Vorstands im Berichtsjahr:

- Siegfried Koepp (Dipl. Ing.), Mühlthal (Vorsitzender)
- Edgar Michael Schäfer (Industriebetriebswirt), Wilnsdorf

(40) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der elexis AG setzte sich während des Geschäftsjahres 2008 wie folgt zusammen:

- Dr. Dirk Wolfertz, Bad Homburg (Vorsitzender) – Geschäftsführender Gesellschafter Intec Beteiligungsgesellschaft mbH, Bad Homburg
- Karl Heinz Gorgas, Tettnang – Unternehmensberater
- Georg Keppeler, Olpe (stellvertr. Vorsitzender) – Gewerkschaftssekretär (Arbeitnehmervertreter)
- Stefan Köster, Olpe – Konzernbetriebsratsvorsitzender (Arbeitnehmervertreter)
- Klaus Kramer, Bielefeld – Elektriker (Arbeitnehmervertreter)
- Willi B. Loose, Tervuren/Belgien – Investmentbanker
- Dieter Schulze, Pfaffing – Unternehmensberater
- Klaus Schulze, Eschborn – Portfoliomanager
- Prof. Dr. Michael Wackenhuth, Weilheim/Teck – Rechtsanwalt

Die folgenden Aufsichtsratsmitglieder der elexis AG sind zugleich Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. anderer Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG bei den nachfolgend aufgeführten Gesellschaften:

Aufsichtsratsmitglied	Weitere Aufsichtsratsmandate
Dr. Dirk Wolfertz	Nucletron Electronic AG (Vorsitzender)
Karl Heinz Gorgas	Harms & Wende Beteiligungs GmbH Harms & Wende QST GmbH PROCON PAS Elektronik GmbH
Georg Keppeler	Treuhandverwaltung IGEMET GmbH Mitglied des Verwaltungsrates der AOK Westfalen Lippe
Dieter Schulze	MS "ER Amsterdam" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG
Prof. Dr. Michael Wackenhuth	MOSOLF GmbH & Co. KG, Internationale Spedition MAI MOSOLF Automotive Industries AG (Vorsitzender)

(41) Erklärung gemäß § 161 AktG

Für die elexis AG sind die gemäß § 161 AktG vorgeschriebenen Erklärungen zum Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden.

(42) Prüfungsgebühren

In den betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2008 gem. IDW HFA 1.006 ermittelte Honorare an den Konzernabschlussprüfer in Höhe von T€ 170 (Vorjahr: T€ 213) erfasst.

in T €	2008	2007
Honorare für Prüfungsleistungen	165	185
Honorare für sonstige Leistungen	5	28
Gesamt	170	213

Wenden, den 9. März 2009

elexis AG, der Vorstand



Siegfried Koepp



Edgar M. Schäfer

5 Bilanzzeit

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wenden, den 9. März 2009

elexis AG, der Vorstand



Siegfried Koepp



Edgar M. Schäfer



6 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der elexis AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht der elexis AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Siegen, den 16. März 2008

PricewaterhouseCoopers AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Markus Dittmann)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Maic Kunz)
Wirtschaftsprüfer

7 elexis AG: Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 (aufgestellt nach HGB)

Gewinn- und Verlustrechnung der elexis AG für den Zeitraum 01.01.2008 bis 31.12.2008 bzw. 01.01.2007 bis 31.12.2007

in T €	2008	2007
1. Allgemeine Verwaltungskosten	2.386	2.256
2. Sonstige betriebliche Erträge	20.143	3.184
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	648	2.526
4. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	-	18.754
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: (T€ 1.000) (Vorjahr: T€ 1.170)	1.000	1.170
6. Zinsen und sonstige Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen: (T€ 259) (Vorjahr: T€ 251)	361	295
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17.748	18.031
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.707	5.450
9. Jahresüberschuss (= Bilanzgewinn)	15.041	12.581

Bilanz der elexis AG zum 31.12.2008 bzw. 31.12.2007

Aktiva	31.12.2008 in T €	31.12.2007 in T €	Passiva	31.12.2008 in T €	31.12.2007 in T €
A. Anlagevermögen	57.427	38.227	A. Eigenkapital	68.257	58.184
I. Finanzanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	23.552	23.552
Anteile an verbundenen Unternehmen	57.427	38.227	II. Kapitalrücklage	3.555	3.555
			III. Andere Gewinnrücklagen	26.109	18.496
B. Umlaufvermögen	19.081	26.402	IV. Bilanzgewinn	15.041	12.581
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.914	26.046			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.182	24.928	B. Rückstellungen	7.569	5.515
2. Sonstige Vermögensgegenstände	732	1.118	1. Rückstellungen für Pensionen	214	202
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	167	356	2. Steuerrückstellungen	3.087	971
			3. Sonstige Rückstellungen	4.268	4.342
C. Rechnungsabgrenzungsposten	31	18			
Summe Aktiva	76.539	64.647	C. Verbindlichkeiten	713	948
			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	147	440
			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	173	204
			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	83	71
			4. Sonstige Verbindlichkeiten	310	233
			Summe Passiva	76.539	64.647

Wenden, den 6. März 2009 **Der Vorstand**

Der vollständige Jahresabschluss der elexis AG (einschließlich Anhang) sowie Lagebericht, der von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen ist, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Die elexis AG wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Siegen unter HRB 7549 geführt. Der Abschluss kann bei der elexis AG, Industriestraße 1, 57482 Wenden, angefordert werden.

Wir weisen darauf hin, dass in den dargestellten Tabellen und Übersichten durch die Verwendung von kaufmännisch gerundeten Beträgen und Prozentangaben Differenzen auftreten können.

8 Definition verwendeter Kennzahlen / Finanzglossar

Anlagendeckung

(Eigenkapital + lfr. Schulden ohne latente Steuern) / Anlagevermögen

Bruttomarge

Bruttoergebnis / Umsatz

CAPEX (Capital Expenditure)

Aufwendungen für Investitionen inkl. Finanzierungsleasing / Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Debitorenziel in Tagen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Umsatz x 360

Durchschnittlich investiertes Kapital

(Anlagevermögen + Working Capital Jahresanfangsbestand + Anlagevermögen + Working Capital Jahresendbestand) / 2

Eigenkapitalquote

Eigenkapital / Bilanzsumme

Eigenkapitalrendite

Jahresüberschuss / Eigenkapital

(Jahresüberschuss und Eigenkapital nach Abzug von Fremddanteilen)

Investitionsquote

Investitionen ohne Leasing / Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Nettoliquidität

flüssige Mittel + Wertpapiere – kfr. Bankverbindlichkeiten

Materialintensität

Materialaufwand / Umsatz

Personalintensität

Personalaufwand / Umsatz

Reichweite Vorräte

Vorräte / Umsatz x 360



Vertriebskostenquote

Vertriebskosten / Umsatz

Verwaltungskostenquote

Verwaltungskosten / Umsatz

Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE)

EBIT / durchschnittlich investiertes Kapital

Working Capital

kurzfristige Vermögenswerte (ohne liquide Mittel) – nicht zinstragende Schulden

9 Unternehmenskalender

MKK (Münchener Kapitalmarktkonferenz)	27. April 2009
Zwischenfinanzbericht 1-3/2009	Mai 2009
Hauptversammlung	20. Mai 2009
Halbjahresfinanzbericht 1-6/2009	August 2009
Zwischenfinanzbericht 1-9/2009	November 2009
Analystenkonferenz	November 2009
Jahresabschluss 2009	März 2010

Impressum

An der Erstellung dieses Geschäftsberichtes haben außer den Mitarbeitern der elaxis AG mitgewirkt:

Text und Konzeption
BÖHM CONSULT AG, Berlin

Layout und Design
SatzWERK, Siegen

08

elexis AG
Industriestraße 1
57482 Wenden
Deutschland
Tel. + 49 (0)2762 612 - 130
Fax + 49 (0)2762 612 - 135

www.elexis.de